153

N III 26

Philol.
o
1513

Kaukasische Sprachen.

Anhang

zur Reise in den Kaukasus und nach Georgien

von

Julius von Klaproth,

Hofrath und correspondirendem Mitgliede der königlichen Societät
zu Göttingen.

جبل الغيبنق جبل اللسان

L. SCHÖNLEI

Halle und Berlin,
in den Buchhandlungen des Hallischen Waisenhauses
1814.

Einleitung.

Seitdem man angefangen hat sich mit Untersuchungen über die Verwandtschaft und den Ursprung der verschiedenen Völkerschaften des Erdkreises zu beschäftigen, ist man auf das endliche Resultat gekommen, daß nichts in dieser Hinsicht näher zum Ziele führe, als die Vergleichung ihrer Sprachen. Das Chaos der mannigfaltigen Stämme des mittleren und nördlichen Asien, hat sich allein dadurch entfaltet, und dem ordnenden Geiste Güldenstädts verdanken wir es, daß wir im Stande sind die Bewohner des Kaukasus systematisch von einander zu unterscheiden. Allein da Sprachkunde nicht eigentlich sein Fach war, so konnte er sich nicht darauf einlassen, die Aehnlichkeit ihrer Mundarten mit anderen Asiatischen aufzuklären, was auf weitere Resultate über den Ursprung jener Völkerschaf-

ten geführt haben würde. Und so blieb die große Verschiedenheit der Kaukasischen Stämme noch immer ein Räthsel für den Geschichtsforscher.

Aus diesem Grunde habe ich es mir besonders angelegen sein lassen, auf meiner Reise hinreichende Hülfsmittel über die Sprachen der Nationen die ich kennen lernte, zu sammeln, die mich in den Stand setzen, das was Güldenstädt angefangen hat, zu vollenden, und ich schmeichle mir, daß die hier folgenden Untersuchungen eine ganz neue Ansicht über die Kaukasier und ihre Abstammung in historischer Hinsicht geben werden.

St. Petersburg d. 20. October 1809.

Erster Abschnitt.

Lesgische Sprachen.

Der östliche Kaukasus zwischen dem Koißu, dem Alasani und den Ebnen am Ufer des Kaspischen Meeres, wird von den Türkisch-Tatarischen, und anderen Asiatischen Nationen Daghestân oder Lésgjistân genannt, und seine Einwohner Lesgji oder Leski. Den Ursprung des letzteren Namens kennen wir nicht, allein er muß sehr alt sein, weil schon Strabo *) und Plutarch **) zwischen Albanien und Amazonen, Λήγαι καὶ Γήλαι kannten, die durch den Fluß Μεομαίδαλις oder Μεϱμόδας von den Amazonen getrennt wurden. Die Γήλαι finden sich wahrscheinlich in dem Inguschischen Stamm Galgai wieder, der am Ursprunge des, in die Sundsha fallenden, Flusses Schalgir oder Oßai wohnt. Auch kommt die Benennung Λήγαὶ dem alten Kaukasischen Stammwort näher, als das Tatarische Lesgji, denn bei den Georgiern heißen sie

*) Strabonis rerum geographicar. Lib. XI. edit. Almeloveen pag. 769.

**) Plutarchus in Pompejo, edit. Francof. Tom. I. pag. 638.

Lek'i, bei den Armenern Lekſi und bei den Oßeten *) Leki. Moſes von Chorene **) ſpricht von einer Schlacht, die unter der Regierung des Armeniſchen Königs Papus (von 394 bis 401 n. Chr.) vorfiel, in welcher der König der Lecker, Namens Ssergir (Schergir) getödtet wurde. Und in der dieſem Schriftſteller fälſchlich beigelegten Geographie, werden die Lech unter den Kaukaſiſchen Völkern aufgezählt. Nach der Georgiſchen Sagengeſchichte ſtammen die Lek'ta (Lesgjier) vom fünften Sohn des Thargamos, Namens Lek'os, ab, der nach dem Tode ſeines Vaters das Land zwiſchen dem Meere von Darband weſtlich, bis zum Fluſſe Lomek'i erhielt, der auch Terki ***) heißt, und im großen Lande des Chaſaren fließt †). Bei den Tſcherkeſſen heißen die Lesgji Hhannoátſche, und bei den Tſchetſchenzen Suéli; Namen, deren Bedeutung ich nicht erfahren konnte, und die wirkliche Eigennamen zu ſein ſcheinen.

Da die in Lesgjiſtan wohnenden Völker ſehr

---

*) Von dem Oßetiſchen Worte Lag, Menſch, darf man den Namen Leki nicht ableiten, weil der Plural deſſelben Lagte, Menſchen, iſt, und auch die Oßeten ſelbſt nichts von dieſer Etymologie wiſſen wollen.

**) Lebte um's Jahr 463 n. Chr. — Historiae Armeniacae. Libri III. edit. Londin. pag. 276.

***) Georgiſch heißt der Terek (Terki) auch Lomek'iß Mdinaré.

†) Siehe die handſchriftliche Georgiſche Chronik von Wachtang. — Dieſe Erzählung ſteht hier nur der Vollſtändigkeit wegen und iſt ohne allen hiſtoriſchen Grund.

verschiedenem Ursprungs sind, und gewöhnlich abgesondert von einander leben, so benennen sie sich selbst auch nicht mit einem gemeinschaftlichen Namen, denn das Wort Leski oder Lesgji ist ihnen zwar bekannt, allein sie bedienen sich desselben nur aus Accommodation gegen Fremde, und können keine Bedeutung davon angeben. Ein Lesgischer Fürst in Tiflis meinte, daß es vom Awarischen Leh! hieher! abgeleitet werden könnte, welches sie sich häufig auf ihren Räuberzügen zurufen. Wahrscheinlich aber stammt es vom Kaßickumuckischen Worte Les, Mann, ab.

Diejenigen, welche Dialekte der Awarischen Sprache reden, nennen sich gewöhnlich Marulal, Bergbewohner, vom Singular Marul, der wieder von Mehr, Berg, abgeleitet ist. Man muß also ganz von der Meinung zurück kommen, daß die Lesgji, eine Nation seien, und dies Wort nur so gebrauchen, wie man sich ehemals der Namen Scythen und Tataren bediente, um alle Nordasiaten zu bezeichnen. Gern würde ich dasselbe mit einem anderen vertauschen, allein es ist schwer ein treffendes zu finden. — Daß übrigens Daghestan schon früher von mehreren verschiedenen Völkern bewohnt worden sei, beweißt Strabo, der in Albanien sechs und zwanzig Sprachen zählt, weil die es bewohnenden Stämme wenig Umgang mit einander hatten. — Beim Abulfeda *) heißt der östliche Kauka-

*) Zwischen 1273 und 1331 schrieb nach 1313. — Abilfedae opus geographicum interpr. Joh. Jac. Reiske. In Büschings Magazin Th. IV. S. 179.

sus Dshebal-olckaitack, und nach dem Aláſis, Dshebal-ellißâni d. i. Berg der Sprachen, weil die denselben bewohnenden Völker dreihundert Sprachen reden sollen! — Der unter dem falschen Namen des Nubischen Geographen bekannte, Scherif eledrißi *) schreibt Dshebal-ol-ckaback, welches nach Maßudi **) der gewöhnliche Name dieses Gebirges sein soll, da es hingegen in den Büchern Dshebal olfath, Berg des Sieges, heißt. Chaback ist wahrscheinlich eine Verderbung von Kaukas, und noch jetzt sagen die Armener Kabkas.

Güldenstädt nahm in Lesgjistan acht Hauptdialekte an, die er auf folgende Art vertheilt:

I. Der Dialekt in den Distrikten Chunsag oder Auar, Kaeseruk, Hidatle, Mukratle, Ansokul, Karachle, Gumbet, Arrakan, Burtuna, Anzug, Tebel, Tamurga, Achti, Ruthul, Dshar, Belakan.

II. In Dido und Unso.

III. In Kabutsch.

IV. Bei den Andi.

V. In Akuscha, Kubetscha und Zudakara.

VI. Der Kasikumückische.

VII. In Kaidak, Kara-Kaidak, und Tabaßeran.

VIII. In Kura.

---

*) Im XII. Jahrhundert.

**) Um 947 — Notices et extraits des Mss. de la Bibliotheque du Roi — Tom. I. pag. 16 und Tom. II. pag. 47. —

Bei genauerer Untersuchung finde ich indessen, daß in Lesgjistan nur vier wirkliche Hauptsprachen gesprochen werden, die hier aufgezählt folgen:

Die erste, welche ich die Auárische nenne, herrscht sowol in den unter Nro. I. angeführten Distrikten, als auch bei den Andi und in Kabutsch, in sehr abweichenden Dialekten. — Ihre physischen Gränzen sind: westlich der Fluß Akßai, in Norden die Vorgebirge südlich vom Akßai, Endery (Anderijá) und Tilbak, gegen Osten der Koißu, der von den Tataren auch Nahar Lesgjieh, d. i. Fluß der Lesgji, genannt wird, und in Süden erstreckt sie sich bis zur oberen Ssamûra und dem Berg Schad oder Schadágh.

An diesen schließt sich die Sprache der Distrikte Dido und Unso, an der oberen Ssamura. Sie ist zwar mit vielen fremden Alt-Kaukasischen Worten gemischt, muß aber doch für einen Auárischen Dialekt angesehen werden.

Die zweite ist die Sprache der Kaßi-Ekumuck, die auch in verschiedenen Dialekten in Kara-Ekaïtack und Tabaßeran gesprochen wird. Ihre Gränzen sind in Westen der Koißu, in Süden der Fluß Gurieni, in Osten die Vorgebirge von Thabaßeran und Nord-Dagestan, und in Norden die Quellen des Oßen. Die Ekaïtack am Kaspischen Meere sprechen einen Tatarischen Dialekt.

Die dritte ist die Akuschaische, die viele Wörter mit der vorigen gemein hat, von den übrigen aber ganz

abweicht. Sie herrscht auch in Zudakara und Kubetscha, und überhaupt in den Schiefergebirgen zwischen dem Koißu, den oberen Manaß-Flüssen und den Quellen des Buam.

Die vierte endlich wird im Gebiete von Kura in Süd-Daghestan geredet, und ist mir die unbekannteste, daher ich nichts Bestimmtes über ihre Ausbreitung angeben kann.

Nach dieser Spracheintheilung zerfallen also die Bewohner von Lesgjistan in vier ganz verschiedene Völker, von denen vielleicht einige erst später eingewandert sind, wie z. B. die Auáren und Andi.

Erster Sprachstamm, der Auárische.

Der mächtigste unter allen Lesgjischen Fürsten ist der Chan der Auár, der in der Landessprache Chunsag-Nuzahl oder Chundir-Nuzahl, d. i. Beherrscher von Chunsag, genannt wird. Bei den Daghestanischen Tataren heißt er Auár-Chan und bei den Georgiern Chunsagis-Bathoni (Herr von Chunsag), und nicht wie Güldenstädt schreibt, Chunsagir-Batoni. Seine Residenz ist Chunsag-Noßoh (Noßoh Dorf), Tatarisch Auár, oder Auár-kend, an der Linken des Koißu, etwas südlich vom Einfluß des Chétschoruk in die Linke desselben. Dieser Chan wird gewöhnlich von den Tataren und Persern Lesgji-chan oder Leski-chan genannt. Seine Unterthanen heißen bei ihnen nach dem Hauptstamm, Auáren, Persisch

Avár *), und kommen schon in den Sendbüchern unter dem Namen Awyr vor. Sie zeichnen sich vor allen Bewohnern Lesgjistan's durch bequemere und bessere Lebensart und Gastfreundschaft aus.

Der Name Chunsag ist weder Georgisch, noch Mongolisch, wie Reineggs will, der ihn in Hiung-zag-chan verdreht, und durch großen Völkerbeherrscher übersetzt. Allein im Mongolischen heißt weder hiung groß, noch zag Volk, und wenn man diesen Titel Mongolisch geben wollte, so müßte man sagen Ikeuluß-chan. In der dem Moses von Chorene beigelegten Geographie (pag. 356.) kommen schon Hunnen in diesen Gegenden vor: — „ubi murus Darbandius „ducitur, turrisque mirabilis in mare exitatur, cujus „a parte aquilonari Hunni (Hunk) habitant, qui „urbem Warâtschan aliasque praeterea tenent." — Die Auár im Kaukasus scheinen Ueberbleibsel der Ουαρ und Χουννι, Uarchonniten (oder Pseudo-awaren der Byzantiner) zu sein, die nach Theophylactus Simocatta Stämme der Ogor waren, und nördlich vom Kaukasus am Kaspischen Meere wohnten. Daß diese aber auch mit den wirklichen östlichen Awaren, die vom Chagan, 597 n. Chr., überwunden wurden, und theils zu den Türken von Taugast, (im inneren Asien) theils zu den benachbarten Mukrit, flohen, verwandt waren, ist sehr wahrscheinlich. Und da sie sowohl in der Sprache als auch in der Kleidung, den Hunnen ähnlich gewesen

---

*) Avár bedeutet im Persischen: iniustitia, iniquitas, tyrannus.

sein sollen, so ließe es sich erklären, wie ich die hier folgenden Hunnischen Namen bei den jetzigen Auár im Kaukasus wiederfinden konnte.

Hunnische Namen.	Auárische in Chunsag.
Uld, Uldin, Uldes.	Uldin, eine Auárische Familie.
Attila.	Addilla, ein häufiger Mannsname.
Bleda, oder Budach.	Budach, Familienname. Budach Ssulthan.
Ellak.	Ellak, Lesgjischer Mannsname.
Dingizik.	Dingazik, Familienname.
Eska (Εσκαμ) Tochter der Attila.	Eska, ein jetzt veralteter Weibername.
Balamir.	Balamir, Mannsname.
Almus.	Armuß.
Leel.	Leel.
Zolta.	Ssolta.
Geysa.	Gaïßa.
Sarolta.	Sarolta.

Eben so merkwürdig ist die bedeutende Aehnlichkeit der Auárischen Wurzelwörter, mit den der Samojedischen, Ostiakischen und anderen Sibirischen Sprachen, die ein großes Licht über den Ursprung dieses Volks verbreitet. Noch ist es indessen zu früh auf diese Data Hypothesen und Conjecturen zu bauen, und ich lasse hier nur einige Proben verglichener Wörter folgen, bis eine, hoffentlich bald statt habende, zweite Reise in den

Kaukasus und nach Sibirien, noch interessantere Resultate liefern wird. *)

1. Mutter.

In den Auárischen Dialekten Ebel und Ewel.

Bei den Waßiuganskischen Ostiaken Ewel oder Ewem.

Bei den Tomskischen Samojeden Ewel, bei denen um Manjaseja oder Turuchansk Ewja, bei den Narymischen und Timskischen Ewel.

Bei den Dido Enniu.

In den Tungusischen Dialekten ist Enn oder an die Wurzel. Mandshuisch Ene.

2. Ehemann.

Andisch: Kunta.

Bei den Karagaßen, einem Samojedischen Stamm am Taßewa, der oberen Tunguska, Kumma.

3. Mädchen.

In den Auárischen Dialekten: iaß oder iaßße. Andisch: ioschi.

---

*) Dies schrieb ich im Jahre 1809, nachdem ich von dem Präsidenten der Akademie und ihrem beständigen Sekretair die Versicherung erhalten hatte, daß meine ex abrupto abgebrochene Reise, wieder angeknüpft werden sollte. Nachher aber hat es sich ergeben, daß beide nicht gewilligt gewesen, ihr Versprechen zu halten, weil man mit einer Unternehmung, die nur dazu dienen sollte, Materialien und Data zur Völkerkunde und Geschichte zu sammeln, nicht genugsam prahlen, und dies viel besser mit einer Reise, deren Zweck Stein- und Heukunde ist, geschehen kann.

Bei den Samojeden am Flusse Ket: itsche, bei den Narymischen und Timskischen, itschetsche, bei den Turuchanskischen hassaku, und in der Sprache der Kamaschen oder Kitschim, im Krasnojarskischen Gebiete, an den Flüssen Kam und Mana, an der Rechten der Jenisei, aische.

4. Knabe.

In den Auárischen Dialekten: uaßa, waaß und uschi.

Bei den Woguliſchen Völkern ist die Wurzel uaß, uß und usch, denn bei den am Flusse Tschinßßowa heißt der Knabe uschon oder uaßum; bei den Werchoturischen uißkum; und bei den um Tschedrim ußyßarp.

5. Mund.

Bei den Dido haku.

Bei den Narymischen und Timskischen Samojeden ak, bei denen am Ket ang, bei den Tomskischen angda, bei den Kamaschen ang, und in den Tungusischen Dialekten anga oder amga.

6. Kehle.

Andisch: Kon'ki.

Bei den Pustoserskischen Samojeden chungó, bei den Obodorskischen chyngo.

7. Zahn.

In den Auárischen Dialekten: siw, ziw, zib, zawi, zabi.

T, S und Z, werden als ähnliche Consonan-

ten oft mit einander verwechselt. So liegt das Englische tooth im Deutschen, Zahn. Ich vergleiche daher folgende etwas abweichende Wurzeln: Ostiakisch bei Narym, Tibu, am Flusse Jugan, Tewu; Samojedisch bei Pustosersk, Tibå; bei Obodorsk, Tibe. Koibalisch Temja und Tyme, denn m wird häufig mit b und w verwechselt. Ziw oder Zib erinnert an das Зубъ der Slavischen Sprachen.

8. Bart.

Dies Wort beweißt wie schwer es oft ist, die Wurzelsylbe zu bestimmen. Auárisch: mesch, in Chunsag, Anzug und Dshar mejesch, bei den Dido meschloga, Andisch mikaschu, oder bikaschu, Akuschaisch muzul, Kubetscha mußur, Tschetschenzisch masch, mjasch und mjaw, Inguschiseh megasch. — Die Wurzel ist also ein m mit einem folgenden Vocale: ma, me, mi, mu.

Samojedisch im Pustoserskischen Kreise munóz oder mutida, im Obodorskischen monutscha, munutsche, munytsch. Bei den Jurakischen Samojeden mudút, bei den Manjasejischen mudutséo und mudútsche, bei den Karagaßen mundútin, bei den Taiginzen mudutschenda und bei den Kamaschen mulsen.

9. Schulter.

Anzugisch: Buhun.

Wogulisch bei Beresow wagyn, in Werchoturien woïn.

10. Hand.

Im Avárischen kuer oder kwer.

Syrianisch kirrim.

In Kabutsch koda.

Morduinisch ked, kede, Mokschanisch kjad. In den Wogulischen Dialekten kat, kata, ket.

Andisch Kaschu, Genitiv kaschi oder kase.

Estnisch Käßi, Accusat. Kät.

11. Rücken.

In den Avárischen Dialekten much. Andisch machol, michal. Ostiakisch bei Narym Moga. Bei den Samojeden von Tomsk, Narym, Timsk und am Ket, mogol oder mogal. Bei den Jurazkischen, Turuchanskischen und Manjasejischen mácha, bei den Tawginskischen máku, bei den Pustoserskischen mága, und bei Obodorsk ma. Taginskisch mochal. Zum Beweise wie m mit b verwechselt wird: Karagassisch bahába, Motorisch baggába, Kamaschisch bagin.

12. Haut.

Andisch chutscha.

Morduinisch kiåd. Permisch und Sirjanisch kutschik.

13. Knochen.

Bei den Dido Tlusa. Akuschaisch Likka.

Samojedisch ly, luy, Ostiakisch lúu, luch, ly und tú.

Karagassisch lede. In den Wogulischen Dialekten lu, luschin, loschem, luscham. In den Finnischen Sprachen luu, lu. Permisch und Sirjanisch ly.

14.

14. Blut.

In den Auárischen Dialekten bi oder e.

Samojedisch bei Pustosersk byeje, bei Obodorsk byeja.

Ostiakisch bei Beresow byr; ist eine Finnische Wurzel.

Andisch hin, innea.

Samojedisch chim, chym oder chem.

15. Kålte.

In Oshar chuatschala.

Sirjanisch kodshit.

16. Stern.

Auárische Dialekte zza oder zoa.

Wogulisch in Werchoturien ßow'wa, ßowy, bei Tschedrin und Beresow, ßoú. In den Finnischen Dialekten ist tja oder tå die Wurzel.

17. Wind.

Andisch maz; Tschetschenzisch moch. Inguschisch much.

Samojedisch bei Manjaseja miåſi, im Turuchankischen Kreise mèdshe.

Osharisch churi.

Samojedisch bei Turuchansk charru, Sturm. Finnisch kurrja.

18. Regen.

In den Auárischen Dialekten za, zat; Andisch za.

Samojedisch ßáru, ßárà, ſorra, ßjoru u. ſ. w.

19. Tag.

Andisch Tchzal, tljål.

Karagaßisch tjeld, tscheld. Bei den Tawginskischen Samojeden d'jålle, bei den Tomskischen tåll, telga. Bei den Narymischen, Timskischen und am Ket tschel, bei Archangel jalé.

20. Nacht.

In Chunsag und Anzug Surdo.

Tschuwaschisch Ssiur.

21. Abend.

Andisch chuantudja.

Tawginzisch kundu-tunja, bei den Samojeden von Turuchansk chódadu.

22. Winter.

In einigen Auárischen Dialekten t'lin.

Wogulisch bei Beresow teli. Ostiakisch tellï.

23. Jahr.

Bei den Dido Tlebi.

Ostiakisch bei Beresow tàl, tjel. Wogulisch in mehreren Mundarten tal.

24. Erde.

Andisch Misa. Kubetscha Musa.

In allen Wogulischen und Ostiakischen Mundarten ist die Wurzel ein m mit folgendem Vocale.

25. Wasser.

In Chunzag und Anzug htlim, in Dshar chim, bei den Andi htlen, in Kubetscha tzin. Die Wurzel ist also eigentlich im oder in.

In allen Ostiakischen Sprachen ing oder eng. Karagassisch hin.

Auch kann sie ein modificirtes i sein. Bei den Dido ht'li, bei den südlichen Auáren tl'i.

Samojedisch bei Pustosersk i, bei Obodorsk iï.

26. Fluß.

In den Auárischen Dialekten or, hor, uor. — Jordannes sagt im 52sten Capitel: „pars Hunno-„rum in fugam versa eas partes Scythiae petiit, „quas Danubii amnis fluenta praetermeant, quae „lingua sua Hunnivar appellant.“ — Diese Stelle hat zu vielen Erklärungen des Wortes var Anlaß gegeben, die aber alle nicht genügend sind. Lies't man hingegen den letzten Satz: „quae linguâ suâ Hunni „Var appellant,“ so kann man dies Wort sehr gut aus dem Chunsagischen or oder uor erklären; welches Fluß bedeutet. —

Diese Wurzel liegt im Taginskischen und Motorischen orgoby, und im Kamaschischen urgaba. Permisch und Sirjanisch schor, und Wotiakisch schur.

27. Sand.

Andisch Keru Akuschaisch kair.

Ostiakisch bei Beresow kora. Samojedisch bei Timsk und Narym chora. Kamaschisch kora, Samojedisch in anderen Mundarten jara, jairi, bei den Tawginzen hura.

28. Thon.

Auárisch Tschabar, bei den Dido Tschedo.

Samojedisch bei Obodorsk tabe, bei den Ju-

ratzkischen Samojeden tawa. Mongolisch schabor oder schabur, doch ist dies Wort nicht einheimisch, indem es sich nicht in dem, auf Befehl des Kaisers Kann-chi verfaßten, Mongolisch-Mandshuischen Wörterspiegel, findet.

29. Berg.

In den Auárischen Dialekten mar und meer.

Samojedisch bei Turuchansk mari. Mokschanisch mar.

Samojedisch am Ket mogor, Hügel.

Chunsagisch tluru.

Wogulisch ur.

Andisch pil oder bil.

Ostiakisch bei Beresow pelle, bei Lumpokolsk pel.

30. Dampf.

Auárisch kui.

Ostiakisch am Tesflusse kwoe.

31. Tiefe.

In Chunsag gwoar'ide.

Samojedisch bei Tomsk kore, am Flusse Ket koreja.

Ostiakisch bei Narym korek, am Tas kor.

32. Loch.

In Chunsag Karat.

Samojedisch bei Narym kyrut, bei Tomsk kyr.

33. Grube.

Chunsagisch baka.

Ostiakisch bei Lumpokolsk bok, bei Beresow

bong. Samojedisch bei Pustosersk und Obodorsk wank. Wogulisch am Flusse Tschiußowaja banka.

34. Stein.

Chunsagisch izo, Auárisch hezo, in Dshar chezo, Andisch hinzo.

Sirjanisch und Permisch is', Wotjakisch is'.

35. Wunder.

Chunsag Tamascha, Tschetschenzisch tamaschabar. Inguschisch tamysch.

Tscheremischisch tamascha.

36. Feld.

Andisch Chur.

Ostiakisch bei Beresow char. Wogulisch eben daselbst charma.

37. Wurm.

In Chunsag Bochor, Andisch Perkol.

Wogulisch am Tschiußowaja bjerko, bei Tschedrin perk. Ungarisch bogar.

38. Fliege.

Chunsagisch Neki.

Samojedisch bei Manjaseja enek.

39. Ochs.

Auàrisch oß, in Dido iß, in Dshar otz.

Wogulisch am Tschiußowaja und in Werchoturien oschka. Wotjakisch osch. Sirjanisch isch. Wogulisch bei Tschedrim usch.

40. Pferd.

Auárisch Tschu.

Bei vielen Samojedischen Stämmen tschiunde.

Karagassisch tschiu. Ostiakisch am Tas tschi-ukda.

Andisch kooto oder kotu.

Bei den Pumpokolskischen Ostiaken und Kotowen kut und chut.

41. Katze.

In den Auárischen Dialekten keto, geto, getu. Andisch cheto, gedu.

Samojedisch bei Obodorsk kitiko. In mehreren Wogulischen Dialekten kate und kyte. Ostiakisch bei Beresow kyti, im Lumpokolskischen Gebiete ketko.

42. Maus.

In Chunsag junk. Andisch inku.

Bei den Waßiuganskischen Ostiaken junke.

43. Feder.

Andisch t'liru oder z'liru.

Samojedisch bei Pustosersk t'ly. Wotjakisch tyly.

In den Finnischen Sprachen ist die Wurzel tol oder tul.

44. Ey.

In den Auárischen Dialekten hano und hono.

Bei den Karagassen heng.

45. Taube.

Andisch kocho. Inguschisch kok. Tschetschenzisch kiku.

Korelisch kiogkine. Olonetzkisch kioichkei. Finnisch kykyine. Bei den gemischten Tataren am Jenisei kuk. Bei den Kangatzen kuk.

46. Thür.

In Dshar nuz'a. Inguschisch nnà.

In den Samojedischen Sprachen nia, nio, no. Taginzisch n'ioda.

47. Maß.

Chunsagisch wozǎ.

Tscheremißisch wißa, witscha. Tschuwaschisch wißja.

48. Wagen.

Andisch relli.

Korelisch regi.

49. Brod.

Andisch Gan.

In dem Samojedischen, Ostiakischen und Wogulischen Dialekten ist nan die Wurzel.

50. Dieb.

Chunsagisch karnysch. Inguschisch koar.

Wogulisch bei Beresow kair. Ostiakisch eben daselbst charachte. Wotjakisch kúrok.

In einigen gemischten Tatarischen Dialekten, wie im Baschkirischen und Kirgisischen, findet sich das fremde Wort karak.

51. Fußboden.

Chunsagisch Lamisǎ.

Samojedisch am Ket lem. Inbatzkisch låm.

52. Acker.

Andisch chur. Kaszi Chumuck kuru.

Ostiakisch bei Narym kira, im Lumpokolskischen Gebiet kara, Samojedisch am Ket kyra, bei Tomsk karam.

53. Schiff.

In Chunsag gjammi.

Samojedisch: anó, anû, gino, onu, nyandni, ande, àntu. Bei den Karagaßen hjande.

54. alt.

Auárisch herau, cherau.

Ostiakisch bei Narym ira, am Tas iramby. Samojedisch bei Tomsk ira, am Ket iramba. Wotjakisch kerés.

55. gesund.

Andisch bußekjo.

Wogulisch in Werchoturien puschn', bei Beresow pusch, puschna.

56. groß.

Chunsagisch chaladá.

Ostiakisch bei Lumpokolsk helle, bei den Waßiuganskischen Ostiaken elle, ille.

57. klein.

Chunsagisch chitynà, in Anzug und Oshar tina.

Samojedisch bei Obodorsk tjånjo.

58. weiß.

In Chunsag kaha, bei den südlichen Auáren kahab. Inguschisch kai und kain.

Bei den Lumpokolskischen Ostiaken kagi. Tawginskisch dåkago.

59. roth.

Auárisch baraf, in Anzug und Oshar baram.

Estnisch werew. Wogulisch bei Beresow wyr,

wygir. In den Ostiakischen Dialekten wirte. Ungarisch wőrősch, pirosch.

Andisch hiri oder ire.

Ostiakisch bei Beresow yrto. Wogulisch ur oder iur. Permisch gird.

60. dick.

Andisch Pĕke.

Estnisch paks. Finnisch pákßu. Korelisch paktu.

61. gut, schön.

In Chunsag chlik.

Tschuwaschisch l'aich.

Andisch zons.

Sirjanisch schan.

62. häßlich.

Auárisch kuesch.

Ostiakisch am Flusse Tas koschega, bei Narym koschiga.

63. schnell.

Andisch pel'ka.

Wogulisch bei Tschedrin palk.

In Chunsag cheku.

Samojedisch am Ket, tschak. Ostiakisch am Tas ßek.

64. nehmen.

In Chunsag wokå.

Wogulisch am Flusse Tschiußowaja, wach.

65. gieb.

Auárisch tl'e. Anzugisch poßi.

Ostiakisch tallel. Tscheremischisch puske.

Charakteristik der Auárischen Dialekte.

Die Auárische Sprache ist, wie alle im Kaukasus gesprochenen, außerordentlich rauh, und zeichnet sich besonders durch ungewöhnliche Consonanten-Verbindungen, Buchstaben-Zusammenziehungen und dumpfe, breit und im Halse ausgesprochene Vocale und Diphtongen aus. Man findet hier die widerstrebendsten Consonanten mit einander, und oft dreifach verbunden; wie: ktl', htl', ttl, thl' u. s. w.; so daß viele Wörter mit unserem Alphabete schwer auszudrücken sind. Die Buchstaben k, ch, h, n, t, m, z und tsch, werden häufig tief in der Gurgel ausgesprochen, und zwar so dunkel, daß ein ungewöhntes Ohr sie kaum auffassen kann. Ich habe dies durch ihre Verdoppelung anzuzeigen gesucht.

A, O und U sind oft nicht von einander zu unterscheiden. Daher kommt es auch, daß sie in den verschiedenen Dialekten mit einander vertauscht werden; und noch häufiger geschieht dies mit den unähnlichsten Consonanten; wodurch die Auffindung der Aehnlichkeit zwischen den Wurzeln, sehr schwer wird, so daß schon ein bedeutender Takt in der Vergleichung dazu gehört. Folgende Consonanten werden am häufigsten mit einander verwechselt, wozu das Vocabularium Beispiele in Menge liefert.

m mit n, b und w	ch mit tsch
k mit ch, tsch, z	dsh mit ps
tl' mit kl	tsch mit z
s mit ß	sch mit tsch
n mit l	htl' mit ch.

Dadurch, und durch vorgesetzte und angehängte Sylben wird die Wurzelsylbe oft sehr unkenntlich; vorzüglich beim Verbum. Uebrigens sind die mehrsten Wurzeln einsylbig; z. B. tschi Mensch, hor oder or Fluß, uas Knabe, zza Feuer, tschua Fisch, zad Regen, za Salz, tsched Brod, hŏ Wachs, rjach Milch, bâk Sonne, u. s. w. Auch die Zahlwörter, die beim ersten Anblick mehrsylbig zu sein scheinen, sind, wenn man sie und ihre Composita genauer zergliedert, einsylbig.

zo, eins
ke, zwei
chchljab, drei
unnkk, vier
schu, fünf
anntt'l, sechs
ant'l, sieben
mitl', acht
itsch, neun
ånzz, zehn
nuß, hundert
asar, tausend, ist nicht einheimisch, sondern das Persische hesar.

Sowohl den Zahlwörtern als auch vielen anderen Wörtern, wird oft die Endsylbe go oder ugo angehängt, die nur Expletivum zu sein scheint.

Die Nomina haben kein Geschlecht, und die ihnen beigefügten Adjectiva und Pronomina bleiben unverändert, so sagt man z. B. herau tschi, der alte Mann, herau tschushu, die alte Frau, dûr ots, mein Ochse, dûr akà, meine Kuh.

Declination.

Singular.

Nom. Tschi, der Mensch.
Gen. Tschial, des Menschen.

Dat.	Tschial, dem Menschen.
Acc.	Tschi, den Menschen.
Voc.	Tschi! Mensch.
Abl. 1.	Tschiatze, vom Menschen.
Abl. 2.	Tschialtul, vom Menschen.

Plural.

Nom.	Adamal, die Menschen.
Gen.	Adamaltul, der Menschen.
Dat.	Adamaltul, den Menschen.
Acc.	Adamal, die Menschen.
Voc.	Eh adamal, o Menschen.
Abl. 1.	Adamatza, von den Menschen.
Abl. 2.	Adamalchiolo, von den Menschen.

Singular.

Nom.	Tscheshu, die Frau.
Gen.	Tscheshul, der Frau.
Dat.	Tscheshul, der Frau.
Acc.	Tscheshu, die Frau.
Voc.	Tscheshu! Frau!
Abl. 1.	Tscheshutze, von der Frau.
Abl. 2.	Tscheshutul, von der Frau.

Plural.

Nom.	Rutschabe, die Frauen.
Gen.	Rutschabatul, der Frauen.
Dat.	Rutschabatul, den Frauen.
Acc.	Rutschabe, die Frauen.
Voc.	Rutschabe! Frauen!
Abl. 1.	Rutschabetza, von den Frauen.
Abl. 2.	Rutschabechiolo, von den Frauen.

In den mehrsten Auárischen Dialekten wird nicht einmal immer die Declination beobachtet, sondern das regierte Wort bleibt häufig im Nominativ stehen. So im Anzugischen:

Dies ist meine Mutter. Ha důr ebel, nach den Worten: dies mein Mutter.

Dies ist das Kleid meiner Mutter. Důr ebel t'lalul redkuashe.

Dies Kleid habe ich meiner Mutter gegeben. Haw redkuashe důr ebel t'ladacht'le.

Sie tödteten die Mutter. Ebel tschuara.

Mutter! gieb Brod. Ebel tsched poßi.

Von der Mutter bekomme ich Brod. Ebel t'laltaßa tsched posla, d. i. Von der Mutter mir gegebenes Brod erhalte.

Der Mutter gebe ich Brod. Ebel t'lal tsched posla.

Hier sind die Hauptworte: ebel Mutter, důr mein, redkuadshe Kleid, t'lelu geben, huaram tödten, tsched Brod, poßi gieb ꝛc.

Die Adjectiva werden den Substantiven bald vor bald nach gesetzt. Sie endigen sich häufig in ab oder aw; z. B. dahab wenig, madshab gelb, kehelab blau, zakab hart, im Chunsagischen Dialekt — kweab links, dahab wenig, kkokkab kurz, adinaw gleich, ähnlich, zagaw hart, bei den südlichen Auáren — tughab niedrig, tschahab hoch, chenab warm, baharab kalt, kueschab schlecht, tl'ihab gut, bersinab schön, pakab schwer, zekab sauer u. s. w.

Die Verneinung wird, wenn sie nicht durch das

Wort hedshos oder hetschen, welches nicht bedeutet, bezeichnet ist, durch die angehängten Sylben ro, ri und uro gemacht. Z. B. im Anzugischen Dialekt berinab schön, beringuro häßlich, d. i. nicht schön. Im Auárischen: kwanaljâ daurend, kwanaljari nicht daurend, hetinaw klein, hetinaguro nicht klein.

Um aus positiven, negative Verba zu machen, schiebt man vor der letzten Sylbe, ro ein, oder hängt es an. Z. B. im Auárischen botljôrago wollend, botljorarogo nicht wollend, raanogo hörend, raanorogo nicht hörend; ktl'ishiljâ er schläft, ktl'ishiljâro er schläft nicht; itljanago gehend, itljânagoro nicht gehend.

Ueber die Conjugation der Auárischen Verba habe ich, weil sie sehr verwickelt ist, in der kurzen Zeit, die ich darauf verwenden konnte, wenig Ausführliches erfahren. Sie ist sehr irregulär, und man braucht selten das Futurum, sondern setzt statt desselben das Präsens. Viele Verba werden aus Substantiven, Adjectiven und Adverbien, mit dem Hülfszeitwort seyn gemacht, dessen gewöhnliche Formen folgende sind:

bugo, er ist
bugabi, es sei
bugêwh, du bist
rugo, sie sind
jugo, er war.

Z. B. botljônago wollend, bugo er ist, d. i. er will — raango hörend, bugo er ist, d. i. er hört.

Der Imperativ ist hier, wie in vielen anderen Spra-

chen die Wurzel, z. B. Tt'ela geben, tl'e gieb — tojäh vergeben, téh gieb.

Die dritte Person endigt gewöhnlich auf ugo, oder ljâ (la) z. B. odil weinen, odoljâjugo er, sie, weint — k'tlisun ich schlafe, k'tlishinugo er schläft — raaraw ich höre, raanugo er hört — uetl'lanchila ich lache, uetl'jôljaugo er lacht — gumalleh ich esse, gumala er ißt — käh trinke, (Imperat.) käkchola er trinkt u. s. w.

Hier möge noch das Präsens und Präteritum des Verbums sprechen, folgen, wie ich es aus dem Munde des Chunsagischen Fürsten Ibrahim nachgeschrieben habe.

Präsens.

ich spreche — avila.
du sprichst — duz avila.
er spricht — dos avila.
wir sprechen — nejez avila.
ihr sprechet — nojez avila.
sie sprechen — doski avila.

Präteritum.

ich habe gesprochen — diz aunisch.
du hast gesprochen — duz aunisch.
er hat gesprochen — dos aunisch.
wir haben gesprochen — nejez aunisch.
ihr habt gesprochen — nojez aunisch.
sie haben gesprochen — doski aunisch.

Vorzüglich unterscheidet sich die Auárische Sprache, mit ihren Dialekten, von allen Lesgischen dadurch, daß

sie nur bis zwanzig zählt, und dann wieder von neuem anfängt, wie man aus der dem Vocabular angehängten Zahlentabelle sehen kann. Die Dido haben das Auárische Zahlensystem angenommen, dahingegen das der Andi, die sich zwar der Auárischen Zahlwörter bedienen, sehr davon abweicht. Auch die Kaßi-Ekumuck haben ein ganz verschiedenes Zahlensystem.

Die Ordinalia werden im Auárischen durch die am Ende angehängten Sylben ißeu und lißeu gemacht, doch leidet das Zahlwort selbst einige Veränderung.

der erste — ziwißeu
der zweite — kktlißißeu
der dritte — chchljáblißeu
der vierte — unnkkotlißeu ꝛc.

Um den Bau dieser Sprache zu zeigen, folge hier die Uebersetzung des Vaterunsers im Chunsagischen Dialekt, mit einer grammatischen Zergliederung, und nachher einige Redensarten in der Sprache der südlichen Auáren und der Andi, um die Abweichung beider von einander zu bestimmen, und ihre wesentliche Verschiedenheit deutlich zu machen.

Emen nedsher sovaldaisch bugêwh.
Vater unser im Himmel du bist.
Hallal bugabi dûr Zar.
Rein sei dein Name.
Watschagai kodolch'ti dûr.
Komme Reich dein.

Bu-

Bugabi chatir dûr kin sovalda hagadin ratl'=
Sei Wille dein gleich Himmel in gleichwie Erde
alda.
in.
Tsched nedsher kol'goh tle nedsher dshaka.
Brod unser beständiges gieb uns heute.
Têh nedsher nalti kin nedshedsha toläh
Vergieb unsere Schuld gleich wir vergebend
bugewh nedsher nalti bukarasa.
sind unsern Schuldnern.
Betschegå nish kadir alda.
Nicht bringe uns Versuchung in.
Challastun nish tkuesch'tialda.
Befreie uns Bösen vom.
Dur bugewh aldshant'chli, Gutsch, Tschukur
Dein ist Reich, Stärke, Preis
dunialaltchul.
Ewigkeiten in (von).

Anmerkungen.

Sovaldaiïsch, von sow, Himmel und der Post=position alda, auf; sonst sagt man auch shanib, in, und jalda in.

Nedsher, unser, in anderen Dialekten nesher.

Bugewh, du bist, auch seiend.

Dûr Zar, dein Name, das Pronomen dûr wird auch nachgesetzt, wie kodolch'ti dûr, dein Reich, chatir dûr, dein Wille. Im Dsharischen hat es die Adjectivendung ab: durab, dein.

Chatir ist ein Arabisches Wort cháthyr (Plur.

chewathyr) mens, animus, memoria, affectus, desiderium. Daher im Türkischen chàthirini álmack, jemandes Willen erfüllen

Ratl'alda, auf der Erde, von ratl' Erde, und alda, auf.

Kin und hagadin, kommen mit dem Lateinischen uti und ita überein. Gleich oder ähnlich heißt adinaw.

Dshaka, heute, bedeutet auch Tag. Sonst sagt man auch schik' kad im südlich Auárischen.

Nalti bukarasa, Schuld seienden. Bukarasa kömmt mit bugo er ist, von einer Wurzel.

Betschega, nicht bringe, hier macht be die Verneinung.

Kadir alda, alda, auf, in, kadir scheint Arabisch zu sein, und von ckádyr, Macht, praedestinatio, herzukommen.

Challastun, befreie, kömmt ebenfalls aus dem Arabischen von chaláz, Liberatio, redemptio, libertas, salus.

Tkuesch'ti aldaßa, vom Bösen, aldaßa oder jaldaßa von Tkuesch'ti, das Böse, kuesch, böse, schlecht, auch kueschabugu; im Anzugischen kueschab. Dsharisch gueschabugu.

Gutsch, Stärke und stark. Man bedient sich auch des Tatarischen Wortes ckúwát, welches die Lesgier kubat aussprechen, und das der Plural des Arabischen Activums kúwwet, potentia, robur, ist.

Tschukur ist das Arabische Schukr.

Dunialaltschul ist der Ablativ des Pluralis von

dunial, (eigentlich Ablativus loci). Dies Wort kommt vom Arabischen duniá, welches gewöhnlich mundus bedeutet, aber auch für saeculum gebraucht wird, wie im Lateinischen saeculum oft mundus bedeutet. (Dies irae, dies illa, solvet saeclum in favilla etc.)

Sprachproben in Auárischer und Andischer Sprache.

I. Gott stirbt nicht; der Mensch lebt nicht lange.

Auárisch.	Andisch.
Gott, Betschaß	Gott zowod
Tod, adshal	Tod adshal
nicht; hetscheu;	nicht ßuw
Mensch adam	Mensch adam
Leben jômyr	Leben jomuru
viel jemere	kurz. botscho.
nicht dauernd. kwanaljari.	

Zowod (And.) ist ein Casus obliquus, der Nominativ heißt zo, zow, Gott.

Adshal in beiden Sprachen, ist das Arabische Wort adshál (Plural von êdshl) welches fatales termini, mortes etc. bedeutet, und in viele Tatarische Dialekte übergegangen ist. Tödten heißt in den Auárischen Mundarten huaram; chana im Dsharischen der Tod, und Andisch rittor oder ritschtschor.

Adam, der Mensch, ebenfalls ein fremdes Wort und Arabischen Ursprungs (ádam oder ádem homo),

das aber in viele Asiatische Sprachen übergegangen ist. Das Auárische Wort für Mensch ist tschi, Anzugisch bahardsh, Andisch heka. Das ursprünglich Tatarische Wort ist kischi.

Jômyr (Auár.) und jomuru (And.) kommt vom Arabischen U'mr vita, aetas. Leben heißt sonst im Anzugischen tschâujuga, Dsharisch chlichugisch, und Andisch rigjebutli.

II. Die Mutter küßt ihre Kinder; sie hat viel Milch in den Brüsten; ihr Mann liebt sie.

Auárisch.		Andisch.	
Mutter	Eveljat	Mutter	Iljud
ihre	shendil	ihre	ointl'gu
Kinder	tl'imaldi	Kinder	motschilljutschu
küßt;	kwatschtschabuna;	küßt;	abbadu;
ihre	dil	ihre	hegeltschu
Brüste	keke	Brüste	koku
in	jàlda	in	ljâ
Milch	rrjach	Milch	schiu
viel	jemere	viel;	riho;
ist;	bugo;	Mann	kuntuo
Mann	roßßäete	sie	hegei
Frau	tl'jadi	liebt.	shil'do.
liebt.	jiôtliljâ.		

Eveljad und Iljud, für Evel oder Ebel, (Auár.) und Ila (And.), scheinen von einer Wurzel abgeleitet zu sein. Sonst sagt man auch im Auárischen baba. Beide Wörter stehen im Casu obliquo, und

der Sinn ist vielleicht: „Von der Mutter ihre Kin-„der werden geküßt.“

Shendil, ihre, gleicht dem Dsharischen shene-lab, sein, und dem Anzugischen jénel. Hier sagt man jénel ôs, sein Ochse, jénel akà, seine Kuh. Er, Chunsagisch chadau, sie (illa) chadu. Dsharisch ha-dab, er, und Andisch hegeb. Dintl'gu im Andi-schen, weicht vom Personale peßelâ, sie (illa) sehr ab, nähert sich aber den Pluralformen etlel'go, wir, und itlel'go, ihr.

Tl'imaldi (Auár.) und motschilljutschu (And.) Kinder stehn im Casus obliquus, die Nominative sind Tl'imal (Auár.) und motschi (And.) das Kind. Anzugisch Timal (Genitiv Timasul).

Hegeltschu (And.) ist ein abgeleitetes Wort von der Wurzel hegeb, er, und ein Genitiv der wieder im Ablativ steht. Diese Form ist sehr merkwürdig und giebt den Sinn: „illius in mama in.“

Keke (Auár.) und Koku (And.) Brüste, Tata-risch, von Gkökůß, sinus, pectus; die Wurzel findet sich auch im Mongolischen gögu, und im Mandshui-schen chuchun.

Jalda (Auár.) und ljâ (And.) sind Postpositio-nen, die dem Worte angehängt werden.

Schiu (And.) Milch, ist vielleicht Tatarischen Ursprungs von ßůd oder ßüd, in anderen Dialekten sůt, lac; denn im Andischen hat man noch die Wör-ter ßink und ßinktschi in derselben Bedeutung. Mongolisch ßu, Milch, und Mandshuisch ßun.

Bugo, ist. Man bemerke hier, als einen beson-

deren Unterschied des Auárischen und Andischen, die beständige Auslassung des Hülfsverbums sein im letzteren, welches im ersten niemals fehlt. In den folgenden Sätzen findet man noch mehrere Beispiele davon.

Für kuntuo (And.) Ehemann, sagt man gewöhnlich kunta. Zwischen roßßäete (Auár.) und bichintschi (Auár.) ist etwa der Unterschied, wie im Deutschen zwischen Gemahl und Ehemann.

Tl'adi ist ein Casus obliquus von Tl'a, Gemahlin, gewöhnlich sagt man Tshushu, Frau (Auár.).

Jiötliljâ, er liebt, (Auár.). Die Liebe, Chunsagisch otluló, Anzugisch huatli, lieben. — Andisch schil'do, er liebt, gidl'do, und gatlini, die Liebe. Die Wurzel ist also otl' oder itl' in allen Dialekten.

III. Diese Frau war schwanger. Sie hat vor sechs Tagen einen Sohn gebohren. Sie ist noch krank. Ihre Tochter sitzt bei ihr und weint. Das Kind will nicht saugen.

Auárisch.	Andisch.
Diese Hai	Dies hoi
Frau tschushu	Weib hortsch
schwanger kkena	schwanger hantl'o
war. jûgo.	war. ikodiko.
Diese koi	Sechs ointl'gu
Frau tschushu	Tage suwu
Sohn uas	Knabe uoscho
gebohren abun	gebahr; shi;
sechs antl'ko	sie hegen
Tage kko	noch êndsheljô
ist. bugo.	krank. rukkchudo.

Auárisch.	Andisch.
Noch nak'kkego	Ihre hegei
sie shi	Tochter jôschi
krankt. jutunugo.	bei ttl'eru
Tochter jaß	sitzt, hokikod,
bei aßko	weint. jekuljo.
sitzt, odojukon,	Kind Uoschod
weint. odoljâjûko.	Brust koka
Knabe uaßaß	saugen lokchino
Brust keke	nicht shitl'
saugen chachine	will. dobahi.
nicht wollend botljôrarogo	
ist. bugo.	

Hortsch (And.) bedeutet eigentlich Ehefrau; Frau ist joschika.

Hai (Auár.) und koi (Auár.) diese, werden promiscue gebraucht.

Kko (Auár.) bedeutet Sonne und Tag, so wie dshaka Tag und heute.

Suwu (And.) im Singular Suw, Himmel und Tag, wie im Chinesischen oft statt Tag, Himmel gesetzt wird. Im Andischen heißt sonst Tag tchzal', tljal und bu, und Himmel teschin.

Shi (Auár.) sie, gewöhnlich chudu.

Jutunugo (Auár.) krankt, zusammengesetzt aus jutun, krank, und ugo, ist.

odoljâjûko (Auár.) und jekulgo (And.) sie weint. Die Wurzel ist im Auárischen und Chunsagischen Dialekt odil, ich weine.

Botljörarogo, nicht wollend, ist schon oben erklärt.

Chachine (Auár.) und lokchino (And.) scheinen von einer Wurzel abzustammen.

Shitl' (And.) nicht, gewöhnlich su.

IV. Dies Mädchen kann noch nicht gehen. Sie ist vor einem Jahr und zwei Monaten gebohren.

Auárisch.		Andisch.	
Dies	Hai	Dies	hoi
Mädchen	jaß	Mädchen	joschi
nicht gehend	itljônarogo	noch	endshélgo
ist.	bugo.	gehet	jetldo
Ein	Zo	nicht.	jahi.
Jahr	ßon	ein	sew
zwei	kkigo	Jahr	reschin
Monat	moz	zwei	tschetschegu
gebohren.	hauna.	Monat	porz
		sie	hegei
		gebohren.	shiïboßi.

Jaß (Auár.) Mädchen, und joschi (And.) kommen von derselben Wurzel, die auch in den Auárischen Wörtern jas, Schwester (Anzugisch hjàts), jaß oder jas, Tochter, und im Andischen joschi, Tochter, iotz Schwester und joschika Frau, liegt.

Itljônarogo (Auár.), hier macht das ro vor der letzten Sylbe die Verneinung. Das Andische jetldo hat damit eine Abstammung. Otlå oder botlå, (And.) gehe! Chunsagisch gewöhnlich a, sonst sagt man auch uni ugeh, ich gehe.

Sow (And.) eins, wird auch seb ausgesprochen.

Sson (Auár.) Jahr, auch Tahel im Chunsagischen Dialekt.

Maz (Auár.) und Ports (And.) Monat, eigentlich Mond.

Shiïboßi (And.) sie ist gebohren worden; die Wurzel haben wir im vorigen Satze gehabt, shi, sie gebahr.

V. Diese vier Knaben sind alle gesund. Der erste läuft, der zweite springt, der dritte singt, der vierte lacht.

Auárisch.	Andisch.
Diese Hau	Diese hovo
vier unnkkaugo	vier boogu
Knaben uas	Knaben uoscholo
gesund tschago	alle uhul'hullo
sind. rugo.	gesund. shi.
Erste zivißeu	Erste Sedußi
läuft, uekerjôla,	läuft, uotchch'lljô,
zweite kkitlißißeu	zweite tscheduldußi
springt, kaziljaugo,	springt, chlibichlibit,
dritte chchljablißißeu	dritte chlobzudußi
singt, ketschahola,	singt, ketschorkorrado,
vierte unnkkotlißißeu	vierte uokozu
lacht. uetljôljâugo.	lacht. utl'o.

Uoscholo (And.) ist die Mehrheit von uoscho, Knabe, Kind. Das Auárische uas, Knabe, und uaz, Bruder, hat damit eine Wurzel.

Rugo (Auár.) sie sind, vom Hülfsverbo sein, dessen Wurzel ugo ist, daher bugo er ist, jûgo er war u. s. w.

Zivißeu der erste und die anderen Ordinalia, werden im Auárischen durch die Endigung ißeu oder lißeu, und im Andischen mit dußi gemacht. Also ßedußi der erste, tschedulduß i der zweite u. s. w.

Ketschahola (Auár.) und ketschorkorrado, haben eine Wurzel, nämlich ketsch, singe; sonst sagt man im Auárischen Dialekt ach'sologu, singen, und Andisch zumeti.

Boogu oder bogogu im Andischen vier, allein beim Ordinale wird das b in u, und g in k verwandelt, also uokozu der vierte.

Uetljôljâugo, er lacht (Auár.), und utlo, im Andischen kommen beide von der Wurzel utl', wovon auch das im Chunsagischen gebräuchliche betlanchila, lachen, abzuleiten ist.

Im Auárischen ist das Wort alle ausgelassen, dies wird durch ruzzallago ausgedrückt, dagegen bedeutet, einer allein zotschi, d. i. ein Mensch.

VI. Dieser Mann ist blind. Seine Frau ist taub. Sie hört nicht, daß wir reden.

Auárisch.	Andisch.
Dieser Hau	Dieser hóu
Mensch tschi	Mann hheka
blind. pez'zzáugo.	blind. poti.
Seine haßul	Seine hegeschu
Frau tschushu	Frau jeshuka
taub ist. ekkaiugo.	taub. ggokki.
Von uns neshetza	Wir eshi

Auárisch.	Andisch.
reden aburau	reden dutlto
nicht hörend raanorogo	uns ish'bo
ist. bugo.	nicht hört. antl'jâ doßu.

Tschi (Auár.) der Mensch, wenn man unbestimmt spricht bahartschi. Der Plural wird von Adam, welches aus dem Tatarischen aufgenommen ist, Adamatul, die Leute, gemacht. Sonst sagt man osch

pez'zzáugo, blind ist, von pez'zza blind, und ugo sein oder ist. Das Andische poti scheint damit verwandt zu seyn, denn z und t werden häufig verwechselt

hegeschu, seine. Man bemerke diesen Andischen Genitiv in shu, der vom Auárischen in ul oder al (haßul, seine) gänzlich abweicht.

Jeshuka, Frau (Andisch), gewöhnlich joschika, auch eschka.

Ekkaiugo (Auár.) taub, eigentlich ekkai taub, und ugo seiend, ist. Das Andische ggokki ist damit verwandt.

Neshetza, von uns, ist der Ablativ von nish oder nishe, wir. (Auár.) nesher oder nedsher, unser; nish uns, ist der Accusativ.

Raanorogo, nicht hörend, (Auár.) von raaraw hören, raan hörend, und ugo oder ogo, sein. Im Dsharischen rjawla das Gehör. Im Andischen antl'jâ doßu nicht hörend, macht doßu die Negation; die Wurzel ist antl', davon antlito das Gehör.

VII. Dein Bruder nieset; deine Schwester schläft. Euer Vater wacht. Er ißt und trinkt wenig.

Auárisch.

Dein dur
Bruder uaz
nieset; ewtschediljâugo;
Schwester jaz
schläft. tl'ishinugo.
Euer nusher
alter cherau
Vater emen
nicht schläft. tl'ishiljaro.
Er has
wenig ddahab
ißt, guanala,
wenig ddahab
trinkt. hekchola.

Andisch.

Dein du
Bruder uoz
nieset; ebtschidi;
deine du
Schwester iz
schläft. ttchchlichomado.
Euer bißi
alter uochor
Vater ima
nicht schläft. ttchchlichinno uachid.
Er egeu
wenig kotl'i
ißt, kammo,
wenig kotl'i
trinkt. zado.

Dur (Auár.) dein und deine, dur emen, dein Vater, dur ewel, deine Mutter. Das Pronomen personale ist mun, du, Andisch, men. Didoisch mi du, und daebi dein, daebi is, dein Ochse, daebi atà, deine Kuh.

Ewtschediljugo, niesend ist (Auár.), und ebtschidi (And.) er nieset, gehören zu derselben Wurzel.

Tl'ishinugo (Auár.) schlafend sein, von k'tlisun, ich schlafe, im Chunsagischen Dialekt hwuákach, und matli der Schlaf. Die Negation in tl'ishil-

jaro, er schläft nicht, ist hier durch das angehängte ro bezeichnet. Das Andische ttchchlichmado, schläft, gehört zu derselben Wurzel. Sonst sagt man auch ißeptan, schlafen, und mutlichaßu, Schlaf. In ttchchlichinnóuachid, er schläft nicht, ist die Negation angehängt. nusher, euer (Auár.) nush, ihr. Im Anzugischen Dialekt musher, euer, und mush, ihr. Dsharisch mush ihr, und mosherab euer, mit der gewöhnlichen Adjectivendigung ab.

Has (Auár.) er. Chunsagisch dow, er, doll, sie. (Plural) Anzugisch hadab, er, Plural hadal, sie. Dsharisch hadab, er, Plural dal, sie.

Gnanala oder guamala, er ist, (Auár), und kommo (And.), sind verwandte Worte, und von der Wurzel gum oder km abgeleitet. Im Chunsagischen gumalleh, ich esse, auch konai, und kuenn, Speise. Andisch kimir, essen, und maßindeerda Speise. M und n werden im Auárischen und den damit verwandten Dialekten, häufig verwechselt.

Hokchola im Auárischen, er trinkt, kommt von chek'e, trinken, und zado (Andisch) er trinkt, von zatîr oder zaatîr, trinken. Trinke du (Chunsagisch) chkåh.

VIII. Die Nase ist in der Mitte des Gesichts. Wir haben zwei Füße und an jeder Hand fünf Finger.

Auárisch.	Andisch.
Nase Meer	Nase mjâhjâr
Gesicht humeratljûl	Gesicht harkuna
Mitte. batljôtl.	Mitte in. rotl'itl'jû.

Auárisch.		Andisch.	
Uns	Nisherka	Uns	Jschim
zwei	kkigo	zwei	tschtschegu
Füße	hete	Füße.	tschtscheka.
ist.	bugo.	Jeder	Chorrel
Jede	Hab	Hand	al'fschu
Hand	kwer	fünf	inschtugu
auf	alda	Finger.	zeka.
fünf	schugo		
Finger	kelesch		
ist.	bugo.		

Nase im Auárischen meer, und im Andischen mjâhjâr oder mahar, *) sind mit einander verwandt. Im Chunsagischen sagt man auch chomag, Anzugisch chumug, und Dsharisch osůrabi. Die Wurzel meer oder mar, scheint sowohl Nase als Berg zu bezeichnen; so nennt man die Schulter z. B. Kaschitmier Arm-Kopf, oder kaschitmjâhjâr Arm-Nase (An-

---

*) In dem Werke: Linguarum totius orbis Vocabularia comparativa; Augustissimae cura collecta, ed. Pallas, wird unter Nro. 18 НосЪ, (Sect. I. Pars 1. pag. 57) die Nase, Andisch (118) ГаркобилЪ (harkobil) genannt, dies ist aber ein Irrthum, denn harkobil bedeutet Auge. In den Сравнительный Словарь всѣхЪ языковЪ по азбучному порядку расположенный von Jankewitsch, Vol. I. S. 353, ist dieser Fehler wiederholt, weil der Verfasser nach Pallas arbeitete.

disch). Eben so bedeutet burn oder burun in den Tatarischen Dialekten Nase und Vorgebirge, wie im Russischen HocЪ Nase und Vorgebirge.

Humeratljûl (Auár.) ist der Genitiv von humeratl', Gesicht; sonst bedient man sich in den Auárischen Dialekten des Worts berkal, welches von beer oder ber, Auge, abgeleitet ist.

Arkurra (And.) Gesicht, kommt von harko, Plur. harkobil, Auge.

Nisherka (Auár.) und ishim (And.) sind Dativen von nish (Auár.), und ish oder ischib (And.) wir.

Heteh oder hete (Auár.) Füße, in den mehrsten Auárischen Dialekten auch pog. Andisch tschtscheka oder tschtschuka.

Kelesch (Auár.) Finger. In anderen Dialekten kilisch, kischal und gilisch. Andisch zeka, zekoil, zekabel.

IX. Auf dem Kopfe wachsen Haare. Die Zunge und die Zähne sind im Munde. Der rechte Arm ist stärker als der linke.

Auárisch.	Andisch.
Kopfe adada	Kopf miar
Haare haljal	auf ula
wachsen haljâtljuna	Haar sergi
Zunge Mazi	wächst. mechula.
und, gi	Zunge Biz
Zähne zawi	Zähne solwoll
und, gi	Munde. kolla.

Auárisch.	Andisch.
Munde kalda	Linke Katschil
ist. bugo.	von lel
Linke Kweab	Hand altschu
Arm kwer	rechte hantschil
auf alda	Hand altschu
rechte kwanarabgu	stark. uatukon.
Arm kwer	
stark gutsch	
ist. bugo.	

Adada (Auàr.) auf dem Kopfe, von Ada Kopf, und da im, so wie unten kalda im Munde, von kal oder kaal der Mund. Diese Postposition gleicht dem Tatarischen den, dan oder da. Mongolisch du oder tu, Mandshuisch de. Sonst heißt der Kopf in den Auárischen Dialekten betér und békér, welches nicht einheimisch ist, sondern von der Akuschaïschen Wurzel bek, Kopf, kommt. — Haar, Auárisch haljal, Chunsagisch galal, ist ein Plural, der gewöhnlich als Singular gebraucht wird. Andisch sergi oder sirgi, scheint mit dem Kasickumukischen tschara, Haar, und tschir, Bart, verwandt zu seyn.

Die Auárische Wurzel maats oder maz, Zunge, ist fast in alle Lesgische Dialekte übergegangen, nur die Akuscha haben ihr einheimisches Wort limzi beibehalten. Im Andischen wird miz und biz promiscuè gebraucht.

Das bei mazi und zawi im Auárischen angehängte gi entspringt dem Lateinischen que, also eigentlich lingua-

guaque, dentesque. Sollwoll im Andischen ist der Plural von sol, Zahn, im Kabutschischen Dialekt sila.

Kaal oder Kal, der Mund im Auárischen, hängt mit dem Andischen kol zusammen, das auch t'kol ausgesprochen wird. Im Didoïschen ist eine andere Wurzel aufbehalten, haku.

Kwer, im Auárischen Hand und Arm, man sagt auch kumur, die rechte Hand, und mukabir die linke Hand.

Im Andischen ist kashu die Hand, und altschu der Arm. Dies letztere Wort kommt vielleicht vom Tatarischen el oder al. Sonst heißt hier die Hand auch taalo.

Gutsch, stark und Stärke (Auár.).

X. Ein Haar ist lang und dünne. Das Blut ist roth. Die Knochen sind hart wie Stein.

Auárisch.	Andisch.
Haare hal'jâl	Haar Sergi
lang halatal	lang bel'ora
dünne. terenal.	dünn. bekchula
Blut Bi	Blut hhin
roth. baaraf.	roth. hhiri.
Knochen rattl'jâ	Knochen rottchhl'i
hart zakaw	hart solo
Stein hezo	Stein hhinzo
gleich. adinaw.	ähnlich. gaßi.

Bi (Auár.) wird auch pih ausgesprochen.

Baaraf im Auárischen und hhiri im Andischen, scheinen beide auf dieselbe Weise von bi (Auár.) und

hhin (Andisch) Blut, abgeleitet zu sein. So bedeutet im Ungarischen Wir Blut, und Wörösch oder Pirosch roth; im Esthnischen Werri Blut, und werrew' roth. Eine Aehnlichkeit, die sich in mehreren zu demselben Stamme gehörigen Sprachen findet.

Rottchchl'i, Knochen, ist der Plural vom Andischen rottl'i, ein Knochen.

Hezo (Auárisch) izo (Chunsagisch) und hinzo, (Andisch) Stein, haben dieselbe Etymologie. Im Dsharischen ist eine andere Wurzel aufbehalten, gul.

XI. Der Fisch hat Augen, aber keine Ohren. Dieser Vogel fliegt langsam. Er setzt sich auf die Erde. Er hat schwarze Federn in den Flügeln und einen kurzen Schwanz. In seinem Neste sind weiße Eyer.

Auárisch.		Andisch.	
Fische	Tschuaatljûl	Fisch	mijûhjûl
Auge	ber	Augen	haroku
ist,	bugo,	ist,	shi,
Ohr	en	Ohr	hanka
nicht.	hetscho	nicht.	ßu.
Dieser	Hab	Dieser	Hanob
Vogel	hedo	Vogel	husch
langsam	chatschun	langsam	ittl'oha
fliegt,	tljunana,	fliegt,	balon,
er	hou	er	Hegen
sitzend	odovokubukon	setzt sich	hogubiku
ist	bugo	Erde	bisa
Boden	bak	auf.	ra.
auf.	alda.	Seiner	Hegei

Avárisch.	Andisch.
Seinen uotjûl	Flügel haschdotschu
Flügeln wadsh	Federn ttl'immal
auf alda	schwarz, betschedir,
Feder ras	Schwanz mihortschu
schwarz tscheerab	kurz. botscho.
ist; bugo;	
Schwanz ratsch	
kurz kkokkab	
ist. bugo.	

Tschuatljûl (Avár.) und mijûhjûl (And.) sind Casus obliqui der Worte Tschua und mijuhl, Fisch, die hier Dativbedeutungen haben.

Haroku (And.) Augen, vom Singular harko, sonst ist der gewöhnliche Plural harkobil. *)

En (Avár.) und hanko (And.) Ohr, stammen von einer Wurzel. Im Andischen sagt man auch hanka und andika.

Hedo (Avár.) Vogel, in Chunsag sagt man hindsh. — Das Andische Wort ist eigentlich zur oder purtie, denn husch oder gosch ist das Tatarische kusch, Vogel.

Odovokubukon (Avár.) sitzend, und hobugiku

*) In beiden Сравнителный Словарь, von Pallas und Jankewitsch, steht durch ein Versehen des Abschreibers der Güldenstädtschen Vocabularien, das Wort Гунѐ (hunê) welches Stirn bedeutet, unter ГласЪ, Auge.

(And.), er setzt sich, haben eine Etymologie, und odo im Auärischen scheint nur ein Vorschlag zu seyn.

Bisa (And.) Erde, wird auch misa ausgesprochen, weil in diesen Sprachen m und b beständig verwechselt werden.

Zchur ist ein anderes Andisches Wort für Erde. — Das Auärische bak bedeutet Boden, Erdboden. Erde heißt in allen Dialekten dieses Stamms ratl'.

Ra ist im Andischen eine Postposition, die das Bestreben nach einem Orte bezeichnet. Z. E. Scheger ra, nach dem Dorfe.

Tl'immal (And.) ist der Plural von tl'iru, Feder. — Auärisch ras, die Schwungfeder, sonst sagt man in allen Dialekten mitir.

Botschedir (And.) schwarz, scheint mit dem Anzugischen Worte dir, verwandt zu seyn.

XII. In seinem Neste sind weiße Eyer. Der Baum hat grüne Blätter und dicke Aeste. Das Feuer brennt, wir sehen den Rauch, die Flamme und die Kohlen.

Auárisch.		Andisch.	
Sein	uotl'jûl	Sein	egei
Nest	bußen	Neste	tl'erusihinu
auf	jalda	Eyer	korkon
weiße	kahab	weiße.	haza.
Eyer	hono	Baum	Tchchletur
ist.	bugo.	Blätter	ljáchool
Baums	huettaljul	grüne,	chchuetschol
Blätter	tamach	Aeste	angibol
grün	urtschinab	dicke.	bischol.

Auárisch.	Andisch.
ist, bugo,	Feuer Zza
Aeste arttjavi	brennend, rikod,
dick rizatal	wir ischbo
ist. bugo.	sehen hakdo
Feuer Zza	Rauch, kui,
brennend bakkaba	Flamme, butlir,
ist, bugo,	Kohlen. hjavol.
wir nishe	
sehen dabikcholjâ	
Rauch, kui,	
Flamme, ruttll'i,	
Kohlen. tturtschi.	

Man bemerke im Andischen die Plurale auf ol.

XIII. Das Wasser im Flusse fließt geschwinde. Der Mond ist größer als die Sonne. Gestern Abend regnete es, heute seh ich einen Regenbogen. Des Nachts ist es finster, und des Tages helle.

Auárisch.	Andisch.
Bache kalaniw	Wasser Tlen
im shanib	Fluß ihiru
Wasser tl'i	in lja
strudelnd zak	reißend solo
fließt. enaugo.	läuft. rullino.
Mond Moz	Mond Porz
groß kadiab	groß betschoga
ist bugo	Stern zza
Stern za	von, lljotschu
von, jaldaßa,	Sonne suwu

Auárisch.		Andisch.	
Sonne	kko	von	lljotschu
von	jaldaßa	klein.	mitschi.
klein.	hetinaw.	Gestern	Ssun
Gestern	Sson	Abend	chuantud'ja
Abend	ban'kanida	Regen	zza
Regen	zat	ging,	retljo,
fiel.	bana.	heut	getljal
Heute	schikk'ad	morgen	ochodoro
selbst	dida	Regenbogen	ßereltschor
sah	bich'chana	ich	den
Himmel	suw	sah.	hhako.
in	alda	Nacht	Hetschokodo
Bogen.	kechal.	dunkel	potil
Nacht	Rechelda	ist,	do,
finster,	bezehljola,	Tag	tl'jal
Tag	kchad	helle	kuanor
helle.	kantljôna.	ist.	do.

Im Auárischen macht da in den Wörtern did und rechelda den Ablativ, der in kchad durch das d ausgedrückt wird.

Das Andische mitschigu oder miischi, scheint vom Tatarischen küdshük oder kütschük, abgeleitet zu seyn.

Auf der Подробная Карта ist die Vorstellung des oberen Ssamur sehr unrichtig, denn seine Quellen finden sich viel nordwestlicher, innerhalb der dort angegebenen Gränzen von Georgien, etwa fünf und

zwanzig Werst gegen Abend vom Gebirge Alagun-dagh, an der Südseite des Schneegebirges Turr'pi. An denselben sind die Dörfer des Stammes Dido oder Didonal, Georgisch დიდო-ნი Didoni, zerstreut, die von K'achethi durch ein sehr hohes und steiles Gebirge getrennt werden, welches die Georgische Gränze in Nord-Osten macht. Wenn Güldenstädt sagt, daß die Dido in Norden mit dem Kistischen Distrikt Dshari, gränzen, so muß dies Dshanti sein, der am Ursprunge des Argun liegt, und durch das Schneegebirge von den Dido getrennt wird. Dieser Stamm ist einer der ältesten im Kaukasus, scheint sich aber in späteren Zeiten mit Auáren vermischt zu haben, und kommt schon sehr früh in der Georgischen Geschichte vor. Er soll 750 Familien stark sein, und hat seinen Namen von dem großen Dorfe დიდო- Dido. In früheren Zeiten war er den K'achethischen Fürsten unterworfen, und bekannte sich zur christlichen Religion, von der noch einige alte Kirchen und die großen Fasten, Ueberbleibsel sind. Jetzt sind sowohl die Dido als auch die benachbarten Unso'h unabhängig, und weder Christen noch Mohammedaner, und leben ohne Religion; deshalb werden sie auch zu den Gjafir-Ekúmuck, d. i. ungläubigen Ekumuck, gerechnet. Sie haben eine republikanische Verfassung, und sind nicht so wilde Räuber, als ihre anderen Lesgischen Nachbarn. Die mit den Dido einerlei Sprache redenden უნსო- Unso'h, finden sich östlich von ihnen, und nördlich hinauf bis an den Fuß

des eigentlichen Schneegebirges, da wo ein Arm desselben nach Süden abgeht, durch den der Ssamur fließt. Sie sind 400 Familien stark und wohnen nicht an diesem Flusse selbst, sondern an den Bächen, die in seine linke Seite fallen. —

Zweiter Sprachstamm, der Ekaßi-Ekumukische. *)

Im Mittelalter nannten die Araber den nordwestlich von Bab-el-abuab (Derbend) gelegenen Theil von Lesgjistan Beláð-el-ckúmuk d. i. Land der Ekúmuk. Unter der Regierung des Chalifen Heschám ibn A'bd-úl-Malek, dem eilften aus dem Hause der Omiajaden (von 105 bis 125 der Hedshirah, d. i. 724 — 743 n. Chr.) eroberte Meruán-el-Hhamár die Provinz Schiruán nebst einem Theil von Daghestán, und drang im Jahre 121 der Hedsh. im Lande der Chosar bis zum Flusse Uád-el-chosar vor, der wahrscheinlich unser Terek ist. Bei dieser Gelegenheit unterwarf er auch mehrere Stämme der Lesgjier, die damals Ekúmúk genannt wurden, und bekehrte sie zum Ißlam. Da dies nur mit den Gefangenen, und nicht mit allen Einwohnern, der von ihm besiegten Distrikte, der Fall war; so sonderten sich bald die neuen Mahommedaner von den übrigen ab, und legten sich den Namen Ekadhi-Ekúmuk, d. i. rechtgläubige Ekú-

*) Den Buchstaben nach Ekadhi-Ekúmuk, im Kaukasus spricht man aber Ekaszi-Ekúmuk aus.

muk, bei. Die anderen Lesgjier, die bei ihrer Religion blieben, erhielten den Namen Gjafir-Ckúmuk, ungläubige Ckúmuk, den sie noch bis jetzt führen. In späteren Zeiten bekehrten sich viele Lesgische Stämme zum Ißlam, den sie mehr durch Ueberzeugung, als durch Gewalt, annahmen, und diese behielten ihre alten Stammnamen bei. Daher kommt es, daß noch jetzt die Ckadhi-Ckúmuk, als ein besonderes Volk angesehen werden, das zwar mit Abkömmlingen anderer Stämme vermischt ist, die aber jetzt ihre Abstammung vergessen haben.

Dieser Nation ist auf allen bisherigen Karten, selbst auf der Подробная Карта, ein ganz falscher Platz angewiesen, denn ihre Wohnsitze fangen sich, südlich vom Dorfe Akuscha, in Norden an. In Westen gränzen sie an den Koißu und an den Distrikt Zudakara (Ckadhickúmukisch: Zaddogh) und mehr in Süden wieder westlich an den Koißu, bis zu seinen Quellen hinauf, nur wenige Dörfer liegen auf der Linken dieses Flusses. In Süden haben sie die Gebirge von Thabaßeran *) und das, Tatarisch Kochma-dagh genannte, Gebirge Turr'pi, und in Osten werden sie durch ein reiches Erzgebirge von den Staaten des Usmei getrennt. Sie sind alle Mohammedaner von der Sunnischen Sekte und in ihrem Glauben sehr eifrig. Ihre Sprache hat viele andere Lesgische Wörter auf-

*) So muß man diesen Namen schreiben, und nicht wie Reineggs Taeb-iß-Sara, der ihn aus dem Arabischen ganz ohne Grund abzuleiten scheint.

genommen. Die Anzahl ihrer Familien beläuft sich auf 3500. Ihr Chan ist einer der mächtigsten im Kaukasus und unter dem Namen Chanbútai- oder Chamútai-chan bekannt.

Dritter Sprachstamm, der Akuschaische.

Akuscha, ein großer Gebirgsdistrikt, der sich in Westen bis an den Koißu erstreckt, durch den er von den Balkar geschieden wird. In Süden gränzt er mit den Ckadhi-Ckúmuk, in Norden an die Tatarischen Stämme von Ckasanisch und Gubden, und in Osten an das Gebiet der A'li-Ssulthan von Dshingútai. Auf der Подробная Карта ist ein Theil ihrer Wohnplätze, ohne allen Grund in das Gebiet des letzteren gezogen, da sie doch nicht unter seiner Herrschaft stehen, sondern gewissermaßen dem Schamghál von Tarku unterworfen sind, dem sie zwar keine Abgaben entrichten, dessen Parthie sie aber immer halten. Dieser Stamm zählt 2600 Familien, die in kleinen Dörfern im Gebirge zerstreut wohnen, und deren Namen oft nach dem der jedesmaligen Aeltesten verändert wird.

Die Sprache der Akuscha wird auch in Zudakara und Kubetscha gesprochen, und hat viele Wörter mit der Ckaßi-Ckúmukischen gemein, doch bildet sie der Grammatik nach einen ganz verschiedenen Stamm. Hier folgen Akuschaische Sprachproben mit Ckaßi-Ckúmukischen zusammen gestellt, die dies deutlich machen werden.

Sprachproben in Akuschaischer und Ckaßi-Ckúmukischer Sprache.

I. Gott stirbt nicht; der Mensch lebt nicht lange.

Akuschaisch.	Ckaßi-Ckúmuk.
Gotte Zallachli	Gott Waßal
Tod adshâl	Tod adshâl
nicht; deekk'ku;	ohne; bakkaßa;
Menschen adimli	Mensch adamia
Leben jômuru	lange lakima
kurz. kantle.	nicht lebt. kalitscheïßari.

Zallachli (Akusch.) ist der Genitiv von zalla, Gott. Da hingegen im Ckaßi-Ckúmuk Wwßal im Nominativ steht.

Adshal in beiden Sprachen vom Arabischen ádshál, das Geschick, Ende des Lebens, Tod.

Dekk'ku (Akusch.) nicht, sonst auch beeku. Im Ckaßi-Ckúmuk steht bakkaßa, ohne, nicht bedeutet in dieser Sprache bekkari.

Adimli (Akusch.) ist ebenfalls der Genitiv von adim, Mensch, im Ckaßi-Ckúmuk aber bedeutet adamia eigentlich menschlich. Beide Wörter kommen aus dem Arabischen von âdam oder adem, Mensch.

Jômru, das Leben, im Akuschaischen, ist ebenfalls Arabisch, von Umr, Leben, Alter.

In dem Ckaßi-Ckúmukischen Worte kalitscheïßari, er lebt nicht, macht das ri am Ende die Verneinung, was wir nachher noch öfter finden werden.

II. Die Mutter küßt ihre Kinder; sie hat viel Milch in den Brüsten; ihr Mann liebt sie.

Akuschaisch.	Ckaßi-Ckúmuk.
Mutter Neschli	Mutter Nittil
Kinder durha	Kinder jôrtschen
küßt; pauerku;	küßt; ppeittiduri;
ihren eljâljâ	Mutter nittil
Brüsten mammal'ha	Brüsten kkukljû
Milch nil	Milch nnekk
viel; dakilled;	viel; tschtscharrorri;
Mann murgul	Mann leßnan
sie ßjunish	sie t'h'a
liebt. rükkeko.	liebt. bbddsheiduri.

Neschli (Akusch.) ist der Genitiv von nesch, Mutter, so auch nittil im Ckaßickúmuk von ninu Mutter.

Durha (Akusch.) bedeutet eigentlich Knabe; Kind heißt gewöhnlich nikaßedurha, Enkel aber durhalladurha, d. i. Kindeskind.

Jôrtschen (Ckaßickúm.) wird auch örtscha oder ortscha ausgesprochen.

Eljâljâ, ihr, steht im Nominativ (Akusch.).

Mammal'hâ, in den Brüsten, von mamma, Brüste (Akusch.). Das Kaßickúmukische kkukljû ist ebenfalls der Nominativ kuku, Brust, mit der angehängten Postposition ljâ. Dies Wort ist Tatarischen Ursprungs und mit gököß verwandt.

Nil (Akusch.) und nnekk (Ckaßi-Ckúm.) Milch, gehören zu derselben Wurzel.

Im Ckaßi-Ckúmukischen ist der Satz umgekehrt übersetzt, denn leßnan ist der Accusativ, folglich heißt leßnan th'a bbdscheïduri, sie liebt den Mann.

Růkkeko (Akusch.) sie liebt, gewöhnlich sagt man wůkule, lieben. Beide Wörter scheinen aber doch zu einer Wurzel zu gehören.

Bbddsheïduri (Kaßickúm.) sie liebt, von bbshisha, lieben.

III. Diese Frau war schwanger. Sie hat vor sechs Tagen einen Sohn gebohren. Sie ist noch krank. Ihre Tochter sitzt bei ihr, und weint. Das Kind will nicht saugen.

Akuschaisch.	Ckaßi-Ckúmuk.
Diese Il	Diese Uá
Frau kunul	Frau scherßa
schwanger war. remkislel.	schwanger jôrtschhan
Sechs Urrekel	war. chußea.
Tage beri	Sechs rrechchve
Knaben durha	Tagen kkinilia
sie gebahr. varkabli.	vor mak
Sie Il	Knabe jôrtsch
noch hatyra	gebahr. bu'uußari.
krank. itzuleßa.	Sie Th'a
Ihre Eljâljâ	krank. hhel'dakkadurri.
Tochter rurßi	Ihre Tanil
bei karki	Tochter dusch
sitzt, gebli,	bei tschhara
weint. rr'rißule.	sitzt, wschawwiwwkkun,
Dem Knaben Durhali	weint. eatiburi.

Akuschaisch.	Ekaßi-Ekúmuk.
Brust mamma	Knaben Jôrtschen
nicht will. ebokule.	Brust kkukku
	saugen bbukk'wwan'
	nicht will. pptscheibbakk'-kkari.

Kunul wird auch chunul (Akusch.) ausgesprochen. Man sagt auch chunuladim, d. i. weiblicher Mensch.

Urrekel (Akusch.) auch urrekal.

In remkislel (Akusch.) zeigt das el am Ende die Vergangenheit an.

In ebokule macht das vorgesetzte e, so wie in allen Akuschaischen Zeitwörtern, die Negation.

Scherßa (Ekaßickúm.) Frau, man sagt auch cher, beide Wörter bedeuten eigentlich Ehefrau. Gersa ist das gewöhnliche Wort für foemina.

Jôrtschhan (Ekaßickúm.) schwanger, ist ein Derivativum von jôrtsch, Kind oder Knabe; hat also einige Aehnlichkeit mit dem Lateinischen puerpera, Kindbett.

Kkinilia (Ekaßikúm.), ein Casus obliquus von kini, Tag, der vom darauf folgenden mak regiert wird.

Tanil (Ekaßickúm.) ihre, der Genitiv von th'a sie.

Eatiburi (Ekaßickúm.) sie weint, vom Verbo eatisa, oder åtisa.

Rr'rißule (Akusch.) sie weint, von wißule weinen.

Jôrtschen ist ein Casus obliquus von jôrtsch, Knabe (Ekaßickúm.).

Pptscheibbakk'kkari (Ckaßickúm.) er will nicht, hier macht das ri wie gewöhnlich die Negation.

IV. Dies Mädchen kann noch nicht gehen. Sie ist vor einem Jahr und zwei Monaten gebohren.

Akuschaisch.	Ckaßi-Ckúmuk.
Dies Jl	Dies Ua
Mädchen rurßi	Mädchen dusch
nicht geht. erechnle.	noch tigu
Ein Za	geht nicht. kkas'sanna-
Jahr dus	sar.
zwei quial	Ein Zza
Monat baz	Jahr schin
sie ist gebohren. chadukun.	zwei kiva
	Monat bbarrs'sli
	ist gebohren. bbuußßa.

Erechule (Akusch.) sie geht nicht, e macht wieder die Negation. Sonst bedeutet gehen o'esh.

Dus (Akusch.) oder doß, Jahr.

Baz (Akusch.) Monat, scheint mit dem Auárischen moz verwandt zu seyn, indem m und b häufig in den Asiatischen Sprachen verwechselt werden.

Dusch (Ckaßickúm.) bedeutet Mädchen und Tochter.

In dem Worte kkas'sannasar (Ckaßickúm.) macht das r zu Ende die Negation.

Schin (Ckaßickúm.) Jahr, ist mit dem Andischen reschin, und dem Auárischen ßon verwandt.

Bbars'sli (Ckaßickúm.) der Plural von bbarrs' Monat, mit dem Andischen porz, verwandt.

IV. Diese vier Knaben sind alle gesund. Der erste läuft, der zweite springt, der dritte singt, der vierte lacht.

Akuschaisch.		Ckaßi=Ckúmuk.	
Diese	Ish	Diese	Ua
vier	ohval	vier	mmukba
Knabe	durha	Knabe	ars
gesund.	aralèßaba	alle	mukago
Erste	Ssalarßi	gesund	zuldunu
läuft,	duzulkan,	ist.	bburi.
zweite	harharli	Ein	Za
springt,	murtairgu,	läuft,	llitschhajôri,
dritte	abidshil	zweite	kkivukkimva
singt,	lailaliutschan,	springt,	chechljâjôri,
vierte	ahudshil	dritte	schamutschimm'=ma
lacht.	dukulerha.	singt,	bbeljâittiuri
		vierte	mmukkutschimm'=ma
		lacht.	kkejori.

Die beiden ersten Zahlwörter im Akuschaischen, za, eins, und quial, zwei, sind in dieser Sprache nicht einheimisch, sondern stammen aus dem Auárischen, von zo und kigo ab. Die eigentlichen Akuschaischen Wurzeln, welche eins und zwei bedeuten, haben sich noch in den davon abgeleiteten Ordinalien ßarlarßi und harharli erhalten; dahingegen abidshil der dritte, und ahudshil der vierte, regulär von den gewöhnlichen einheimischen Cardinalien abal und ohval, abgeleitet sind.

Dukulerha (Akusch.) er lacht, von dukoler'=hale, lachen.

Mmukba

Mmukba (Ckaßickúm.), wird auch mukwa ausgesprochen, vier.

Ars steht hier für ers (Ckaßickúm.), Sohn. Knabe heißt jortszh, örtscha oder tkiwisa örtscha, d. i. ein kleiner Knabe.

Im Ckaßickúmukischen werden die Ordinalia von den Cardinalien gemacht, indem man an der ersten, oder Wurzelsylbe dieser, ukkimm'va oder utschimm'ma anhängt. Za, eins, bleibt auch als Cardinale unverändert. Kkiwa, zwei, kkivukkim'va, der zweite. Schamba, drei, schamutschimm'ma, der dritte. Mmukwa, vier, mmukkutschimm'ma, der vierte.

Kkejori (Ckaßickúm.) er lacht, von kåkisa, lachen.

VI. Dieser Mann ist blind. Seine Frau ist taub. Sie hört nicht, daß wir reden.

Akuschaisch.		Ckaßi-Ckúmuk.	
Dieser	Ish	Dieser	Ua
Mann	adim	Mensch	adamia
blind.	ßokurßai.	zwei	kkiva
Frau	kunul	Augen	gua
seine	eljâljâ	nicht sieht.	mmurtschißaori.
taub.	anzaßeßari.	Seine	tana
uns	nuchwali	Frau	l'sherßa
reden	ibil	taub.	kkokaßadari.
nicht hört.	ebeko.	Wir	shu
		reden	halhatybburi
		nicht hört.	kabåer.

Adim (Akuschaisch) bedeutet eigentlich Mensch, Mann ist murgul.

VII. Dein Bruder nieset; deine Schwester schläft. Euer Vater wacht. Er ißt und trinkt wenig.

Akuschaisch.	Ckaßi-Ckúmuk.
Dein Elja	Dein Vvil
Bruder utzi	Bruder ußu
nieset; entschigguar;	nieset; emmtschttivuri;
dein eljå	dein vvil
Schwester rut'zi	Schwester ßßu
schlåft. rußßan.	schlåft. schanaibburi.
Euer juschschela	Euer Wsul
alter ukna	alter kkannauchußa
Vater tuttesch	Vater pu
nicht schlåft. ewßan.	nicht schlåft. kaschana-juri.
Er heich	Er Tanil
wenig urhale	wenig kkivvißa
ißt, ukan,	ißt, bukker,
wenig urhale	wenig kkivvißa
trinkt. uttschan.	trinkt. hatschåer.

VIII. Die Nase ist in der Mitte des Gesichts.

Akuschaisch.	Ckaßi-Ckúmuk.
Gesicht Da	Nase Tei
Mitte lurkav	Gesicht legindar
Nase. kank.	Mitte dani
	ist. bburi.

IX. Wir haben zwei Füße, an jeder Hand fünf Finger.

Akuschaisch.	Ckaßi-Ckúmuk.
Uns Nichchelja	Uns Shul
zwei quial	zwei kkiva
Füße, kusch,	Füße, dshan
zwei quial	einer zaza
Hand, nak,	Hand kkûani
zehn vezal	fünf cheva
Finger. kamuli.	Finger kißa
	ist. bburi.

X. Auf dem Kopfe wachsen Haare.

Akuschaisch.	Ckaßi-Ckúmuk.
Auf Kopf Bekliedel	Auf Kopf Bekkreißa
Haar hes	Haare ttschara
wächst. derkevle.	kommen aus. ddukleid-uri.

XI. Die Zunge und die Zähne sind im Munde.

Akuschaisch.	Ckaßi-Ckúmuk.
Zunge Limzira	Zunge Mjàs
Zähne zul'bera	und gu
Mund in. mijûllahar.	Zähne qqujàrtschi
	und gu
	Mund sumuw.
	in. ri.

XII. Der rechte Arm ist stärker als der linke.

Akuschaisch.	Ckaßi-Ckúmuk.
Linke Kuzal	Rechte Urtscha
Hand, nak,	Hand qqua

Akuschaisch.

rechte leel
Hand nak
stårker. zakleßave.

Ckaßi-Ckúmuk.

stårker mmzzakkri
linke quigamur
Hande qquan
von. ïar.

XIII. Ein Haar ist lang und dűnne. Das Blut ist roth. Die Knochen sind hart wie Stein.

Akuschaisch.

Haar Has
lang dokanna
ist, ßade,
dűnn quaarzla
ist. ßade.
Blut e
roth hintinna
ist. ßade.
Knochen Likka
hart devhale
ist ßade
Stein quar
åhnlich. kavan.

Ckaßi-Ckúmuk.

Haare Hjal'durdu
lang, kkjôlljârri,
dűnn lakiri
und. gu.
Blut Jjôttu
roth jâtol
ist. di.
Knochen Terkru
hart ppzzakri
Stein ttscheru
åhnlich. kkummba.

XIV. Der Fisch hat Augen, aber keine Ohren.

Akuschaisch.

Fischen Kaßla
Augen, jûljûlem,
Ohr lai
nicht. deekku.

Ckaßi-Ckúmuk.

Fischen Hjâvljûl
sind bburi
Augen, jûru,
Ohren vikkiv
nicht sind. dakhkaßar.

XV. Dieser Vogel fliegt langsam. Er setzt sich auf die Erde. Er hat schwarze Federn in den Flügeln, einen spitzigen Schnabel, und einen kurzen Schwanz. In seinem Neste sind weiße Eyer.

Akuschaisch.	Ckaßi-Ckúmuk.
Dieser Ish	Dieser Ua
Vogel dshanuwar	Vogel tiljôchvi
langsam urhale	langsam hjôrhe
fliegt. harzan.	fliegt. lichver.
Er Il	Er Th'a
auf Erde mußeka	setzt schavvikkwer
setzt. virhur.	Erde. sschau.
Seinen eljâljâ	Seinen Tanil
Flůgeln dukoljâz	Flůgeln kkaththyrdal
Federn musuri	Federn ttschara
schwarz zuttare	schwarz, ljoheri,
ist, ßade,	Nase mei
Nase Mijûlju	spitz beleßa
spitz beekkole	ist, bburi,
ist, ßade,	Schwanz mah
Schwanz kimi	kurz kkutaßsa
kurz kantle	ist. bburi.
ist. ßade.	Sein tanil
Seinem eljâljâ	Neste kkjôrttarabu
Neste puqueljâchab	weiße kjâljâßa
Ey toko	Eyer kkunnuk
weiße zuvaße	ist. bburi.
ist. ßade.	

XVI. Der Baum hat grüne Blätter und dicke Aeste.

Akuschaisch.

Baume kalkuiljå
Blåtter kere
grůn schenißle
ist, ßade,
Aeste kali
dick bedarschule
ist. ßade.

Ckaßi-Ckúmuk.

Baume Murschiral
am jalußsa
Blåtter kkjapi
grůn scholdißa
ist, bburi,
Aeste kjartli
dick quanßa
ist. bburi.

XVII. Das Feuer brennt. Wir sehen den Rauch, die Flamme und die Kohlen.

Akuschaisch.

Feuer Za
brennt. ochaleßabe.
Wir nuchvali
sehen kedigit
Rauch, ergo,
Flamme, buzardech,
Kohlen. kantre.

Ckaßi-Ckúmuk.

Feuer Zza
brennt. l'ljarttschonduri.
Wir Shun
sehen tschalaiduri
Rauch, purkku,
Feuer zzu
und gu
Kohlen kkel'jasch
und. gu.

XVIII. Das Wasser im Flusse fließt geschwinde.

Akuschaisch.

Fluß Erklo
Wasser schin
fließt dachar
schnell. zakle.

Ckaßi-Ckúmuk.

Flusses Nichvei
Wasser sin
schnell guansnu
fließt. neiduri.

XIX. Der Mond ist größer als ein Stern, und kleiner als die Sonne.

Akuschaisch.		Ckaßi-Ckúmuk.	
Sterne	Suri	Mond	Bbarrs
von	lihar	groß	kkundi
Mond	baz	Sterne	zzuku
groß	chvalal	von,	iar,
ist,	ßade,	Sonne	burh
Sonne	beri	von	iar
von	lihar	klein.	kkevari.
klein.	nikoße.		

XX. Gestern Abend regnete es. Heute Morgen sah ich einen Regenbogen. Des Nachts ist es finster, und des Tages helle.

Akuschaisch.		Ckaßi-Ckúmuk.	
Nacht	Dukke	Gestern	Liakchu
gestern	berhan	Abend	kundu
Regen	kanili	Regen	kuaral
kam.	bußule.	ging.	llettschleiduja.
Diesen	Js	Heute	Hjakinu
(Sonne) Tag	beri	Morgens	kkjorchel
Morgens	anruz	ich	ttun
Regenbogen	enei dirka kehjalgun	sah	kkovkkri
		Himmels	ßural
sah.	kebagevda.	Bogen	kkurta
Nacht	Dukke	angegangen.	biuchuno.
finster	zable	Nacht	Churei
ist,	birchvar,	dunkel,	zzanßer,
Tag	beri	Tag	djachta
helle	lescharale	helle.	ttschanyßer.
ist.	birchva.		

Vierter Sprachstamm, Kuraelisch.

Die Stadt und das Gebiet von Kura liegen in Süd-Dhagestan, am Flusse Kura-tschai in Nordosten des hohen Schad-berges. Sie stehen unter einem Fürsten der den Titel Kurachamútai-chán führt, und sind uns, so wie die daselbst gesprochene Sprache, sehr unbekannt. Von der letzteren kann ich nur folgende Wörter mit anderen Lesgischen verglichen, liefern. (Siehe die Tabelle.)

	Kurålisch	Ekara-Ekaitak	Ekaßi-Ekumück	Andi	Chunsag	Südlich-Aúar.	Anzug	Dshar	Dido	Kabutsch	Akuscha	Kubetscha
Gott	kysser		saal	ßow	bedschèt	betschas	bedschèt	bedschèt	betsched	besched	zalla	
Mensch	adam		tschu	heka	tschi, adam	tschi, zozi	bahardsh	bahardsh, tschi	tschekwi		adim	
Vater	baba		pu, butai	ima	emen, dadi	emen	dede	dede	obio	abo	tuttesch	dudesch
Mutter	pau		ninu, babai	ila	ebel, baba	evel	ebel, baba	ebel, baba	enniu, enna	io	nesch	nem
Kopf	killa	baag	bek	mier	beter, metheri	ada	beter	beker	tkin	kem	bek	bek
Mund	damma		sumabek	kol	kaal	kal	kâl	kaal	haku		mjiuli	mugli, moli
Bart	szrall	lakui	tschir	bigashu	mejesch	mejesch	mejesch	mejesch	meschloga		muzul	mussur
Hand	kell	koga	kuå	kashu	kwer	kuer, kumur	kuer	ker	retla	koda	nak	nik
Fuß	kokar		dshan	tscheka	pog	hete	pog	pog	rori		kasch	tai
Bauch	sarar			bubit	tschech	tschech	tschech	tschech				
Cunnus	nitz		misch	kuku	mis		mis	mis	beti	byto	kuta	kutma
Finger	tapalar		tschisa	zekoil	kilisch	kelesch	nâts	gilisch	baschibi	ßutlo	tulwe	
Pferd	balkan		tschu	kotu	tschu	ßiu	tschu	tschu	tschu	ßoija	urtschi	artsch
Hund	byz		ketschi	choi	hue, choi	sohy	rog	he	gwai	woi	chwa	koi
Katze	kitzi		titu	gedu	getò	kettoh	getu	pischik	keto	kito	katu	
Kuh	siawra		ŏl	ßiju	akà	aka	aka	aka	ata	waia	al	al
Fuchs	ihi											
Wolf	willi				bâtz	batz						
Wasser	jat		fin	htl'en	htlim	htli	htlim	chim	htli	htli	schin	schin
Feuer	za		zu	za	za	zza	za	z'a	zi	zo	za	ßah
Waitzen	köl		letscha	kir	roodl'	rotl'	rodchi	rochi	kikioat	kakoata	anka	
Gerste	much		ka	burtschina	ook		ook	ook	maka	makcha	mu'ke	muke
Brod	pu		tschat	gan	tsched	tsched	tsched	tsched	fia	baba	katz, zulha	kaz
Heu	beker		gulu	untscha	cher	chér	cheer		bich		mura	
komm her	inischa		schikunanu									ischowanna
setze dich	atzak		schaiko									
Schaaf	chepir, langat		då	haiman	eu	acheh	eu	eu	bet'l	botß	mazza	massa

Lesgische Wörtersammlungen.

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Abend	bakka	bakka	- -	bak'arita
Acker	meidan	- -	meidan	betlulaugu
alle	ruzallago			
alt	herau mir'-wara	cherau	herau	herau
alte Frau	herau-tschushu	= -	hera-adam	herau-tschaba
Arbeit	- -	- -	- -	chjalti
Auge	beer, ber	ber (burtul Augen)	beer	beer—(Ka-butsch hai)
Augenbraunen	- -	ßemildekek	- -	kurunzun
Augenwimpern	bersulaß	- -	- -	bersulaß
Bach	kala	kala	- -	- -
Bart	mejesh, mesch	mejesh	mejesh	mejesh
Bauch	tschech	ßiarad — (kkeno schwanger)	- -	tschech
Baum	guet	dzul, hueta	guet	- -
Baumwolle	otokas	- -	pabag (Pers.)	bampug

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuk.	Akuscha.	Kubetscha.
chuantudja	- -	kundu		
chur, rïetlir	meidan	kuru	ku	
vochoretscheka	etschru ganabi	kundargusa gersa	dukna chunul	
tkoro				
harkobil, charko	oßůrabi	ja	uhli	oliva, chuli
lensewal	- -	- -	- -	kutwa, net
nitowil				
bigashu, mikashu	meschloga	tschir	muzul	mußull, muzur
buwit, buwitsch				
tketur, tletur	gwiusched	murch	kalki	
parsniche	bamba (Pers.)	pamba	bamba	

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Beil	aschti	- -	- -	- -
Berg	mehr, t'hl-uru	mehr	meer	meer
Bier	busa	busa	tschaa	tschaa
Blatt	tjamach	tamach	- -	- -
blau	kehelab	kehelab	kehelab	- -
Biene	na	na	na	- -
Blitz	pir	- -	pri	pri, piri
bitten	- -	- -	hiki	- -
bitter	- -	- -	t'l'oab	- -
Blei	gula	- -	gula	- -
Blut	pih, bih	bi	bi	bi
Bock (Widder)	kŭ, ei, kió	ih	deon	kŭ
böse	biuschast' tschuaigă	- -	kueschab	- -
Breite	ewa	- -	- -	- -
Brandtwein	araki	araki	arak	arakim
Bruder	waas, waz	uaz	uatz	uatz, uast (Kab. is)

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
anzäd				
bil, pil	t'hlad	suntu	dubura	
furo	- -	mit		
zlageba				
koëmi	niga	nekása	chanzaßa	
pera	tut	nai	mirk'e	
lauchuni, nuur (Arab.)	makt'l	partidur	lanzwikuli	
- -	- -	dula	gaikisch	
- -	nekai			
tuschi (vergl. Zinn)	hil	tschuti (vergl. Zinn.)	korhaschin	
hin, innea	ē	ǒtah	e	
antl'e, arle, chaiman	mitli	ku	burherk	
tulu, tpitorß	dshuka	ǒsa	waße	
ewchå				
arak	araki	arak	haraky	
gods, hods	glutscheßio	usu	ußu	oßo

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Brüste, mammae	kaka, keke	keke	keek	chūdū (Kab. kik)
Brod	tsched	tsched	tsched	tsched (Kab. baba)
Butter	nah	- -	nach	nach (Kab. jetl')
brennend	- -	bakkaba	- -	- -
Cameel	warani, waraneh	waraneh	uarania	dewà (Tatar.)
Cunnus	mīs	mīs	mīs	mīs (Kab. byto)
dick	klaria	rizatal — teremal (dünn)	- -	- -
Dieb	karnych	- -	- -	- -
dein	dur (In Aracan tutßa)	- -	dur	durab
Dorf	rossoh			
dort	duwechun (In Arakan dûba)	- -	dabà	dabai', chudua
Donner	gogelebu	- -	gurgur	gurgur

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
koka	kiki	kuku	mamma	
gan, tschan	ßia	tschat	zulha	kaz
ßiutl'rutla	ghes ridtl' (Milch-Fett)	na	nerch	
gwanari	omokwilo	wanari	wari	
kuku	beti	misch	kuta	kutma
péke				
japta				
dub	daebi	will	elja	
hinidil, chu-tu	dagor	mikun	aiteb	
chuchudi	chuchudori	kutiburi	kokkubikuli	

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
du	mun (In Arakan mon)	- -	mun	mun
Durst	- -	- -	ganki	- -
Eiche	mikizul	- -	- -	- -
Ehe	- -	- -	- -	mak'jariton
Egge	- -	- -	- -	- -
Ehemann	bichin-tschi, olohan-tschi, roß-ßåete	roßåre	bitschiu-tschi	shenelau-tschi
Ehefrau	tschesu, tschushu	tl'jadi	tschusho	shenelau-tschabà
Ey	chono, hono	chono	hano	hano (Kab. tschemuza)
Eis	zuer	zuer	rii	zuer, zer
Eisen	maach	- -	maach	màch
Eintracht	- -	- -	- -	tek'esin
Elend	chen'kula	- -	- -	- -
Elefant	pil			
Ellenbogen	keïsche	- -	- -	- -
Ente	ruklul-anko	- -	- -	urdak (Tatar.)

Andi.

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
men	mi	ina	ug	
– –	– –	måksa	mullugi	
not				
mechr'bikol				
char				
kunta	tschediu	leß	murgul	
hortsch, eschka	dae baru	cher	chunul	konud, kunud
korkon	kenatsch	gunuk	to'ka	
ßar, ßßaar	beru	mik	mih	
ku	ger	mach	mech	
rock'=u				
itschipala				
aßßu				
ordek, jortek (Tat.)	– –	ordek (Tat.)		

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Esel	hama (Arab.)	- -	hamà	hamà
Enkel	- -	- -	timasul-timal	timasul-timal
entfernt	ridkad (In Arakan jikchad)	- -	ridshad	ridshat
er	dow, chadau (In Arakan chudo)	- -	hadab	hadab
euer	nusher (In Arakan musher)	- -	musher	moshorab
es ist	pugu, bugu	- -	- -	- -
essen	konnalleh, konai, gumalleh	- -	kune	- -
erwarten	- -	- -	tschaa	- -
Erde	ratl'	- -	ratl'	ratl'
fahren	baz'i	- -	- -	- -
Faulheit	kochjaltunu	- -	- -	- -
Faß	raklen	- -	- -	- -

Andi.	Dido und Unßo.	Ekaßi- Ekúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
hamoroch	amoi	tuku	emha	
oscho oscho	- -	- -	durhalla durha	
telala	maeki	archsa	hjaklaßabe	
hegeb, pesil	dsho	tåh	heich	
- -	- -	ußul	uschßelja	
tschi kimir	- -	dukwansa	wkisch	
- -	- -	atzu	urhale	
misa, bißu, zchur	tschedo	kerki	mußa	mußa
iniwal tere-likun				
tluna				
rokko				

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Fett	nach, tati	nach	tati	- -
Feder	mitir, tt'lehr	ras	mitir	- -
Flamme	ruttll'i	ruttll'i		
Feuer	za	zza	za	za (Kab. zo)
Feuerstein	modsho	- -	modsho	- -
Feuer-schwamm	saak	- -	saak	- -
Fasten	kalko	- -	kalchue	- -
Feind	- -	- -	sian-tschi	- -
Feld	meidan	- -	- -	awlag
Finger	kilisch, ki-schal	kelesch	näts	gilisch (Kab. sutlo)
Fisch	tschua, tschiua	tschua	tschuä	tschua
Fleisch	hân, chjan	chjan	hân	hân (Ka-cho)
Fliege	neki	- -	- -	-

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi- Ckumück.	Akuscha.	Kubetscha.
ꝛoſt	ritl'	mai	hali	
l'iru, zlero	lelabi	bål	pala	
a	zi	zu	za	tzah
tschomu	atu	rutscha	aschul	
ſeku	schowki	jechgwi	tapchana	
kolitschir	kal	ßuma	dynibuzali	
tuschman (Pers.)	– –	duschman (Pers.)	duschman	
chur, rela-meßa				
zekoil, zeka-bel	baschibi	tschiſa	tulwe	
migul, mu-chol	beßůro	håba	koß	
itl', rytli	retl'	dik	dih	
k'anda				

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Flinte	tomang, (majar, ein gezogenes Rohr)	- -	topang	- -
Fluß	hor, chor	uor	or	or, chjare
Frühling	ochoßa	- -	ichti	ichti
Freund	- -	- -	hudula	- -
Frosch	bakoh			
Frucht	pik	- -	- -	- -
froh	bak	bak	- -	twaral 'tljuana
Fuchsschwanz				
furchtsam	- -	- -	henkura	- -
Fußboden	kort, lamisă	- -	- -	- -
Fuß	pog, heteh	hete	pog	pog
Gehirn	korts	- -	adamachu	adalmahu
Geld	aratzo	- -	aratzo	- -
Gans	kaas (Tatar)	- -	tschahahindsh	kaas

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
toank	tupi	topang	tupang	
gador, igiru, tlen'	ehu	nich	chwalal'ergu, erklo	
kinu	atoch	intu	ejaw	
nokotlu	- -	halmachßibu	almach	
tikchoi				
rasigiliti				
strdo	- -	nehausaisa	orokkan	
szawá				
tscheka, tschuka	rori	dshan	kasch	tag
miårutlhono	ata	nå	mee	
orsi	mitzchir	arzu	arz	
kas', kog	kochgo	kas	kas	

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Gerste	ook	- -	ook	ook (Kab. makcha)
gestern	ßon, meter	ßon	- -	- - (Kab. hutl')
gelb	madshob	madshab	madshab	- -
geben	- -	- -	t'lela	- -
gieb	tl'eh, k'lå	tl'eh	- -	- -
gehen	uniugeh	- -	wittla	- -
gehe!	á	- -	- -	- -
gehorchen	- -	- -	didaria	
gesund	rakligugisch	tschago	tuchi	- -
Gehör	- -	- -	rjawla	- -
Geschmack	- -	- -	- -	konála
Geruch	- -	- -	- -	mjachtscho-la
Gefühl	- -	- -	- -	chilla
Geschrei	- -	- -	- -	charatel
Geheul	- -	- -	- -	edula
Gesicht	berk'al	humerat	- -	berk'al
Gewalt	- -	- -	- -	siw-chaldi-duch-ugu

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
burtschina	maka	ka	mu'ke	
sun	hutl'	lechu, liak-chu	ßa, berhan	
tscheku	itschio	kakisa	bukutaße	
- -	- -	dula	bekkisch	
zuó				
- -	- -	nasu	o'esh	
botlå, otlå				
bußeků	- -	zuláu sibu (Gesundheit)		
antlito				
mizalso				
zchan				
zinno				
pui				
urkkel'za				
harkuna	- -	legindar	da	
ppeschi				

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Gestalt, Wuchs	- -	- -	- -	kljunana
Geist	- -	- -	- -	rûechcha (Arab.)
Getraide	tsched, chonn	- -	- -	tsched
Geburt	- -	- -	- -	keûn'chana
Gießen	t'esâ	- -	- -	- -
glatt	- -	- -	terenab	- -
Gold	maesed	- -	maesed	mesed
Gott	betschas, bedshet (In Arakan betsched)	betschas	bedschèt	bedschèt (Kab. bedschet)
Graß	jurtschina-bugu	- -	- -	- -
Greis	herau-tschi	- -	herau-tschi	herau'-tschi
Graben	tataul	- -	- -	- -
Grube	baka	- -	- -	- -
grün	urschina, urschinab jurtschina	urtschinab	ordshin	ordshin (Kab. itschas)

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
mizozuchal				
schan				
lira				
juchorata				
tinna				
- -	- -	obtschusa	launße	
misidi, metschiti	ukru (Georg)	mußi	murhe, altun (Tat.)	
ßow, zo, zob	bedschet	ßaal, b'ßaal	zalla	
chotit				
wochor	etschru tschekwi	kudargusa	okna	
chiuïr				
tonkil				
chwetschi, chotschischi	etscheaßi	tschuldisa	berhaße	

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Groß	kadiab, chalada, kudia	kadiab	kudab	kudab (Kab. juko.)
Großvater	kuda-emin	- -	haedede (hädedel-dede Urgroßvater)	haero-emen (haero-emen-zallo-dede Urgroßvater)
Gürtel	ratschel	- -	- -	- -
gut	tl'ikabugu, chlik'bugu	- -	tl'ihab	t'l'yhab (Kab. keto)
Gränze	jurku	- -	- -	- -
Haar	galal, sub	haljal	sab	sab, raß
Hals	gabur	gabur, schukar	gubur	gabur
Hand	kwer	kuer, kumur	kuēr	ker (Kab. koda)
hart	zakaw	zagaw	zagab (aederab weich)	- -
Haut	zoko, tscholoh	tech	chey	kech, keg
Hahn	heleko	- -	heleko	helko

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
petschucha, buochula	reko	kunosa	chwallaße	
otschucha-ima	etschio	butal pu	tutteschda tuttesch	
totlon	– –	– –	– –	iri
schonschi, tschurtschi-to	rigu	kinsa	achße	
putlamisa				
ßirgi, tlozi	kodi	tschara	atschme	
garu, char-tol	metsch	derbasch	kaw	kou, kaf
kashu, taalo	retla	küä	kak	
– –	– –	psakasa	debchaße (kant'iße, weich)	
chutscha, utsch'scha	bik	burtschu	quli	
alkuzi, alkuz	onotsch	adjari	tauha (Tat.)	

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Huhn	ang'ko, anko	- -	anako	anko
Haber	niha, necha	- -	ugu	ugu, ugi
häßlich	- -	- -	bersinaguro (nicht schön)	- -
Haus	- -	kuk	- -	ruk
Hagel	- -	- -	- -	goro
Herr	chaana (In Aracan beterchanz)	buherdan	chaan	chaana
Herz	rak, kehren	kehren	rak	rak (Kab. jako
Hemd	retèl	- -	gurdê	- -
Heu	cheer	- -	cheer	- -
heute	schik'kad, dshaka	schik'kchad	- -	- - (Kab. shenßa)
Herbst	chaßab	- -	chasil	chasil
Heerd	mag	- -	- -	- -
hier	ani (In Arakan chanïu)	- -	s'l'ab	echinab, echiab
Hirsch	gitutsch	- -	ridsh	tschaan

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
uetzu, uezó	akae onotsch	anakwi	ar'a	
nicha, nechu	- -	sus	ßußul	
kihinti	- -	ekwisa	zachße	
akko	- -	- -	- -	kall
karkonßen				
chan	auarak	ußaldu	talkan	talgan
roko, t'eko	roko	dåku	urki	
gurdo	ged	hukwa	hau'a	chewa
untscha	bich	gulu, chulu	mura	
shetal	shekul	dechta	isberi	
ßirbu	imcho	ßubtil	bechni	
mecha				
hotlu, olezu	to	tschikun	hadsheb	
belir	shid	důrni	bardkuja	

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Hirse	mutsch	- -	mutsch	mutsch
Himmel	sob	suw	- -	sob
Hitze	chenti	hhendi	chenti	chen'chlu
Honig	hodzo	- -	hodzò	hodzò (Kab. nutzo)
Hosen	tashur	- -	hebet	- -
Holz	zul	dzul	zul	- -
hoch	echede	- -	tschahab	tschahab
Höhe	ritsch'adaa	- -	- -	- -
Hof	at'ida	- -	- -	- -
hören	raaraw	- -	riela	- -
Horn	tl'jar	tl'ar	- -	- -
Hand	choi, hue	sohy	rog	he, dawashi (Kab. woi)
Hure	jehuli tschu=shu	- -	jechuli=tschusho	jechuli=tschabà
Hügel	- -	- -	- -	meer

Andi.	Dido und Unßo.	Kaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
betscha	mteo	chi, gunugi	mitschi, karßak	
teschin (vergl. Gott)				
unzaa	- -	kirisa		
huntz	nutzi	niz	wasa	
ochtschok	gedtl'u	håshak	schalwa	
thludi	redukaza	tåma	urzuli	
hirzi, buotschucha (vergl. niedrig)	- -	lawai	okanne	
wochulå	- -	- -	- -	
awlan	- -	- -	- -	
- -	- -	baijan	ba'kisch	
mulze				
choi	gwai	ketschi	chwa	koy
kåchba	- - (Georg.)	kåchba	chorawat	
wjashe				

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Hunger	- -	- -	raki	- -
ja	hlik, aßtu	- -	e	ei, chadin
Jahr	thahel, ßon ßon		soso	soso
jetzt	- -	- -	- -	chinshi
ich	dun (In Arakan ton)	- -	dun	dun
ihr	nush (In Arakan mon)	- -	mush	mush
in	- -	- -	- -	dshani
Joch	- -	- -	- -	batschißa-kutarå
jung	chitinau	- -	- -	- -
Jungfrau	iaße	- -	iaße	iaße
Kalkun	tharis-ang'ko	- -	- -	- -
Kalb	betschè	- -	betschè	betschè
Katze	kettoh, getó kettoh		getu	pischik (Kab. kito)
Käse	haan	- -	haan	- -

Andi.	Dido und Unßo.	Kaßi-Ekúmuk.	Akuscha.	Kubetscha.
- -	- -	keschilßibu	rißki	
ibagaidu, ewkå	tscho	mukun	halßabe	
reschin chanshi	tl'ebi	schin	doß	
den, ten	di	nä	du	
itlel'go	meshi	bsü	üschschä	
chenz'be rugilå				
mitsche				
hidi joschi	- -	dusch	durßi	wutzi, rurßi
- -	- -	uruß anakwi (Rußen Huhn)		
t'l'edir	meschi	bertsch	kuatschä	
gedu, cheto	keto	titu	katä	
iso	akri	nis	nüßia	

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Kalb	tkae	- -	kiradsh	- -
kalt	- -	- -	buharab	- -
Kälte	rohi	rohi	rohi	chuatschala
Kehle	ßekér	- -	- -	ßekér
Kind	timir	- -	timir	chimir
Kleid	retel-kum	- -	reedkuashu	- -
klein	koka heti-naw chit'-ina	hetinaw	tina	tina (Ka-butsch hitino)
Keule	ti'l	t'il		
Knabe	waß, uaßaß	uaßaß	uaßa	uaßa
Knecht	- -	kismei-char	- -	- -
Knochen	rat'lah, ra-dla	rattl'ja	radla	rekka
Knie	naku	nachchiô	naku	guga
kochen	chal'desi	- -	- -	- -
komm	- -	- -	- -	- -
Kopf	beter, me-theri	ada, biber	betèr	bekèr (Kab. kem)

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
haza ondsh (haza-weiß)	ker	kirasch	zuwan'tschi	
ßodo, sodo	– –	derku	da'le	diblai
z'oto	– –	darusa		
kon'ki				
motschi, waschscho	taqui uschi	örtscha	nikaße durha	
rolal	tschetlo	janda	paltar	ßoktan
mitschigu, mitschi	taki	tkiwisa	nikaße	
bitschi, motschi, washu, bulscho	uschi	tkiwisa örtscha	durha	gahe, darga
– –	– –	– –	– –	awatsicha
rotli	tlußa	tört	likka	
niko, tlon uchunata	eknoku	nikwi	kuqua	
– –	– –	schikunanu	– –	ischowanna
mies, maar	tkin	bek	hek	bek

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Koth	- -	- -	- -	chajasch
Kohle	tturtschi	tturtschi		
Kugel	- -	- -	- -	gurg'inau
Kuh	akà	aka	aka	oka (Kab. waia)
Kupfer	bach	- -	pach	- -
Krankheit	- -	juntun (krank)	unthi	- -
kranken	- -	- -	unti	- -
Kraut	chér	- -	- -	- -
Kreis	- -	- -	- -	akuver
Krieg	tlal'budu	- -	- -	- -
Krieger	chlink-aba-chjartschi	- -	- -	- -
lachen	beltanchila	- -	reti	- -
Lamm	tlehel	- -	hoch	keer
lange	emenechwa (In Arakan zewihu	- -	ameramech	ameramech
Länge	chelagwada	halatal (lang) kkokkab (kurz)	- -	- -

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
tscheimel				
kurkuma				
ßiju, zim	ata	öl	al	
hir	hiroz	dupßi	dupßi	
– –	– –	zuzaua	itzuli	
– –	– –	hålakåsa	itzule	
karko, untscha				
kurkuma				
rekur				
milßeka				
– –	– –	kåkisa	dukoler'hale	
bura	tkeli	tki	muquara	
bihugu	chomiol'	tschåbrusa	bechkalla	
reüla				

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
langsam	chauchim	chat'tschun		
leicht	intl'augu	- -	tadahab	- -
Leinwand	hebed	- -	girdshi	- -
Lende	maatscho	- -	maatsch	maatscho
Leben	jomŷr (Arab.)	jomŷr	- -	chlichugisch
leben	- -	- -	tschaujuga	- -
lebendig	jomyr	- -	- -	chůg 'utschugu
Leder	nakai	tscholoh	nakai	- -
Lårm	- -	- -	- -	dewl
Lippe	kutwi	- -	kuet	kutal (plur.)
links	kweab	muka, kweab	- -	- -
Liebe	- -	jutliljâ	- -	otlulo
lieben	otlulo	jiôtliljâ (ich liebe)	huatli	- -
liegen	uwegiså	- -	- -	- -

Andi.	Dido und Unßo.	Ekaßi-Ekúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
l'ol'kotle, tlol'kotle	- -	kuklusa	kukle	
keten	katan	keten	katan	
tl'ono	komtschu	litja	kik	
rigje butli, jomuru				
- -	- -	ōrmalakisa	achal derquis	
bushiku				
- -	iriot	changon	kopz	
chamchale				
sunka	hut	murtschi	kent	
- -	- -	quijâmur	kuzal	kißil
gidl'do, gatlini				
tschilito, schil'do	- -	bshisa	wůkkule	
kiereken				

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Licht, Glanz	kanchli	kantljôna (hell) bezehljola (dunkel)	- -	- -
Loch	karat	- -	- -	- -
Löwe	arslan	- -	- -	arslan
Löffel	gut	- -	koßi	- -
Luft	- -	- -	- -	kuo
Macht	Gutsch	- -	- -	boschi-bugu
Mama	baba	- -	baba	baba
Mann	bahardsh, olochan-tschi	- -	tschi	tschi
Maulthier	urtsen	- -	urtßem	ertsen
Mays	zoroto roodl'	- -	bagdad	pinda-bugda
Maus	junk	- -	- -	unk
Maß	hoz	- -	- -	- -
mein	dürbugu (In Arakan don)	- -	dür	dürab
Meer	- -	- -	- -	rachjad

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuk.	Akuscha.	Kubetscha.
kenul'zir				
pukin				
arkom	koschi	kusa	qualßa	
chuwa (Pers.)				
beschi				
ila	enna	babai	nesch	
- -	- -	wiri tschu	murgul	
tokisch	kworitzeni	wilzun	katschir	
tschoral lora	- -	tschachnaleke	hadzhlanke	
inku				
paßon				
dib	dae	tul	dila	
tengißlje (Tatar.)				

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Mensch	adam, tschi, zozi, genat, (osch, Leute)	tschi, genaht	- -	bahar=tschi (shamahad Leute)
Mehl	chara=roodtl'	- -	aat'	- -
Messer	nuus, nus	nûs	nuus	- - (Kab. tschite)
Messing	karbit	- -	karbit	- -
Meth	hadzul=htlim	- -	hidzil=htlim	- -
Milch, frische	râch, rjach, hhán	rrjach	räch	räch (Kab. hi)
Milch, saure	betà	betà	beta=räch	ebel=dschara=räch
Mittag	kadmechbu	- -	kuat	- -
Mond	moots, moz	- -	moots	moots' (Kab. botso)
Monat	moots, moz	moz	moots	- -
morgen	ßeße	- -	- -	- - (Kab. schi schatla)

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
heka	tschekwi	tschu	adim	
enschur	at	inikma	betu	
besun	teek'	tschila	dis	
ges	maech	dukni	es	
huntz tzitl'-schaa	nutzi-htli	nizal hen	wasallah 'rusch	
schiu, ßink, ßinktschi	ghe	nek	nil	
jugurt	tekaeßi ghe	mast	juhurt	
t'lal	kischod	achten	evillish	
ports, par-zje	butzi	bars, bers	baz	
ports	butzi	bars	baz	
schela	gwide	hunti	dsh'ual	

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Morgen	- -	- -	- -	radalißa
Mühe	- -	- -	- -	sachmat
Mutter	ebel, ewel	ewel	ebel	ebel, ewel (Kab. io)
Mund	kaal, kal	kal	kaal	kaal
Mütze	tagur	tagur	tugur	- -
Nagel, an d. Hand	matl'	maßl	maat	maach
Nagel, eiserner	- -	- -	- -	mar
nach	- -	- -	makasan	maka, zingi
Nacht	surdo	rahle	surdo	kchaßßje (Kab. nisch)
nahe	agar (In Arakan agar)	- -	hanshi	heshe
Name	zar	zar	- -	zarschip
Nase	chomag, meer	meer, buschi	chumug	muschusch
Nasenlöcher	- -	kalli	- -	kalli
nehmen	wokå	- -	harla	- -

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuk.	Akuscha.	Kubetscha.
ochodoro, achotir	- -	kkjorchel	anruz	
kindischlje				
ila, illi	enniu	ninu	nesch	nem
tkol, kol	haku	ßumabek	mjiuli	moli, 'mugli
lagara	kuk	kåpa	kapa	kapa
mut'la, mutelz	motl'ugi	mich	mekwa	
an'kotumja				
unzilo				
retlo, hetschokdo	gidod	chu	dukke	gutzilli
k'lenura	igo	gansa	hamljaßabe	
zjer				
mahar	mali	mai	kankube, kank	mirr, kanki
meretli-kale				
peß'chotin	- -	lasun	bekkqucukisch	

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
nein	hedschos, hetscheu	- -	guru	hedschab, chetschu
neulich	dahabugu (In Arakan chantschi)	- -	dahamech	tinamech
niedrig	uechå	- -	tughab	- -
Ochse	ots	oz	os	ots (Kab. os)
oder	- -	- -	- -	- -
ohne	- -	- -	- -	chetscho
Ohr	een, ain	en	in	een, eïn
Panzer	kal'den	- -	- -	- -
Papa	dadi	- -	dede	dede
Pelz	- -	- -	- -	- -
penis	beker	beker	beker	beker (Kab. datla)
Pfahl	kasik			
Pferd	tschu, tscho	tziu	tschu	tschu (Kab. tzoija)
Pflug	bruts	- -	burus	- -

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
su, zu -	anu	bakari	beecku	
kotligu	taniol'	bakar tschå-brusa (vergl. lange)	bechkalla quara (vergl. lange)	
tl'ukur, buotschu	- -	kutaßa	kanze	
unßo, uns-'za	is	nitz	unz	
iwå				
ßutar				
hanka, an-dika	aheabi	witschi	lai	lege
tschiptschiti				
ima	obio	butai	tuttesch	
- -	- -	- -	- -	tintana
toto	bilu	tschetsch	tuna	duna
kotu, kooto	tschu	tschu	urtschi	aksia, artsch
keb, rapzu-kel	burus	karaß	duraz	

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
pflügen	- -	- -	- -	- -
Quell	tudal-htlim	tudal-ht'li	tudal-htlim	- -
Rauch	kui	kui	- -	kui
rauh	- -	- -	aetidab	- -
rechts	- -	kwanarag-bu	- -	- -
Regen	zat, zad	zat	zad	zaat
Regenbogen	kekchal	- -	- -	- -
reden	- -	- -	chabarbed-she	- -
reiten	- -	- -	tscho-ta-sa-nitla	- -
Reiß	perinsh (Pers.)	- -	brinsh (Pers.)	brins (Pers.)
Rinde	makkar, ûth	- -	- -	- -
roh	bitsch'arja-gu	- -	- -	- -
Roggen	rotl'	- -	- -	rochi
roth	baaraf, baaran ab'arra	baaraf	baaram	baaram (Kab. zudo)
Rücken	much	- -	- -	much

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
uotloon				
inz	is	kula	hinitsch	
aal'				
– –	– –	tschutusa	zachße	
hantschil	– –	urtscha	leel	kahib
za	kema	gwaral, kural	kani, kanili	
ßereltschor	– –	ßural-kurta	enei dirka kejalgun	
– –	– –	galgatisa	haikule	
– –	– –	butigu	murtaiwisch	
prinsh (Pers.)	piranshi (Pers.)	pirinsh (Pers.)	berindsh	
makar				
chatiko				
tkir				
hiri, ire	zuda	jatulsa	hentenaße	
machol, michal				

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Ruhe	harchůtů	- -	harchůtů	- -
Saamen	wachuleh			
säen	kutan (Georg. Pflug)	- -	- -	- -
Salz	zam, zjan	- -	zam	zam (Kab. tschia)
Salpeter	tschamsa	- -	tschamsa	- -
Sand	tschimig	- -	- -	chum (Tatar.)
sauer	zekab	- -	zekab	- -
Schaaf	eu, acheh	acheh	eu	eu (Kab. botsi)
Schwester	jas, jaz	jaz	hiats	hiats, hiaßt (Kab. akois)
Schulter	gesch	- -	buhun	getsch
Schenkel	maho	- -	maho	maho
Schweiß	heet	- -	eet	eiki

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
–	–	–	– kihāsibu	
schensharum				
zon, zun	zio	psu	dse	ze
shanßau	tschek	gentzauletzu	janßau (vergl. Schießpulver)	
keru, kaïr	gibu	kum (Takar.)	kair	
butlin	zekiu	kurtschisa	turschu	
haiman	betl'	då̊	mazza	
iods	akießio	su	dutzu	doßi
kashit mïer (Armkopf) kasheletje	hiro	katsch	kuznume	
niko	och	shira	uttur	
hanoche	igodi	huk	maga	

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Schwein	bolton, bo- ton	bolton	boton	buchon (Kab. butlo)
Schwerdt	choltschen	- -	chaltschin	- -
Schießpul- ver	tomangol- cheer (Flin- ten- kraut)	- -	cheel	- -
Schwefel	tschabat	- -	tschabat	- -
Schnee	asu	asu	asu	aso
schlafen	k'tilsun, hwuákach	- -	- -	- -
Schlaf	matli	- -	matli (hen- ki Wa- chen)	matlo
schwarz	tscheran, tscheerab	tscheerab	dir	dir' (Kab. zodolo)
schlecht	kuesch, kue- t'abugu	- -	- -	gesch'abugu (Kab. zazo)
schwer	- -	- -	pakab	- -
schön	chlik, berzen	- -	bersinab	- -
schlagen	buakena	- -	- -	- -

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
chunta, chunda	betlo	burku	bdshaka	
chiltschamu	matscha	tur	tur	
tschir	bich	janßaul	janßal	
tschabat	tschogok	tschamatu	alt	
anßi, anze ißeptan	ißi	marchala	dahe	
klichomado, mutli-chaßu	– –	schana schaua	ußunne	
betschedir	kaba	lehisa	zuttara	
hokoro	– –	kusa	deukle	
bagu, zonß, pacha	– –	chuisa	dshokbaße	
gider				

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
schneiden	kotå	- -	- -	- -
schnell	cheku	zak	- -	- -
Schlacht	tawel-arugu	- -	- -	- -
schlecht	geschabugu	- -	- -	- -
Schuh	tschegma	- -	tschegma	- -
Schlange	borock			
Schmerz	- -	juntu	- -	unti
schicken	- -	- -	witola	- -
Sehen, das	- -	- -	- -	bichula
sehen	bichuleh	- -	wechi	- -
sein	schendil, dil, uo	- -	jĕnel (jenĕ sich)	shenelab (shenê sich)
Seide	tschila	- -	abreschum̃i	- -
setze dich	- -	- -	- -	- -
Schiff	gjammi, gge (Georg.)	- -	- -	- -
sie, illi	doll, chadal (In Arakan chudo)	- -	hadal	dål, dal
sie, illa	chudu	- -	- -	- -

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
pel'ka				
rekur'butle-tu				
t'ulu, kihin-ti	dshuka	o̊sa	waße	
– –	maschabi	– –	– –	tschekma
tuk'uth				
– –	– –	nasu (vergl. gehen)	buturahasch	
anto				
– –	– –	uku	gebakisch	
rekun	arwaschum	simi	kaknear'hala	
– –	– –	schaiko		
raul				
peschetå	shedwi	ti	haitty	
peßdå				

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Sichel	chari zad	- -	zoot	- -
Silber	aratz	- -	aratz	araz
Sieg	wobichisa-wona	- -	- -	- -
singen	ach'ßlogu			
siehe (ecce)	mi	mi	mi	mi
Sohn	timir, uas	uas	timir	chimir
Sommer	ridal	- -	rii	ridal, juer-mi
Sonne	baak	kko, gede	baak	baak (Kab. bok
Speise	kuenn	- -	- -	- -
spitz	besra	tljumke	- -	- -
Stadt	roßßoh	- -	- -	- -
Stamm	chankuara	- -	- -	- -
sterben	- -	- -	huarum (haratsch gestorben)	- -
Staub	- -	- -	chiur	- -
Stärke	Gutsch	- -	- -	kubat (Arab.)
Stahl	tscheran	- -	tscheran	- -

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckumuck.	Akuscha.	Kubetscha.
nitscho	neschu	tschinikwi	kalka	
orsi, arßi	mitzchir	arz	kumisch (Tatar.)	
rißartschi-ßil				
zumeti				
on'ono				
oscho	uschi	ers	durha	
ribu, taenu	ßemitl'	gwintul	ejawlasch-schala	
mitli, mitsch'ßi	buk	barch	beri	susi, barshe
maßindeer-då				
puk'itu				
scheger (Pers.)				
urzo				
– –	– –	ipkundi	weèpkewle	
tlichwa				
peschi				
tschiron	burtik	tschandan	schaldan	

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Stein	izo, hezo	hezo	teb	chez'ó
Stern	za, zoa	za	zoa	zabi
steh!	ttscha=á	- -	- -	- -
Stirn	nodo	- -	nodo	nodo, nudo
Streit	ragbugu	- -	- -	- -
strafen	- -	- -	elbitl'a	- -
Stimme	- -	- -	- -	charatl'
Strahl	- -	- -	- -	bab, bakun
Sturm	- -	- -	- -	sobabargun
süß	hozo	- -	gohab	- -
Taback	tamako	- -	tambak	tambukù
Tag	dshaka, kko	kko	ko	ko
Taube	miki	- -	- -	- -
Thal	- -	- -	- -	kále
Thier	diůgtscha=goli	- -	- -	- -
tief	- -	- -	- -	- -
Tiefe	gwoar'ida	- -	- -	- -
Tieger	kaplän			
Thůr	- -	- -	- -	nuz'a
Tochter	jâß	jâß	jas	jas
Thon	tschabar	- -	tschabar	chjasch, tschabar

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckumück.	Akuscha.	Kubetscha.
hinzo	gul	tscheru	kaka	
za (zaalil. Sterne)	za	zuka	suri	
oko				
huné, chunau	tlokwa	netebek	anta	
kïezen				
- -	- -	tembeh	bak'isch	
tlozu				
kenetlir				
ßurtutirata				
mitza	niai	nåhusa	missße	
koi (Rauch)	tamaku	tambaku	tambaku	
bu, tchzal, tljal	dshekul	kini	beri	bigula
kolo				
r'aßßo				
peschon				
lelo	- -	kurtußa		
kuti				
jenzowen				
joschi	kid	dusch	durßi	
zerta, choti	tschedo	luchti	ant'tsche	

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
tödten	- -	- -	huaram	- -
Tod	adshal	adshal	adshal	chana
tragen	bokulabugu	- -	- -	- -
trinken	kåh, chek'e	- -	heke	- -
Tuch	sakulat	- -	sakalat	- -
über	- -	- -	- -	k'ad
Ufer	- -	- -	- -	rajal
unser	nesher (In Arakan nisher)	- -	nesher	nesherab
unter	- -	- -	- -	karschalku-na
viel	jemere	jemere		
Vater	dadi, emen,	emen	dedè	dedè (Kab. abo)
verbergen	bachtschula	- -	- -	- -
Vogel	hindsh, anko	hedo	hindsh	woshenucho
vorher, sonst	emenechwa	- -	zebè	zebè, noko,
Volk	adamal	osch	- -	- -
Waitzen	roodl'	- -	rodchi	rochi (Kab. kakoata)

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
– –	– –	ib'tschana	kaichule	
rittor, ritschtschor				
perkatukun				
zâtir, zaatir	– –	hâtschansa	uttschisch	
shuka	ßakalat	tschuka	katschu	
galla				
tlen'ljelagar'				
– –	– –	shul	dichchelja	
ek'alschéa				
ima	obis	pu	tuttesch	dudesch
bernaschetum				
zur, purtie	agitschik	lelechi	dshaniwar	
kukal'zemin	– –	mak		
tchalki, chakk	oß	umat	adimte (Leute)	
kir	kiki oat	letscha	anke	

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Was?	schiblu, tsché (In Arakan schumu)	– –	schib	schebugŭ (was ist?) zintschigi
Wasser	htlim	htl'i	htlim	chim, chlim (Kab. ht'li
Warm	– –	– –	chenab	– –
Weg	nuch	– –	nuch	– –
weinen	odil	– –	mage	– –
weiß	kaha, tchjacha	kaha	arats	araz (Kab. haldio)
wer?	schuman, meke (In Arakan t'il')	– –	schu	schemune, schiwtschale
wessen?	kisamun (In Arakan t'lige)	– –	ch'il	chilabi
wen?	(In Arakan t'lige)	– –	hauh'li	chißißi
wem?	(In Arakan t'litßa)	– –	chil	chibi
Weib	tschushu	tl'jadi	tshusho	rutschaba, tschaba

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
iwgo, ibrå	schebiol	ziri	ßeßabia	
htl'en, tlen	htli	sin	schin	ßůn, schin
unsa	- -	gelisa	bozarle	butzi
mikch	huni	chuldu	chuni	
- -	- -	åtisa	wißßule	
haza	aluka	tschalaßa	zubaße	
imgo, imlo-kuchå	schebiol'	zu	tschaßaja	
- -	tl'hus	gildi	ilasavijâ	
- -	- -	zu	hilaßavijå	
- -	- -	chin	hißavijå	
joschika	ganabi	gersa	chunuladim	konud, kunud

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
wenig	dahab	dahab	dahab	tschachir
Wein	dshä	dshä	dsha	(Tatar.) dshä
Wiese	charchualibak	- -	meidan	urtschicher
wir	nish, nishe (In Arakan don)	- -	nish	nish
Winter	chaßel	- -	tl'in	t'lin
Wind	- -	- -	- -	churi
Wirbelwind	- -	- -	- -	chûri
Weintraube	dschwil			
Wachs	hoe	- -	he	he
Wagen	chir	- -	- -	- -
Wange	chumir, chir	chimir	- -	chumir
Wald	z'ul', dzulal (Båume)	dzulal (Båume)	- -	- -
Wann?	- -	- -	- -	stschimichal
Welle	- -	- -	- -	bagarula
wo?	ku	- -	- -	kiwatschu
wodurch	schib	- -	- -	tschiwtchawile
Woche	usmonko	- -	zoantl'e	- -
Wolf	bâtz	bâtz		

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
shono, tschono, h'ono	= =	tschur	tschahyr (Tatar.)	
chaniar, et'zoto	= =	chulurdu	aulak	
etlel'go, ischib	eli	näh	nuchwa	
klinu	et'l'ermo	kintul	chani	
maz				
pudil				
shir, relli, korßu, reshscho	= =	kan	murtscheli	
ibergimä				
ßuur				
inuki				
iwlokachä				
hotlo	mushmar	nurschmar	dshuma	

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.
Wolke	- -	- -	- -	- -
Wolle	kuas	- -	kuas	- - (Kab. th'l'u)
Wort	- -	- -	- -	rjeï
Wunder	- -	- -	- -	tamascha
Wurzel	k'lebil	- -	- -	- -
Wurm	boroch	- -	- -	- -
Zahn	sibi, zâhbi, zawi zawi		sibi	sibi (Kab. ßila)
Ziege	ze	- -	ze	ze
Ziegenbock	teng, ih	- -	teng	kinsh
Zinn	tuchi	- -	tuchi	- -
Zunge	maats	mas	maats	maats (Kab. mitz)
Zweig	artel	artljâwi	- -	- -
Zeit	- -	- -	- -	rich butschu

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Kubetscha.
– –	– –	– –	– –	girik
michi	his	bēl	pala	
roscho, roscha				
itlaal', bolaßuß				
chotte				
perkol				
solwol, ziul	kizu	kertschi	zulwe	ßuda
ßia	tschan	zuku	ettscha	
tuka	zeki	kåza	burheraza	
kalai (vergl. Blei)	kaebu	kalai (vergl. Blei)	kalai	
mitß	metß	maß	limzi	
jentschewal				
tschekur'eschin				

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.	Kabutsch.
1	zo	zo	zo	zo	hos
2	kigo	kkigo	kigo	kigo	kona
3	schabgo	chchljabgo	tawgo	chabgo	ht'lana
4	ŭchgo	unnckugo	ŭchgo	uchgo	okona
5	schugo	schugo	schogu	schugo	ht'lina
6	antl'go	antl'ko	antlo	anchgo	itlina
7	antelgo	annttl'go	antelgo	antelgo	at'elna
8	mitl'go	mit'l'go	mitl'go	mikgo	bet'elna
9	itschgo	itschgo	itschgo	itschgo	atschena
10	antsgo	annzzgo	antsgo	anzgo	azona
11	anzilasogo	annzzljâ zo	anzila sogo	anzila zo	azona hos
12	anzila kigo	annzzlja kkigo	anzila kigo	anzila kigo	— —
15	anzila schugo	annzzlja schugo	anzila schugo	anzila schugo	— —
20	chogo	kkogo	chogo	chogo	kchona
21	chola sogo	kkolo zo	chola sogo	chola zo	— —
22	chola kigo	kkolo kkigo	chola kigo	chola kigo	— —
30	tebergo	chchlebergo	tebergo	chola antsgo	kchona azona
40	kichogo	kki kkogo	kichogo	kich go	— —
50	kichelda antsgo	kki kko alda annzzgo	kichelda antsgo	kichelda antsgo	— —

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuk.	Akuscha.	Kubetscha.
ßew	zis	zzaba	za	ßah
ttschegu	keeno	kkuva	quial	kou
chljôbgu	sonno	schammba	abal	kejerbeck
boogu	uino	mmukkba	ohwal	auff
inschtugu	senno	chewa	chujal	yku
vintlgu	isno	rrechchwa	ureekkal	akeleika
ott'chchlugu	at'lno	errul'wa	veral	vereleika
beittllgu	bit'lno	mmeiba	gehal	wesneika
hotschogu	otschino	urr'tsch'wwa	urtschemal	orßumdiejka
chozzogu	ozino	ezzkkba	wezal	wasdika
chozzotl ßew	ziozi	ezzkknia zzaba	weznuzara	
chozzotl ttschegu	kaiozi	ezzkknia kkiwa	weznukiura	
chozzotl inschtugu	seozi	ezzkknia chewa	weznuchura	
ttschezzolgu	ku	kuwa	hwaial	kasneika
ttschezzolgu ßew	kuno zis	kunia zzaba	honuzara	
ttschezzolgu ttschegu	kuno kaeno	kunia kkiwa	honukiura	
chlotzzolgu	kunozino	suwiwa	abzale	awizelneika
boozzolgu	kaeno ku	mmukkzzal'wa	auzale	agsialdaneika
inschtuzzolgu	kaeno kuno zino	chozzal'wa	chuzale	hußeideika

	Chunsag.	Südliche Awaren.	Anzug.	Dshar.	Kabutsch.	
60	taw chago	chchljab kko-go	tawchago	chabzul' chogo	—	—
70	taw chogel-da antsgo	chch!jab kko alda annzzgo	tawchogel-da antsgo	chabchoelda antsgo	—	—
80	uch' chogo	unnkk kkogo	uch'chogo	uchzul cho-go	—	—
90	uch chogel-da antsgo	unnkk kkogo alda annzzgo	uch'chogel-da antsgo	uchzul cho-gelda antsgo	—	—
100	nusgo	nußgo	nusgo	nusgo	—	—
200	ki nusgo	kki nußgo	ki nusgo	kinußgo	—	—
300	schab nusgo	chchljab nußgo	schabnusgo	chabnusgo	—	—
1000	asargo	asargo	asargo	asargo	—	—

NB. Pallas hat in den сравнительные Словари Th. II. S. 474 die Zahlen der Kabutsch mit denen der Kubetscha verwechselt.

Andi.	Dido und Unßo.	Ckaßi-Ckúmuk.	Akuscha.	Kubetscha.
vintl'zzolgu	sonno ku	rrjachchzzal'wa	urekzale	oreldinaweika
vttchchluzolgu	sonno kuno zino	errul'zzal'wa	verzale	wardinaweika
beittllzolgu	uino ku	mmeizzal'wa	giachzale	bahalsedeneweika
hotschozzolgu	uino kuno zino	urrzzal'wa	urtschemzale	urßumißiluika
beschonugo	bischon	tturtschwwa	darschschal	loweseli buika
ttschegu betschonugo	kaeno bischon	kkiturtschwwa	kiudarsch	
chljobgu betschonugo	sonno bischon	schamtturschwwa	ąbdarsch	
osjûrjûgu	ozino bischon	asarwa	asyr	eßinsini buika

Wochentage der Lesgischen Völker und der Mizdshegi.

	Chunsag.	Anzug.	Dido.	Andi.	Ckaßi-Ckúmuck.	Akuscha.	Tschetschenzisch.
Sonntag	altani	hatani	hatan	zobol	chuldun	gunaberi	kirra
Montag	altcheni	alt'choni	alt'choni	jehaitschi	elhåtkini	ishberi	orschoet
Dienstag	itniko	chadußi	chaduß	tschurßubu	itni kini	itniberi	schinara
Mittwoch	hatanek	tschuadul	tschadur	mitschiko tschoptel	talat	dsh'ual	kare
Donnerstag	hotloko	tl'oro	l'loro	jotlidißi	erwa	zreal	jere
Freitag	kurman	mushmar	mushmar	rusmal	nurschmar	dshuma beri	baraßke
Sonnabend	schamat	schamat	schamat	tschamat	chamiß	chwalal dshuma beri	schaåt

Zweiter Abschnitt.

Mizdshegische Sprachen.

In Westen und Nordwesten von den Lesghiern wohnen verschiedene Völkerschaften, die zu einem Stamm gehören und Dialecte derselben Sprache sprechen. Sie haben für sich keinen gemeinschaftlichen Namen, heißen aber bei ihren Nachbarn den Tataren, Tscherkeßen und Andischen Lesghiern, Mizdshegi. Güldenstädt hat zwar ihr Land Kistien oder Kistetien benannt, allein mit wenigem Recht, denn der Georgische Name ქისტეთი Khißtethi, kommt nur einem kleinen Theile deßelben zu. Bei den Georgianern heißen nämlich, seit sehr alten Zeiten, die oberen Gegenden des Flusses Kumbalei, an dem die Inguschen wohnen, ძურძუკეთი Dsurdsuk'ethi, und sollen vom ძურძუკოს Dsurdsuk'oß ihren Namen erhalten haben. Darauf folgt an demselben Flusse der Distrikt ქისტეთი Khißtethi, zu dem auch der Inguschische

Stamm Wapi, am Makal-don des Terek's gehört, und die unteren Gegenden bis dahin, wo der Kumbalei aus dem Gebirge tritt, werden von ihnen შუაში ჯარიეხი Schuaschi Dschariechi genannt. Man sieht also, daß der Name des Landes Kißtethi, der von der Benennung eines Stammes Kisthi herstammt, nicht den Wohnplätzen der ganzen sprachverwandten Völkerschaft beigelegt werden kann.

Nach der Sagengeschichte der Georgianer, die ihre Stammtafel durch თარგამოს Thargamoß an den Erzvater Noach der Mosaischen Traditionen anflicken, sollen die Bewohner von Dsurdsuk'ethi zu den ältesten Völkern des Kaukasus gehören, und dann belegen sie das ganze Land, vom oberen Tereck bis an die Gränze der Lesghier (ლეკეთი Lekhethi), mit diesem Namen. In der öfters angeführten geographischen Beschreibung von Georgien *) heißt es unter andern, wo vom Lande der Oßeten die Rede ist. „Die „Gegenden, welche wir jetzt beschreiben wollen, waren „das Erbtheil des კავკასოს K'awk'aßoß, des „Sohnes des თარგამოს Thargamoß. Die „beiden Brüder ლეკან Lek'an und K'awk'aßoß, „begaben sich in die Gebirge, und Lek'an beherrschte,

*) S. den ersten Theil meiner Reisen S. 504.

„so wie er, den ihm zugefallenen Theil. Nach dem „Einfall der ხაზარი Chasari, gab der König der„selben seinem Neffen die Gefangenen aus რან Ran „(Schirwan) und მოვაკან Mowak'an (die „Landschaft Eriwan), und machte ihn zum Herrn des „östlichen Theiles des Gebirges, bis zum Meere von „დარუბანდი Darubandi (Derbend), der dem „Lek'an gehört hatte, wo er sich auch mit ihnen nie„derließ. Choßoniß ხოსონის aber, welcher der „berühmteste aus dem Geschlechte des Lek'an war, zog „sich tiefer ins Gebirge und erbaute eine Stadt, die er „nach seinem Namen ხოსონეთი Choßonethi „nannte, und gab den Chasaren Tribut. K'awk'aßoß „herrschte von der Gränze des Lek'an bis zum Meere „პონტოს Pontoß (Pontus), und über die Eb„nen nördlich vom Gebirge. Deshalb erhielt dieses „den Namen K'awk'aß, die Ebnen aber wurden „ოვსეთი Owßethi (Ossetien) genannt. Allein seine „Herrschaft endigte mit dem Einfall der Chasa„ren. Denn der König derselben gab das Land des „K'awk'aßoß und die Gefangenen aus Kharthl„ßomchithi ქართლ-სომხითი (Georgisch„Armenien) seinem Sohne ურბანოს Urbanoß.

„Dieser vertilgte die Nachkommen des K'awk'aßoß „und ließ sich, mit den ihm ertheilten Gefangenen, in „ihren Wohnplätzen nieder, und nannte sie ოვსეთი „Owßethi, welches im Chasarischen bedeutet, die er „vertilgt und die er wiedergesäet hat. So wie „das Erbtheil des ბარდოს Bardoß (d. i. Schir„wan) რანი Rani genannt ward, weil viele ver„tilgt und verwundet worden *). Aber der Sohn „des ტინენი Tineni Namens მყრმყვოს

*) Um diesen Unsinn, der etwa nur für einen Chasarendichter historischen Werth haben kann, verständlich zu machen, muß ich bemerken, daß der gute Georgianer, der diese geographische Beschreibung verfaßte, keinen Begriff davon haben konnte, wie weit man in der Etymologie gehen darf. Er wußte, daß die Chasaren in den Gegenden gewohnt haben, die jetzt den Russen unterworfen sind; deshalb glaubte er, sie müßten Russisch gesprochen haben und darum leitete er Owßethi von сѣять, säen, und Rani von ранить, verwunden, ab. — An einer anderen Stelle erklärt er den Namen des Oßetischen Distrikts Dwalethi, eben so aus dem Chasarischen, und sagt, seine Bewohner hätten ihren Tribut alle zwei Jahre (Russisch два лѣтъ) entrichtet, und wären darum so genannt worden. — Wer Jefremows Reisen für ein brauchbares Originalwerk hält, und nicht weiß, daß sie größtentheils aus Pallas nordischen Beiträgen abgeschrieben sind, kann auch wohl dergleichen brauchen.

„Dsurdsuk'oß, war der berühmteste unter den Nach-„kommen des Kawk'aßoß, und begab sich tiefer ins „Gebirge, wo er eine Stadt erbaute, die er nach sei-„nem Namen Dsurdsuk'ethi nannte; und diese Be-„nennung erhielt nachher das ganze Land vom Aragwi „(hier der Tereck) bis zur Gränze von Lek'ethi." — Hieraus sieht man also, daß, wenn man das Land der Mizdshegi mit einer allgemeinen Georgischen Benennung belegen wollte, es eher Dsurdsukethi als Khistethi heißen könnte.

Die Russen nennen die Mizdshegischen Völker gewöhnlich Чеченцы oder Tschetschenzen, allein dieser Name kommt auch nur einem Theil derselben zu, und ist deshalb ebenfalls sehr unpassend.

Mehrere Umstände, und selbst daß sie so früh in der Georgischen Geschichte vorkommen, machen es wahrscheinlich, daß die Mizdshegi zu den ältesten Einwohnern des Kaukasus gehören, und ich kann deshalb auch nicht der Meinnng des Herrn Grafen Potocki und des berühmten Pallas seyn, die beide sie für Ueberreste der Alanen halten; und dies aus keinem andern Grunde, als wegen einer einzigen, sehr schwankenden, Etymologie. Nach dem von J. Vossius herausgegebenen anonymen Periplus, ward nämlich die Stadt Theodosia in der Ekrym, Ardauda genannt, welches in der Alanisch-Taurischen Sprache die sieben Götter bedeuten soll. Pallas bemerkt hierbei: „Man „findet noch in der Kistischen Sprache dieselbe Bedeu-„tung, denn in derselben heißt uar sieben und dada Vater und Gott." Dieser Behauptung ist besonders

das entgegen zu setzen, daß in der Sprache der Mizdshegi uor zwar sieben bedeutet, aber Dada weder Gott noch Vater. Denn bei allen Stämmen dieses Volkes heißt Dåle Gott, und da Vater. Da aber ist nicht dada und Vater nicht Gott, also steht die ganze Wortableitung nicht fest genug, um auf historisches Gewicht Anspruch machen zu können.

Die Wohnplätze der Mizdshegi werden, wie schon gesagt, in Westen vom oberen Tereck und in Norden von der kleinen Kabardah und dem Flusse Ssundsha begränzt. In Süden haben sie das Schneegebirge des Kaukasus, welches sie von den Chewßuren, Pschawen, den Gudamaqari und K'achethi trennt; doch wohnen einige ihrer Stämme, und namentlich die თუში Thuschi, südlich von demselben am Ursprunge des ალაზანი Alasani. In Osten endlich reichen die Wohnungen der Mizdshegi bis zum oberen Jachßai und Endery.

Mit Ausnahme der Thuschi zerfallen die Mizdshegi in drei große Stämme. Der erste westliche sind die Galgai, Halha oder Inguschen, die sich selbst auch Lamur, d. i. Gebirgsbewohner, nennen. Sie bewohnen die Gegenden an den Flüssen Kumbalei, Ssundsha und Schalgir oder Aßai, und ich habe von ihnen weitläuftig im acht und zwanzigsten Capitel gesprochen. Der zweite Stamm sind die Ekarabulack (قرابولاق Tatarisch: schwarzer Quell), die sich selbst Arschte nennen, so wie sie auch bei den Inguschen

schen heißen, dagegen sie von den Tschetschenzen Arisch tojai genannt werden. Sie bewohnen das große Thal, in dem der Martan, der bei ihnen Farthan heißt, fließt, und haben an den, unter demselben in die Rechte der Ssundsha fallenden Bächen, Aschgan, Walareck und Tschalasch, ihre Viehtriften. Den dritten Hauptstamm endlich machen die Tschetschenzen aus, die von den Ekarabulack an bis zum Jachßai wohnen.

Was die Sprache der Mizdshegi anbetrifft, so ist sie zwar von allen übrigen Kaukasischen, dem größeren Theile der Worte nach, verschieden, doch beut sie viele Aehnlichkeiten mit den Lesgischen Sprachen, und besonders mit der Ekadhi-Ekumuckischen und Awarischen, dar. Ebenfalls finden sich in derselben viele Wörter, die mit Ssamojedischen, Wogulischen und anderen Sibirischen, ja sogar mit Slavischen verwandt zu seyn scheinen, wie das hier folgende vergleichende Wörterverzeichniß lehrt.

Der Thuschethische Dialekt ist mit vielen Georgischen Wörtern vermischt, die ich anzumerken Sorge getragen habe.

	Tschetschenzisch.	Inguschisch.	Thuschisch.
Mensch	steg, steig	stag	stag
Volk	naach dukanach	naach	chalchea
			Vom Arab.
	Ssamojedisch:	nånetsch,	خلق chalck
	nånizja		
Mann	maile, kònachoi	mairilk	mairilk

	Tsche-tschenzisch.	Ingu-schisch.	Thu-schisch.
Weib	stjuoi, suden	sielk	stuino
	Awarisch: tschushu. Anzug. tshusho		
Kopf	korte, kjorta	korte	korte
Hals	wartade	faart	sake
		Ekadk. Ekum. chartol	
Stirn	hashe, chjaise	hadshe, chishshe	haka
Haare	tscho, kasherjasch	kudsh	bedsh
Gesicht	juche, joch	juchmerin	
Ohr	lerik, largisch	lerk	lerk
	Akusch. lai. Kubetscha: lege		
Auge	berik, bergisch	berg	berka
	Awarisch: ber, in Chunsag, Dshar und Anzug: beer		
Augenbraunen	tzazgámesch	tegilam	
Nase	maré, mara	mirha	marhlo
	Awarisch: meer, Kubetscha: Mir, Andisch Mahar		
Mund	bagga	jist	bak
Lippe	barde	bardasch	batra
Zunge	mot, mut	motte	mot
	Awarisch: maz, in Chunsag.: maast, in Dshar und Anzug: maast, bei den Dido: mest, Andisch: mits, Ekadh-Ekum: mas.		
Zahn	tzergisch, zargisch	tzergisch	tzerka
	Ekadh-Ekum. kertschi		

	Tsche- tschenzisch.	Ingu- schisch.	Thu- schisch.
Hand	kuik, kuigisch Ekadh-Ekum. küja	kulg Tatar. kol قول	tota
Finger	palik Russisch: пальцы Permisch: pelu	palk'	tarka Ssamojedisch: tarka. In den mehrsten Dialecten am Eismeere.
Fuß	kok, koegisch	kog	kog
	Syrjänisch und Permisch: kok, Litth. koja, Lettisch: kaja, Ossetisch: kach, Akuschaisch: kasch, Awarisch: pog.		
Knie	gua	gua, waru	gagu Dshar. guga
Nagel	mare	mare	maru
Brüste	tar	tar	tar
Rücken	bukg	buko	
	Chunsag: much, so auch in Dshar und Anzug. — In den Ssamojedischen Mundarten maga, macha und maku, Motorisch: baggada, Kamasch: bagyn.		
Bauch	gee	guiki, byiki	
Horn	mah, maga- resch	moa	
Herz	dugh	dog	dog
	Ekadh-Ekum. däku, Andisch: t'eko		
Blut	tzi, jioh	tzi	tzegi
Schweiß	hazer	hazer	topg Georganisch: ოფლი ophli

	Tsche- tschenzisch.	Ingu- schisch.	Thu- schisch.
Knochen	diächk	techk	dsul
	Ekadh-Ekum. terk.		Georgisch: ძვალი dswali
Haut	kaka, tschkura	kaka, zualka	kaka
	Anzug: cheg, Dshar: keg, Awarisch in Chunsag: zoko — Russisch: шкура, Fell.		
Feder	tkamesch, pielek	tkamesch	itch
	Akusch. pala, Ekadh-Ekum. bål.		
Flügel	tam		
Schwanz	zzogu		
Penis	ten	ten	ten
	Akuscha: tuna, Kubetscha: duna.		
Cunnus	bůt	bůt	but
	Bei den Dido: beti, in Kabutsch: byto.		
Fisch	haëme, hachami, tschaara	haam, tschlaré	tschare
	Ekadh-Ekum. håba, Ssamoj. bei Mangaseja und Turuchansk: karre oder charre.		
Vogel	alchasir, alchasur	al'chodser'	prinel
			Georgisch: ფრინველი phrinweli
Wurm	léché		
Biene	maßur	moßarts	putkar
			Georgisch: ფუტკარი Phutqari

	Tschetschenzisch.	Inguschisch.	Thuschisch.
Fliege	masui	mos	
	Litthauisch: mußia, Lettisch: mußscha.		
Bock	botsch	bürrek	bohè
		Akuscha: burherk.	
Ziege	gase	gase	gase
Schaaf	ustge, ustchi	ustge	dsha
Widder	kaë	kaë	arl'he
	In Chunsag: ků, Schaafbock, in Dshar: ky.		And. arl'e.
Lamm	tschechi	tschug	tschug
Ochse	stu	ust	ustu
	Awar. in Chunsag: Oz, Dshar. ots, Wogulisch: oschka und ush, Permisch: isch.		
Kuh	jet	jet	jete, jetto
	Bei den Dido ata. — Bei den Karagaßen yddu, bei den Taiginzen uddu, bei den Motoren ydde. (Alle drei Ssamojedische Stämme im südlichen Siberien.)		
Kalb	asa	asa	asa
Hund	shari, dshaali, borschei	pö	pöhu
		Kubetscha: woi, bei den Dido gwai. — Tscherimisch. pii, pié, Permisch und Syrjän. pon. In den Ssamojedischen Sprachen byn, wyn oder bun.	
Katze	zizik	zißke	koto
			Georgisch: კატა k'ata.

	Tschetschenzisch.	Inguschisch.	Thuschisch.
Schwein	häke, khaka	hake, chaka	ka
	Tscherkessisch: kho, Abassisch: choa, Persisch: chuk, Ossetisch: chui oder choi.		
Pferd	gaur, dün	gaur, gour	ulok
	Bei den Tawginsk. Ssamoj. dúnka.		Ostiakisch am Oby loch, log.
Esel	wir	wir	wir
	Georgisch: ვირი wiri.		
Maulesel	barße	bardsau	bardsau
Kameel	ankel	tewa	aklam
		Tatar. توه tåwå.	Georgisch: აქლემი akhlemi.
Hirsch	sei	sei	sage
Maus	dachka	dachkbé	
	Georgisch: თაგვი thagwi. — Ssamojedisch bei Tomsk tawa, tawu, am Narym, Ket und bei dem Timskischen Stamme taua.		
Hahn	nali, nani	birgul, barol	mammal
			Georgisch: მამალი mamali.
Huhn	kotom	kôtum, kuatam	kotam
	Georgisch: ქათამი Khathami.		

	Tsche-tschenzisch.	Ingu-schisch.	Thu-schisch.
Puter		t'hajed	indorin-kotam d. i. Indisches Huhn. Georgisch: ინდაური ქათამი indauri khathami.
Taube	kiaku	kok	
	Andisch: kocho.		
Gans	kas	gaſh	bata
	Tatarisch: قاز ckas.		Georgisch: ბატი bati. Arab. bât.
Ente	bat	babus	ichw'
	Wogulisch: batta, pot.	Tscherkessisch, Abassisch u. Ossetisch: Babysch.	Georgisch: იხვი ichwi.
Waitzen	ka	ka	oh
Gerste	muk	muk	psa
	Bei den Dido maka, in Akuscha mu'ke.		
Hirse	burts	burts	burts
	In allen Awarischen Dialecten mutsch. Andisch betscha.		
Fuchs-schwanz	kame	kame	
Hafer	ken, ßüß	ken	ken
	Ekadh-Ekum. sus, Akuscha: sußßul, Wotiakisch: ßisi. In den Wogul. Dialecten ßul.		
Spelz		fosche	

	Tsche-tschenzisch.	Ingu-schisch.	Thu-schisch.
Mays	hadshi-ka, d. i. Pilger-Waitzen In Akuscha: hadshlanke.	hadshi ka	simindi Georgisch: სიმინდი simindi.
Reis	dugu	plau (gekochter) Allgemein in Asien so genannt.	brinsh. Ist die allgemeine Asiatische Benennung.
Mehl	har	har	har
Baum	che, chïe Georgisch: ხე che.	che Motorisch am Altai: há.	che
Holz	datschik	dos	dos
Blatt	ßüni, ggá	ggá	
Ast	gjanesch, geenesch	tkou Wogulisch an der Tschiussowaja tou, bei Beresow tuu. Ostiakisch beim Lumpokolskischen Stamme kug'.	
Stamm	juchick	guder	
Wurzel	arumesch	toronisch	
Frucht	stuamesch	ßum	
Binde	kaust	jasta	
Kraut	buz Dido: bich.	buz, jol	
Heu	jol	jol	jol
Ey	chua, ue	f'u, foasch	gaga

	Tsche-tschenzisch.	Ingu-schisch.	Thu-schisch.
Fleisch	gishik, dilichi	dilch	ditch
		Ekadh-Ekum. dik, Akusch. dih.	
Brod	måk	måk	mak
	Lettisch: maise, Liefländisch: maize.		
Wein	tschagir	wůn	wůn
	(Tatarisch)	Georg. ღვინო-Ghwino.	
Branntwein	aråk	aråk	aråk
	Ein in ganz Asien gewöhnliches Wort.		
Butter	dåte	dåte	date
Käse	nechtschi	netchche	netchche
	Akuschaisch: nußia, Ekadh-Ekum. nis.		
Milch	schirre, schure	schirre, schuro	schurra
	Persisch: schir, Ossetisch: Achßyr, achschir, Tscheremissisch: schůr, Wogulisch an der Tschiussowaja: ßyrtai. — Andisch: schiu.		
Saure Milch	juurt	schaar	schaar
	Tat. يوغورد joghurd.		
Honig	mos	mods	mods
	Bei den Dido: mutzi, Awarisch: hodzò, Andisch: huntz. In Kabutsch: nutzo, Ekadh-Ekum. nitz. — Slavisch: meth.		
Wachs	balaus	balaus	santel
	Vom Tatarischen بال bal Honig, abgeleitet.		Georgisch: სანთელი Santheli.
Meth	balbuse	millar	tscherbat
Bier	sira	ih	jeg
	Vom Tatarischen srah صره Tscherkeß: sirre.		

	Tsche-tschenzisch.	Ingu-schisch.	Thu-schisch.
Wasser	chi	chii	chi
Feuer	ꜩe	ꜩe	ꜩe
	Awarisch: za in allen Dialecten, so auch bei den Andi und in Ak scha. Bei den Dido zi, Ekadh-Ekum. zu. — In den Ssamojedischen Dialecten tu oder ty.		
Rauch	kůr	jegog	
	Russisch: курить räuchern.		
Flamme	joocholu		
Kohle	karru		
Weintraube	kemßesch	kamßysch	
	Vom Tatarischen Kyschmysch كشمش Rosine		
Pflug	gotan	gotanger, ßersch	gutan
	Vom Georgischen გუთანი guthani.		
Egge	pchatïelu	chanachol	
Sichel	mangal	mangal	zaeli Georgisch: ცელი zeli.
Hemde	kotsch	kotsch	perangi Georgisch: ფერანგი pheranghi.
Kleid	bartschag	bartschag	kartschi
Hosen	chat'shi	chat'shi	chot'shang
Huth, Mütze	ků	ků	k d Georg. k'udi ქუდი

	Tschetschenzisch.	Inguschisch.	Thuschisch.
Schuhe	matsche	matsche	tschekma
	Bei den Dido: maschabi.		Ist Persisch u. Georgisch.
Gürtel	dichku	tůchkar	
Panzer	barzcha	gag	
Axt	dik	dik	
	In den mehrsten Ssamoj. Dialecten tuka.		
Schiff	gaalai	kema	
		Ist Tatarischen Ursprungs.	
Messer	urs	urs	neka
Löffel	aik	agk	kato
			Auárisch in Chunſ. gut.
Schwerdt	tur	tur	tur
	Akuscha und Ekadh-Ekum.: tur.		
Flinte	toop	toop	toop
	Bei den Lesghischen Nationen topang, Georgisch: tupi, Tatarisch: tjufeng.		
Schießpulver	malchon	melcho	zomal
			Georgisch: ცამალი zamali.
Feuerstein	makatz	makatz	makatz
Salz	tuchi	tuch'	tuch'
	Tscherkeß: shug oder tchug. Stammt wahrscheinlich von dem Tatarischen توز tus ab.		
Schwefel	sengel	sagmal	gogird
		Ekadh-Ekum. tschamatu. Auárisch: tschabat.	Persisch: كوكرت gogirt.

	Tschetschenzisch.	Inguschisch.	Thuschisch.
Salpeter	shansau And. shansau, Auár. tschamsa, Akuscha: jansau.	malchonescha (malchon Schießpulver.)	pscha
Feuerschwamm	kadshem	kadshem	kakamo
Tabak	tamako	tamako	tambako
Baumwolle	bamà	bombag	bombag
	Dies Wort stammt aus Indien u. ist in ganz Asien verbreitet. Daher das Russische бумага.		
Leder	kakka	kakka	pesug
Wolle	tscha	tscha	tscha
Seide	hasa	hasa	abreschum Georgisch: აბრეშუმი Abreschumi. (Persisch)
Tuch	zoka	zoka	maudi
	Ekadh-Ekum. tschuka, And. schuka, Ossetisch: zuka.		Georgisch: მაუდი maudi.
Aeltervater	deen deen da (Vaters Vaters Vater)	deen deen da	kani dada dada (Altvatersvater)
Großvater	deen da (Vaters Vater)	deen da	kani dada (Alter Vater)

	Tschetschenzisch.	Inguschisch.	Thuschisch.
Vater	da	da	dada
	In Chunsag: dadi. In Anzug und Dshar: dede. In Akuscha: tuttesch, in Kubetscha: dudesch. Finnisch in Karelien und bei Olonez: tato. Morduinisch: Tátäi.		
Mutter	nana, schen	nana	nana
	Bei den Dido: enniu, enna, Ekadh-Ekum. ninu, Tatarisch: ana.		
Bruder	wascho, wasche	wascha	wascho
	Awarisch: uaz, in Chunsag: waaß. In Anzug und Dshar: uast, Ekadh-Ekum. usu, Permisch: Wok, Syrjänisch: won.		
Schwester	ischa	ischa	jascho
	Awarisch in Chunsag: iaß. Andisch: jods. — Wogul. an der Tschiussowaja: iß u. ischa.		
Ehemann	maar	maar	maar
	Tscheremißisch: mara, Morduinisch: mirdä́.		
Ehefrau	istiu	sielk	stu
Sohn	ua	ua	woë
	Awar. uaß, And. oscho, Akuscha: ascho.		
Tochter	johė, jio	jugik	johe
	Awarisch, Chunsag, Dshar und Anzug: jas, Andisch: joschi, Wogulisch: aji, aja.		
Mädchen	johe	jugik	johe
	In den Awarischen Dialecten: jaße, Ostiakisch in einigen Dialeeten am Oby: jug.		
Knabe, Kind	kanat, bajar	baïri	bair
Greis	kan maile	kan mairilk	kani stag
	Alle diese Wörter bedeuten alter Mann.		
Alte Frau	kan istiu	kan sielk (Alte Frau)	kani (Alte)

	Tsche-tschenzisch.	Ingu-schisch.	Thu-schisch.
ich	- -	so	so
mein	- -	senda	sen
mir	- -	suana	suana
mich	- -	suan	suan
mein Ochse	- -	se ust	sen ustu
meine Kuh	- -	se jet	se jet
du	- -	ho	ho
dein	- -	henda	hem
dir	- -	hone	hone
dich	- -	ho	ho
dein Ochse	- -	he ust	hem ustu
deine Kuh.	- -	he jet	jem jet
er	- -	jer	woje
sein	- -	zunde	kortihada
sich (sibi)	- -	zunne	
sich (se)	- -	sembe	
sein Ochse	- -	zun ust	
seine Kuh	- -	zun jet	
alt	kan, t'kanim	kan, t'kené	kani
lang	jeachen (Länge, deechen)	deaché	
schwer	däßi	dedsende	dadsin
leicht	dai	daiende	dani
hart	tschohondu	tschaagwa	tschaagwa
groß	dakko, dokon	wakkawe	dakko
klein	schama, dshemma, scharein	zango, ßemoju	katsgo

	Tsche-tschenzisch.	Ingu-schisch.	Thu-schisch.
rauh	tschago	tschago	tschago
glatt		scharende	saia
süß	marßi	mirsende	mazeli And.: mitza.
bitter	kähi	kaënde	kahen
sauer	mußte	mußte	muste
rein	zani	zani	zani
kalt	schielin	tschiäle	pschele
	Assanisch: tschala, Kotowisch: tscholtu.		
warm	jauchen	dauchan, tau	jubche, jobche
	Ssamojedisch bei Obodorsk: jube, juwo, bei Turuchansk: juwa, bei Pustosersk: uba.		
hoch	låken	lakkende, beggé	tschaho Lesgisch in Anzug u. Dshar: tschahab.
niedrig		lachon	lachun
gut	dikinda	dikinda	daki
schlecht	uonda	uonda	mosin
Erde	lette, late	låte	jobste
Staub	tschen	doma	
Weg	nik	nik	nik
	Awarisch in Chunsag nuch, eben so in Anzug und Dshar.		
Schmuz (Koth)	kiliesch	chotte	
Acker	urt	kaasch	eà
Wiese	zan, aarezan	zan, choch	satib Georgisch: სათიბი Ssathibi.

	Tsche-tschenzisch.	Ingu-schisch.	Thu-schisch.
Wald	chûn	chûn	
Feld	jaatschuni	urt, kaat', arïi	
Berg	lam	lamartsch, bird	kmati Georg. მთა Mtha.
Hügel	irachua	barzé Georgisch: ბარცვი Barzwi.	
Thal	biïru	chos'leru	
	Georg. ბარი bari.		
Loch	urik	jurka	
	Tatar. uru, tschukur.		
Grube	tchag'	lerma	
Graben	achker	burug`	
Gränze	muchk'	let' dußto	
Stein	kera, tulak	kera	kera
	Ckadh-Ckum. Tscheru, Armen. kwar'.		
Kalk	kir	kir	kir
	Georgisch: kir, ist im ganzen Kaukasus verbreitet und stammt vielleicht von dem Tatarischen Kiredsh ab.		
Sand	chum (Tatarisch)	tesch	lams
Thon	tapur, chat'	tapur	tika
	Awarisch, Anzug und Dido: tschabar'. Ssamojedisch in mehreren Dialecten tab oder tob.		Georgisch: თიხა Thicha.

	Tsche-tschenzisch.	Ingu-schisch.	Thu-schisch.
Haus	z'á	zaa	
Thür	mjaarasch	nné In allen Ssamojedischen Dialecten nů oder no.	
Hof		ku	
Heerd	otschag Ist Tatarisch.	otschag	
Meer	chort Oßetisch: furd. —	furt	
Fluß	malar, do-chon-chi (groß Wasser)	doka-chi (groß Wasser)	chi (Wasser)
Ufer	ißt	schuu	
Quell	kulau Ekadh-Ekum. kula.	chi-chaast (Wasser-quell)	ßkaro Georgisch: წყარო Tzqaro.
Welle	tulgunesch Tatarisch: tulghun دولغون	chißtedete	
Tag	deni, dini Slavisch: den, fast in allen Mundarten.	den	tcha
früh, morgens	jorru, urů	ßure	
Nacht	bußu	bůscha	bußu
Abend	sarrach	ßeire	
Woche	barchde	kirra	kwire Georg.: კვირე k'wire.

	Tsche-tschenzisch.	Ingu-schisch.	Thu-schisch.
Monat	tkeitede	but (S. Mond)	but
Jahr	schua, schite-but (zwölf Monat)	zaschu, tja-sch'ó In Anzug und Dshar: Soso.	scho Ssuanisch: Ssai.
Fasten	Marchua	marcha	marcha
Frühling	gura	gura	gaßapul Georgisch: გაზაფხული Gaßapchuli.
Sommer	Achke	achke	chko
Herbst	baßti	baßti	staboje
Winter	ai	ai	ah
Mittag	deke cha	moßti cha	jutkma dede
heute	ta chan (dieser Tag)	ta chan	tgada Ssuanisch: gadi.
gestern	silchan, sel'chan	kanlam	psara
morgen	kan	kan	kan
Himmel	styglä	ßiglie	
Sonne	Malch	malch	match

Ekaßi-Ekum. barch, Andisch: mitli, mitschßi, Suanisch: mish.

Mond	but	bůt, butto	bůt

Akuscha: baz, Ekaßi-Ekum. barß, Andisch: porz.

	Tschetschenzisch.	Inguschisch.	Thuschisch.
Stern	ßeta, ßied	seta, sûta	teru
Licht	ßirlalu	de	
Regenbogen	zeiad		
dunkel	jarshi		
hell	ßirli		
schnell	kesten	kesté	
langsam	meleschen	tschuarte	
Wind	moch	much	
	Andisch: maz, Ssamojedisch bei Pustosersk: märze, bei Mangaseja: måse, bei Turuchansk: medsche.		
Wirbelwind	jaatschuni	fuo	
Regen	daugu, dogu	dog, doo	kare Ekaßi-Ekum. gwaral.
Hagel	k'aru	sch'schie	
	Andisch: Karkonßen, Armenisch: karkut.		
Schnee	lua	loo, la	la
	Mokschanisch: lou, Morduinisch: low, Ostiakisch bei Narym: lontsch.		
Eis	chilen, scha	scha, schebelek	pscha
	Abaßisch in beiden Mundarten: ßasche.		
Blitz	stiglejeke (S. Himmel)	tasego, dekuka	tap
Donner	delu	mog	kebche, mebge
Gold	deschi	deschau	oker
	Tscherkeßisch: dische, discha.		Georgisch: ოქრო okhro.
Silber	deti	detau	dateb

	Tschetschenzisch.	Inguschisch.	Thuschisch.
Kupfer	zaßte	zaßte	zaßte
Messing	ges	ges	borßan
	Andisch: ges, Akuscha: es, Tscherkeßisch und Abaßisch: dshes.		Oßetisch: bor, bur.
Eisen	atschik	aschk	aik
			Altekeß. Abassisch: Aicha, Kußchasib-Abaß: icha.
Stahl	bolat	andun	polad
	Tatar. پولاد pulad.	Ekaßi-Ekum. tschandan.	Tatar. پولاد pulad.
Blei	desch	desch	tkua
			Georgisch: ტყვია tk'wia, gewöhnlich tk'ue.
Zinn	kalai (in ganz Asien)	such	tkib
		Tscherkeß: sachu.	
Geld	achsche	achsche	tater
	Türkisch-Tatarisch: اقچه acktscheh.		Georgisch: თეთრი Thetri.
Joch	duk	kalinde, chale	
Kleid	bartschag	bartschag	kartschi

	Tsche-tschenzisch.	Ingu-schisch.	Thu-schisch.
schwarz	ardshi	ardshi	ardshi
weiß	kain	kain, kei	kuin
	Awarisch: kaha.		
grün	melosche, ha	jaschil, ßend	ape
		Tatarisch: ياشيل jaschil.	
gelb	masha, basè-ren	ashaga	make
	Anzug, Dshar, Chunsag: madshab.		
roth	zie	zie	zewe
blau	siene	siene	siene
	Russisch: синеи		
schön	chashin	chashin	lamasur
	Ekaßi-Ekum. chuisa, Persisch: خوش chosch.		Georgisch: ლამაზი lamasi.
häßlich	uon	uon	mosi
scharf	chadaer	are	
Krieg	t'uumbo	dom'chanipé	
Wächter	chjashar	jele	
Herr	Aela	aela	upali Georg. უფალი uphali.
District	katschilick		
Gott	dåle	dåla	dåle
	Akuschaisch: zalla, Ekaßi-Ekum. ßaal.		
Seele	eße, ße	jå	
	Bei den Meschtscheråken: iß, Kigisch: jeß.		

	Tsche-tschenzisch.	Ingu-schisch.	Thu-schisch.
Tod	walar	wellin, légi	la, heor
		Tatarisch: اولوم ulům.	
Wachen (das)	ßamowo	ßamowo	tschenia
krank	magaz, mo-gatz	mogatz	tatzitschuar Georgisch: სატქივარი ßatkhiwari.
Gesundheit, gesund	mogusch, mo-goschu	denwa	denwa
Ruhe	wacha	wacha	tiwena
Hunger	Mißke	mißke	matzole
Durst	hagule	hagule	hekuoßo
Kälte	schile	schile	pschele
	Inbatzkisch am Jenisei: tschala, Tscherkessisch: schaë.		
Hitze	jauchen	jaueche, tau	jobche
	Ssamojedisch bei Turuchansk: jawa, bei Obodorsk: jube.		
Freund		dukawedsa	ganakopi
Feind		wedsez	mastgo
lieben	takawedse	takawedse	wedze
sprechen		lie	leor
Stimme	isch	zaga	
Wort	dusch	duesch	
Name	din	ze	
Tiefe	k'argun'	kargo	
	Ssamojedisch bei Tomsk: kore, am Flusse Ket: koreja.		
Höhe	tk'ich	ljakké, challé	

	Tsche- tschenzisch.	Ingu- schisch.	Thu- schisch.
hoch	ljaken	ljakkande, weggé	tschagho
			Tscherkeßisch: thaga. Abaßisch: haga.
niedrig	lochun	lachon, locho	lochun
	Ssamojedisch: lamdo, lomdu, Plattdeutsch: leg, Schwedisch: log.		
gieb	nua	daéetse, lii	lipßon
		Ssamojedisch: tat, tate.	
gehe	guga, guá	kowai, guo	goai
	Deutsch: geh!	ugo	
		Tscheremischisch: kai.	
eins	tza	tza	tza
	In allen Awarischen Dialecten, in Dshar und in Anzug: zo, Akuscha: za, Ekaßi-Ekum. zawa, Tscherkeßisch: se.		
zwei	schi	schi	schi
	Ssamojedisch: ßide und schiddega, Kamaschisch: schidd'ja, Koibalisch: dshidja, Awarisch und Anzugisch: kigo.		
drei	koe	koe	ko
	Finnisch in den mehrsten Dialecten: kolme.		
vier	di	di	eu
	Ssamojedisch: tét, tetto, tetté.		
fünf	pchi	pchi	pchi
	Tscherkeßisch: t'chu.		
sechs	jalch, jelch	jalch	itch
sieben	uor	uor, uosch	uorl
	Akuschaisch: weral.		

	Tsche-tschenzisch.	Ingu-schisch.	Thu-schisch.
acht	bar	bar	barl
neun	isch	isch	is
	In allen Awarischen Dialecten: itschgo, Abaßisch: ischba.		
zehn	itt	itt	itt
eilf	za-itte	ƶa-itte	za-itte
zwölf	schitte	schitte	schitte
funfzehn	pchitte	pchitte	pchitte
siebenzehn	uora-itte	uora-itte	uorla-itte
achtzehn	bara-itte	bara-itte	borla-itte
zwanzig	tka	tka	tka
	Awarisch: chogo. Bei den Dido: ku. Ckaßi-Ckum. kua.		
ein und zwanzig	za-tka	ƶa-tka	za-tka
dreißig	tka-itte	tka-itte	tka-itte
	(20 + 10)	(20 + 10)	
vierzig	schaus-tka	schi-tka	schaus-tka
	d. i. zweimal zwanzig.		
funfzig	schaus-tka-itte	schi-tka-itte	schaus-tka-itte
	d. i. zweimal zwanzig und zehn.		
hundert	bacha, bjä	bacha	pcheus-tka d. i. fünfmal 20.
tausend	itt-bacha	itt-bacha	itza pcheus-tka d. i. zehnmal fünfmal zwanzig.
	d. i. Zehn-hundert.		
ja	he	hee	ha
nein	daz	daz	zo

Noch lasse ich hier Wörter aus dem Mizdshegischen Dialect der Ekara-bulack und dem des Inguschischen Stammes Schalcha, mit einigen Vergleichungen, folgen.

Schalcha.	Ekara-bulack.
Ich weine — wilga (Akuschaisch: wißßule, weinen)	welch
Ich schlafe — jewsha	wischen
Ich weine — willy	diloa
Ich trinke — mala	mallanwalla
Ich esse — ja	dammalla
Ich sehe — barjegu	
Ich höre — chatz	chaßinne sojne
Ich fühle — schenïé (Andisch: zinno, Gefühl)	laduagin
Ich berühre — urs-étte	chetunwalla
Ich gehe — geor	wachanwalla
ich — soa	ßoh
du — ïé	ho (hoa)
er — smanom	da
wir — drigy	ßoah
ihr — drigyscht'cho	schuh
sie — usch	daharinik
alle — dridi	maßva
einer — tza	zah
Mann — mar (Akuscha: murgul)	koenachoi
Frau — ße	suden
Kopf — kord	korta

Fuß — koog (Akuscha: kasch)	koegisch
Hand — kulke (Akuscha: kak)	kuigisch
Ohr — lerky (Akuscha: lai)	largisch
Auge — perky (Awarisch in Chunsag, Anzug, Dshar: ber, beer.	bargisch
Nase — merschi (Awar. meer, Kubescha: mirr, Ekaßi-Ekum. mai)	mareh
Mund — bordsch	bagga
Zunge — mot (In allen Awarischen Dialecten maats)	mot
Haar — tschewschi	tschuasch
Baart — Matsch (Awar. mejesch, Akuscha: muzul)	madsh
Knochen — tachki	dagkisch
Nagel — marsch (Awarisch: matl, masl, Dshar. maach)	
Zahn — zergisch	zargisch
Horn — kumisch	mâh
Herz — ßá	dugh
Blut — zi	tzi
Fett — deßta	tscherakui

Weiter hatte mein Ekarabulack nicht Lust mir Rede zu stehen, deshalb muß ich mit den Schalcha-Wörtern allein fortfahren.

Fett — kégat	Wurm — schyl
Leder — gas (Akuscha: kopz)	Fliege — mas
Schuppe — ban	Schlange — legè
Fisch — tschari	Eidechs — zog
Vogel — lygr (Ekaßi-Ekum. lelechi)	Frosch — pet

Bock — gas
Schaf — ust'ch
Ochse — ust (Awarisch: os, otz)
Kuh — jet
Hund — pó (Send peo)
Katze — ziski
Schwein — gachka (Akusch. bdshaka)
Pferd — Gur (Ak. urtschi, Kubetscha: artsch)
Esel — W'ir
Kameel — Énkel
Bär — tscha
Wolf — Burz (Awar. batz)
Hirsch — Ssai
Hase — Pàgel
Maus — Muß
Hahn — barúl
Huhn — Kótam
Taube — kokch
Gans — gasch
Ente — k'agi'
Wald — ggó
Holz — doß
Kraut — buz
Frucht — petirsch
Blatt — pop
Blume — icha

Wurzel — Méngi
Rinde — kost'sch
Ei — wosch
Milch — schir
Fleisch — Dilch (Akusch. u. Ekaßi-Ekum. dik)
Keule — Gatsch
Bogen — Choch
Pfeil — P'cho
Beil — diki
Messer — urs
Wagen — wordo
Pflug — ag
Sichel — mángel
Getraide — borz
Brod — meka
Wasser — chu
Feuer — Zé (Awar. za)
Wein — Kairaga
Oel, Butter — det
Haus — z'gá
Balken — akch
Dach — t'scha
Thür — né
Schwelle — naärd
Holz — doß
Stroh — mágir
Stein — ker (Akuscha: karka)

Tschetschenzische Sprachproben,

nach einem etwas verschiedenen Dialect.

1. Gott	Dele	Leben	adshil
stirbt nicht	lervaz	kurz	jazwi
Menschen	steigi		

Lervaz ist zusammengesetzt aus ler sterben (mit dem Inschischen la verwandt) und vaz, baz oder az, nicht, welches immer angehängt wird. Adshil Leben, vom Arabischen آجال adshal, fatales termini, mortes.

2. Mutter	schen	Brüsten	tterech
Kinder	bereschni	(in)	
küßt	bartlo	Milch	schurudo
ihren	sjunut	viel	koi

Kind ber oder bier, bereschni ist der Accusativ der Mehrheit. Tterech der Plural von tar Brust.

3. Mann	Mar	war,	chchele
Weib	stijudu	sechs	jelch
liebt	kuese	Tage	deni
4. Diese	Jere	zurück	tjacha
Frau	stjuoi	Knaben	kanat
schwanger	pchare	gebar	wi

Jere diese, jer dieser, er. Deni Tage von den Tag. Russisch: день.

5. Frau	stjjo	sitzt	chana
krank	magaz	weint.	ilch.
ihre	azyn	Knabe	Beer
Tochter	jjo	Brust	tar
neben	gerhe	nicht saugt	baaz

In baaz bemerke man wieder die angehängte Verneinung az.

6. Dies	Jere	geboren	hhine
Mädchen	jio	vierzehn	di itte
geht nicht,	lielaz,	Monate.	buttu.
sie	is		

Buttu ist die Mehrheit von but, liel gehet, az nicht.

7. Vier	Di	springt,	chous,
Söhne	ua	dritte	kaalochowe-
gesund,	moguschu,		rik
erste	uokkochu	singt,	illalaibahe,
läuft,	wod	vierte	dielohowerik
zweite	schellochowe- rik	lacht.	wiel.

Die Cardinalien, von denen die Ordinalien zweite, dritte und vierte abgeleitet, sind schi, zwei, ko drei und di vier.

8. Dieser	Jere	alter	kani
Mensch	steig	schläft nicht,	nabkietaz,
blind,	geriu,	er	azuja
seine	azuny	wenig	kasi
Frau	stjuo	ißt,	chumado,
taub,	kkarjuju,	wenig	kasi
wir	tchjol	trinkt.	gmaho.
reden,	lier,	10. Uns	ßuja
hört nicht.	chajaz.	zwei	schi
9. Dein	Hem	Füße	kok
Bruder	wasche	ist,	bu,
nieset,	harschemb'jo,	Hand	kuik
Schwester	ische	jeder	hete
schläft,	nab'jo,	fünf	pchi
euer	hen	Finger	palik
Vater	da	ist.	bu.

Man bemerke hier das Wort bu ist, welches ganz mit dem Persischen بود bud und dem Slavischen бышь über-einstimmt. — Palik Finger, hat ebenfalls viel Aehnlich-keit mit dem Russischen Worte палецЪ.

11. Kopfe	Kjorty	Haar	tscho
auf	re	wächst.	bachlo.

Kjorty, ein Casus obliquus von korte Kopf.

12. Zähne	zergesch	stark,	tschohondu,
Zunge	mot	linke	ärre
Munde	bagech	Hand	kuik
ist	bu.	stark	nikz
13. Rechte	atte	nicht.	baz.
Hand	kuik		

Baz nicht, wird in einigen Dialecten auch daz aus-gesprochen, so wie im Akuschaischen beéku und deekku nicht, bedeutet.

14. Haare	kasherjasch	Knochen	djachk
lang	jeachjiu	hart	tschohondu
dünn,	jutkunja,	Stein	kiere
Blut	jjoh	gleich.	ßana.
roth,	zieju,		

Ijoh Blut, in anderen Dialecten ẓi.

15. Fische	Hachami	Erde	lettech
Auge	berik	auf,	uachachaja,
ist,	bu,	seine	azym
Ohr	lerik	Flügeln	tam
nicht.	baz.	Federn	pielk
16. Dieser	Jere	schwarze,	arrshija,
Vogel	alchasyr	Nase	mara
langsam	melleshe	scharf	irim
fliegt,	dat,	ist,	bu,
er	jes	Schwanz	zzogo

	kurz,	daozodu,	20.	Mond	butt
	sein	ozyn		groß	bakkombu
	Neste	ben		Stern	ßied
	auf	bienetschoch		von,	al,
	weiße	kai		Sonne	malch
	Eyer.	chuodu.		von	al
17.	Baume	Chiene		klein.	dshemma.
	grüne	hha	21.	Gestern	ßel'chanu
	Blätter,	ßiinidu,		Abend	ßarrach
	Stamm	gjanesch		Regen	dogu
	dick.	stammudu.		ging,	dilcho,
18.	Feuer	Zie		diesen	ta } d. i.
	brennt,	jag,		Tag	chanu } heute.
	wir	berrige		morgens	jorru
	sehen	egu		Regenbo-gen	zeiad
	Rauch,	kür,		sah.	deißona.
	Flamme,	joocholu,	22.	Nacht	bußu
	Kohle.	kkaru.		finster,	jarshi,
19.	Wasser	Chi		Tag	diiny
	strudelnd	tschachkin		hell.	ßirli.
	fließt.	duede.			

Dritter Abschnitt.

Oßetische Sprache.

Zu den merkwürdigsten Bewohnern des Kaukasus gehören die Oßeten, die bei den Georgiern ო-სი Oßi und bei ihren Nachbarn den Tscherkeßen, Kusch'ha, d. i. Gebirgsbewohner, heißen. Sich selbst nennen sie Ir oder Iri und ihr Land Ironistan. Sie haben den mittleren Theil des Gebirges inne und gränzen in Westen mit den Mizdshegi, in Süden mit den Georgiern, in Westen mit Imerethi und den Baßianischen Tataren, in Norden aber mit den Tscherkeßen. Ihre Wohnplätze erstrecken sich gegen Mittag tief in Georgien hinein, bis in das südliche Kalkgebirge des Kaukasus, wo sie die oberen Gegenden der Flüsse Aragwi, Khßani, Medshuda, Patara Liachwi und Didi Liachwi bewohnen. In Imerethi sitzen sie an den Quellen der Kwirila und des Dshedsho (des Rioni), welches ihre westlichen Wohnplätze sind. Im Norden des Kaukasus erstrecken sie sich in Westen bis an die Quellen der Flüsse Tschebauqua und Lesken und wohnen an folgenden Flüssen, bis dahin wo sie aus dem Gebirg

treten, von Westen nach Osten, am Uruch, Durdur, Ursdon, Tschirau, Kurrups, Es'chalteschach, Arre-don, Fiag, Kizil, Gnal-don und Archun, bis an die Westseite des Terek's, der in ihrem Lande entspringt, und sie von den Mizdshegi trennt.

Nach der öfters angeführten Geographie von Georgien, theilen die Georgier das Volk der Oßeten in zwei große Stämme, die aber der Sprache und den Sitten nach wenig von einander unterschieden sind; nämlich in eigentliche Oßeten (ოსი Oßi oder ოვსი Owßi) und in დვალეთი Dwalethi oder Dwali. Die letzteren sind die Bewohner der Felsenthäler კასრის ხევი K'aßriß-chewi, ზრამაგა Sramaga, ჟღელე Shghele, ნარა Nara, ზროგო Srogo und ზახა Sacha; dahingegen als Stämme der eigentlichen Oßeten folgende von ihnen angegeben werden: ჩიმი Tschimi, თაგაური Thagáuri, ქურთაული Khurtháuli, ვალაგირი Walagiri, ფაიქომი Phaikhomi, დიგორი Digori und ბასიანი Baßiani (Vergl. Th. I. S. 504). Die Georgier leiten beide Stämme von den Gefangenen aus Kharthl-ßomchithi (oder Georgisch-Armenien) her,

welche der König der Chasaren seinem Sohne Urbanoß zu Unterthanen gegeben. *) Doch sollen die Dwalethi immer in den Gebirgen gewohnt haben, und Unterthanen der Georgischen Könige seit Pharnabaß Zeiten gewesen sein. Die eigentlichen Oßeten aber hatten die Ebne im Norden ihrer jetzigen Wohnplätze (also die große und kleine Kabardah) besetzt, die sie erst verließen, als ბათო ყაენი Batho qaeni (Batu-chan), ein Enkel des Tschingis-chan (ჩინგიზყაენი) und erster Mongolischer Chan vom Ckibdshack, in ihr Land einfiel und sie daraus vertrieb, worauf sie sich in das Gebirge flüchteten und die Felsenthäler, die sie bezogen, nach den Namen ihrer vornehmsten Familien benannten, welche folgende sind: ბასიანი Baßiani, ბადელიძე Badelidse, ჩერქეზიძე Tscherkhesidse, თაგაური Thagauri, ქურთაული Khurthauli, სიდამონი Ssidamoni und ჭახილიძე Schtschachilidse **). Die Ebnen,

*) Siehe diese ganze Erzählung oben, im zweiten Abschnitt der Kaukasischen Sprachen, S. 141.

**) An einer anderen Stelle der Georgischen Geographie, die ich Th. I. S. 505. in der Anmerkung angeführt habe, sagt der Verfasser, daß die hier angeführten Familien alle zum großen Geschlecht des Ssidamoni gehörten. Daß aber

welche diese Oßeten vorher inne gehabt hatten, wurden bald darauf von den Tscherkeßen besetzt und erhielten den Namen ყაბარდო Qabardo (Kabardah).

Die Erzählung vom Ursprung der Oßeten stimmt sehr mit dem überein, was uns Diodor von Sicilien von der Medischen Kolonie berichtet, welche die Scythen nach Sarmatien (im Norden des Kaukasus) geführt hätten; denn die Oßeten kamen aus Georgisch-Armenien, welches zu Medien gehörte, und die Georgier bezeichnen nur die Scythen mit dem später aufgekommenen Namen der Chasaren, weil dieses Tatarische Volk die alten Wohnsitze der Scythen einnahm. Auch die Vergleichung der Oßetischen Sprache mit dem Medischen und Persischen (Siehe unten das Wörterverzeichniß) beweist, daß die jetzigen Oßeten Medischen Ursprungs sind. Da ich schon im ersten Bande dieser Reise (S. 66 u. folg.) weitläuftiger darüber gesprochen, und diese Hypothese auszuführen gesucht habe, so lasse ich hier nur die philologischen Beweise davon folgen.

Noch muß ich bemerken, daß die Digorische Mundart nur in wenigen Wörtern von den übrigen Oßetischen abweicht, und ich es deshalb nicht für nöthig geachtet habe, ihr eine besondere Kolumne im Wörterverzeich-

---

die Baßiani eine Oßetische Familie seien, ist wohl eben so ungegründet, als daß es die Badilathe und Tscherkesidse sind, und beim Verfasser scheint ein Irrthum obzuwalten.

nisse einzuräumen (Vergl. Th. I. S. 77); doch sind ihre Abweichungen in Parenthesi, mit einem D bezeichnet, angeführt worden.

Versuch einer Oßetischen Grammatik.

Das Oßetische hat in der Aussprache viel Aehnlichkeit mit den platten Germanischen und Slavischen Dialecten; doch hört man auch das Englische gelispelte th, welches ich eben so ausdrücke, und die Sprache wird durch Consonanten-Verbindungen, wie kch, kh, ds, dz, dtsch, dsh u. s. w. rauher.

1) Das Geschlecht wird im Oßetischen nicht bezeichnet: so sagt man reßugd lag, der schöne Mann, reßugd uß, die schöne Frau, reßugd dur, der schöne Stein. — kzill kuds, der kleine Hund, kzill gatza kuds, die kleine Hündin, kzill kama, der kleine Dolch. — ßau nalbach, der schwarze Hengst, ßau jéws, die schwarze Stute, ßau don, das schwarze Wasser.

2) Adjectiva werden von Substantiven durch die angehängte Sylbe thi gemacht, z. B. bón Tag, bónthi, täglich, — Chri'ston, Christ, chri'stonthi, christlich. Oder durch gin z. B. ud Geist, udgin geistlich.

3) Der Plural entsteht aus dem Nominativ des Singular durch die angehängten Sylben te, thi und tu. Z. B. Chuzáw, Gott, chuzáwte, Götter. — Dsikku, Haar, dsikkuthi, Haare, bil, Lippe, biltu, Lippen.

4) Declination.

Singular.

Nom.	der Vogel —	—	Tziu
Gen.	des Vogels	—	Tziuï
Dat.	dem Vogel	—	Tziuen
Acc.	den Vogel —	—	Tziu
Voc.	o Vogel —	—	åhn Tziu
Ablat.	von dem Vogel	—	uz Tziueï

Plural.

Nom.	die Vögel —	—	Tziuté
Gen.	der Vögel —	—	Tziuteï
Dat.	den Vögeln —	—	Tziuten
Acc.	die Vögel —	—	Tziute
Voc.	o Vögel	—	åhn Tziute
Ablat.	von den Vögeln	—	uz Tziuteï

Singular.

Nom.	der Vater —	—	Fi'd
Gen.	des Vaters —	—	Fi'de
Dat.	dem Vater —	—	F'iden
Acc.	den Vater —	—	Fi'di
Voc.	o Vater —	—	åhn F'id
Ablat.	von dem Vater	—	Fi'den

Plural.

Nom.	die Väter —	—	Fi'dte
Gen.	der Väter —	—	F'idtisti
Dat.	den Vätern —	—	F'idten
Acc.	die Väter —	—	F'idte
Voc.	o Väter —	—	åhn Fi'dte
Ablat.	von den Vätern	—	Fi'delte

Singular.

Nom.	der Gemahl —	— mói
Gen.	des Gemahls	— móï
Dat.	dem Gemahl —	— moïen
Acc.	den Gemahl —	— móï
Voc.	o Gemahl —	— åhn mói
Ablat.	von dem Gemahl	— moïen

Plural.

Nom.	die Gemahle —	— móen
Gen.	der Gemahle	— móïththë
Dat.	den Gemahlen	— móïthen
Acc.	die Gemahle —	— móïthi
Voc.	o Gemahle —	— åhn móen
Ablat.	von den Gemahlen	— móïtheï

Ich gehe zu Hause — — Ás mechadsar medséun

Ich reite zu Pferde — — báchil dseun

Ich stehe auf dem Berge — Ás choch léun

Ich kaufe Pferde — — As bachté bálchundsin.

5) Comparationen werden durch die den Adjectiven angehängte Sylbe daru (wie im Persischen durch تر ter und im Kurdischen auch durch ter) gemacht; z. B.

Mai	stalutei	istir-daru,	choreitei
Mond	Sterne (vom)	größer,	Sonne (von)

kzill-daru.
kleiner. Oft aber giebt man sie durch Umschreibung. Z. B. „Ich wäre das undankbarste aller Geschöpfe", wird folgendermaßen ausgedrückt:

udáni	as	ána-arfi-kchánag	sseppáthi	bütten.
wäre	ich	un-dank-machende	aller	Geschöpfe.

6) Pronomina personalia sind:

as, ich (Kurdisch: as, Slavisch: as, Litth. und Liwisch: eß.)

man, ich (Persisch: من men.)

di', du (Ist Germanisch und Slavisch. Kurd. tu, Pers. تو tu, Send. te u. s. w.)

ui, er (Kurd. au, Pers. او u, Send. iûe, Ersisch: e.)

mach, wir (Pers. ما ma, Send. ma, Slav. my.)

smach, ihr (Pers. شما schuma, Send. schuma.)

udon, sie.

Possessiva sind: me, ma, machi, mein. dee, da, dáw, dachi, dein. echi, e, sein. wo, euer. Sie werden gewöhnlich dem Substantiv vorgesetzt und zum Theil mit demselben verbunden; z. B. máfid, mein Vater, damad, deine Mutter, énom, sein Name. Doch stehen sie auch öfters nach wie wßimar dee, dein Bruder. Hierbei muß ich noch bemerken, daß das Possessivum e, sein, oft als Artikel gebraucht wird; z. B. Finds (Nase) e-zaſskom (das Gesicht) jaſsta u. (Mitte ist.) oder Dsikku (Haar) e-ser-il (der Kopf auf) darch-kchanag. (Wuchs machend.) oder e-awsag, (die-Zunge,) e-dsug. (der-Mund.) Demonstrativa sind: atschi, dieser, ánchuß, solcher, u. s. w.

Singular.

Nom.	ich	— —	ás
Gen.	meiner	—	me
Dat.	mir	—	machen, mánteche mánan
Acc.	mich	—	mán, máchi
Ablat.	von mir	—	meneï
	durch mich	—	máchadag
	von mir	—	manei

Plural.

Nom.	wir —	—	mách, máchder
Gen.	unser	—	mách
Dat.	uns —	—	máchen
Acc.	uns —	—	mách
Ablat.	von uns	—	mache
	zu uns	—	machme

Singular.

Nom.	du	— dí	er	— uï
Gen.	deiner	— dá	seiner	— je, echí
Dat.	dir	— dawón	ihm	— úmen
Acc.	dich	— daw, dau	ihn	— sui
Ablat.	von dir	— dawoi	von ihm	— umeïder,
	von dir	— dachi		umeï

Plural.

Nom.	ihr	— smách	sie	— údon
Gen.	euer	— smách	ihrer	— údon
Dat.	euch	— smáchen	ihnen	— údonen
Acc.	euch	— smách	sie —	— údon,
				údonime
Ablat.	von euch	— smáche	von ihnen	— údone
	zu euch	— smáchne	zu ihnen	— údonme.

Beispiele.

Gieb uns Brod —	— máchen dsul rátt.
er ist von mir gegangen	— uï méneï allgedi
du hast uns gesehen	— di mách féttai
ich schlage sie —	— ás údon snémdsinen.

7) Hülfsverbum sein.

Präsens.

1. ich bin — ás dan	wir sind — mach stem
2. du bist — dí dé	ihr seid — smach stut
3. er ist — úi íß	sie sind — uïdin isti

Perfectum.	Futurum.
1. ich bin gewesen — ás úden	ich werde sein — ás udsinen
2. du bist gewesen — di' úde	du wirst sein — di' udsine
3. er ist gewesen — uï údi	er wird sein — uï udséni

es sei, wod, woid oder wóith
es sei nicht, ma woi
sie seien, wond
ich würde sein, udáin
sey, ú

8) Die dritte Person des Präsens im Singular wird auch durch das dem Substantiv angehängte u ausgedrückt; z. B. Márd Tod, márdú ist Tod.

9) Haben wird durch mir ist gegeben; z. B. mámma i'ß ich habe, dáwna i'ß du hast, uma i'ß er hat, máchma i'ß wir haben, smáchma i'ß ihr habt, údinma 'iß sie haben u. s. w.

10) Die Oßetinischen Verba sind entweder einfach, und dann endigt sich die erste Person des Präsens in in, oder sie sind zusammengesetzt, aus einem Substantiv und k͡chanin ich mache. (Wie im Persischen mit کردن girden)

11) Der Infinitiv ändert das i in der letzten Sylbe des Präsens in e; z. B. úrnin ich glaube, úrnen glauben u. s. w.

12) Der Imperativ wirft die letzte Sylbe der ersten Person des Präsens weg und ist wie im Persischen die Wurzel; z. B. k͡chánin ich mache, k͡chán mache, wärsin ich liebe, wärs liebe du. Einige irreguläre Fälle ausgenommen.

13) Augmente sind, für das Perfectum fe und ni, und für das Futurum und auch häufig für den Impera-

tiv ba (wie im Persischen ٮ be); z. B. ich schlage záwin, — nizáwton ich habe geschlagen, nizáwtai du hast geschlagen, nizáwta er hat geschlagen, nizáwtam wir haben geschlagen, nizáwtaite ihr habt geschlagen, nizawtinse sie haben geschlagen. — ich kann farasin, befarasisti sie werden können. — bachurß, iß.

14) Nicht alle Verba werden mit Augmenten conjugirt.

15) Conjugation der regulairen Verben ikhúßin ich höre, und kchánin ich mache; letzteres hat kein Augment.

Präsens.

Singular.

ich höre	— ás ikhúßin	ich mache	— ás kchánin
du hörst	— di' ikhúßis	du machst	— di' kchanis
er hört	— úï ikhúßi	er macht	— uï kcháni

Plural.

wir hören	— mách ikhúßin	wir machen	— mách kchánin
ihr höret	— smách ikhúßit	ihr macht	— smách kchánit
sie hören	— uïdin ikhúßinse	sie machen	— uïdin kchánisda

Perfectum.

Singular.

ich habe gehört	— ás fekhúston	ich habe gemacht	— ás kchánon
du hast gehört	— d'i fekhústai	du hast gemacht	— di' kchánai
er hat gehört	— úï fekhústa	er hat gemacht	— uï kchána

Plural.

wir haben gehört	- mách fekhústam	wir haben gemacht	- mách kchánam
ihr habt gehört	- smách fekhústaite	ihr habt gemacht	- smách kchánaite
sie haben gehört	- uïdin fekhustinse	sie haben gemacht	- uïdin kchäninse

Futurum.

Singular.

ich werde hören	— ás baikhúßina	ich werde machen	— ás kcházina
du wirst hören	— di' baikhußine	du wirst machen	— di' kcházine
er wird hören	— uï baikhúßeni	er wird machen	— uï kcházeni

Plural.

wir werden hören - mách baikhúßisten	wir werden machen - mách kcházistem
ihr werdet hören - smách baikhúßistet	ihr werdet machen - smách kcházistet
sie werden hören - uïdin baikhußisti	sie werden machen - uidin kcházisti

höre du	— baikhuß	mache du	— kchán
hören	— ikhúßen	machen	— kchánen
hörend	— ikhúßag	machend	— kchánag, kchánagu
gehört	— ikhúßan	gemacht	— kchánan

16) Dem Particip des Präsens wird oft ein u angehängt. Z. B. argómu gehandelt, fi stu geschrieben, kgáwu müssend. Das Participium des Perfectums besteht aus der Wurzel mit der angehängten Sylbe nàg oder àg.

17) Conjugation des irregulären Verbums datin ich gebe.

Präsens.		Perfectum.	
ich gebe	— ás dátin	ich habe gegeben	— ás ráton
du giebst	— di' dátis	du hast gegeben	— di' rátai
er giebt	— uï rázen	er hat gegeben	— uï ráta
wir geben	— mách dátem	wir haben gegeben	— mách rátam
ihr gebet	— smách rátet	ihr habt gegeben	— smách rátao
sie geben	— uïdin rátzisda	sie haben gegeben	— uïdin rati

Futurum.		Imperativ.	
ich werde geben	— ás ratz'ina	Gieb	— rátt, ráto
du wirst geben	— di' ratz'ine	Infinitiv.	
er wird geben	— uï ratzeni	geben	— rátin
wir werden geben	— mách ratzistem	Participium.	
ihr werdet geben	— smach ratzistet	gebend	— ráttag
sie werden geben	— uïdin ratzisti	gegeben	— ráttan

18) Die Negation wird gemacht a) in dem man a oder ana vorsetzt, z. B. árfi Dank, anarfi Undank,

fidghin fleischlich, körperlich, anafidghin unkörperlich; dies ist das Deutsche un und Lateinische in. — b) Durch má vorzüglich den Verbis vorgesetzt. Z. B. Mache kchán, mache nicht má-kchán. — Sprich dsúr, sprich nicht má-dsúr u. s. w. — c) durch ne, z. B. féttun sehen, ne féttai du siehst nicht. — d) Nei ist ebenfalls Negation. — e) Né nein. —

Nota. Ein zweimal wiederholtes ne bedeutet weder, noch, wie das Lateinische nec, nec. Z. B. ne fizzag ne fástah, weder Anfang noch Ende. —

19) Präpositionen sind: ehe, vor rásder; an 'iw, z. B. ich glaube an Gott, ás urnin 'iw chúzaw; unter áfon; nach, selon, chúson; wegen déßtir u. s. w.

20) Postpositionen sind: ma, welches eine Bewegung nach einem Orte anzeigt; z. B. Osbársondi wolárw ma zum Himmel erhoben. — ei in, auf. chúzawei auf Gott. — týchei wegen, ist Postposition; z. B. man-týchei meinetwegen, úi-týchei seinetwegen.

21) uz von, ist das Persische از as.

22) wol vorangesetzt und wole zu Ende eines Worts bedeutet in, auf. Z. B. wolárwi im Himmel, bast'iwole auf der Erde, dsúarwole am Kreutze. — il nachgesetzt bedeutet auf; z. B. baßte Welt, Erde, bastil auf der Erde.

23) Adverbia loci sind: kchámi wo, kchádam wohin, am hier, um dort, ardem hierher, kchád da, ardegei diesseits, úrdegei jenseits, afon unter, rasder vor.

24) Adverbia temporis: wenn char'inag, immer ala-

bon (alle Tage), niemals mákchad, jetzt nirder, immer steider.

25) Andere Particlen sind: Auch nag, nogi (das Deutsche noch). Wie? kchúd? Warum zentýchei. Darum úntýchei. Was? Zaúlde. Was zi, zamá, kchái. Wo? kchámi. Welches kchaz'ithe, oder awi. So (ita) awthe, awte. So nicht áwthene. Damit omá. Nur ai. Da déßtir. Also wod. So wod. Und ama. Auch ama. Außer (excepto) fálame. Aber ázi. Ganz appáth. Vielmehr fildér. chath bedeutet mal; z. B. arthá chath dreimal. Alles, alle áli. Alles júl. Einzig iwu. Außer ettáma, z. B. außer ihm úi ettáma. Allenthalben ali-oan. Zu, zum awai. Das Lateinische an? nau? — Wo? kchami? — Oder awi, kchana. Nichts nizi.

Viele von diesen Partikeln haben große Aehnlichkeit mit den gleichbedeutenden Medisch-Persischen, Germanischen und Slavischen. — Ich lasse hier einige Stücke aus dem vom Archimandriten Cajus verfaßten, und im Jahre 1798 gedruckten, Slavisch-Oßetischen Katechismus, mit einer genauen Uebersetzung, so wie auch ein ziemlich reiches Wörterverzeichniß folgen, das ich mit anderen verwandten Sprachen verglichen habe.

Anfang des Catechismus.

Zei-thýchei di chónifs Chri'ston?
Wes-wegen du heißt Christ?

Úi-thýchei, ama mán úrn'in chuzáw Jefso Chr'iste,
Des-wegen, weil ich glaube Gott Jesus Christus,

ama chazi'n e-ſs'ihdag dsinádil.
und halte sein heilig (rein) Gesetz (auf).

Záulde áchur-kchani Chrʹíſston úrnén?
Was lehret Christi Glaube?

Áchur-kchani áli réſsteul, ama áli dsawách,
Lehret alle Wahrheit und alle Tugend,

khutáhul kchazáte argómu kchiʹrguthimideg ſizágukhi-
wovon weitläuftig gehandelt in den Büchern der Voraus-

thi ama mʹinawartti ama zibiʹrei man-thýchei jul
denker und der Apostel, und kurz mein-wegen, alles

á: ſiʹſstu mén dsʹinad urnéni máchai, kcházi
was geschrieben im Gesetz Glauben unseres, welches

dsiʹnad mákhudi dárin ama kchaziʹafon khawi ûi
Gesetz Gedächtnisse behalte und wenn nöthig es (dies)

áwthe niwéi kchaſsʹin: Urnýme ʹiw chuzáw ſiʹd, ama
solche Art lese: Ich glaube an Gott Vater, und

andárte
andere (d. i. und so weiter)

Zei-thýchei dawón ſizzág áil ázy áchur-kchanai
Wes-wegen dir zuerst was von Lehre

ámbarin-kchani?
erinnert wird?

Chuzáwu-thýchei, kchúd úi mán ama appáth báſste
Gottes-wegen daß er mich und alle Welt

ráſaldiſsta, mán áma appáthi báſsti ráſst-kchani, áma
regiert, mich und alle Welt beschützt, und

dári úi-týchei mazáſskom manán anbárin-kchani áli
daher des-wegen mein Gewissen mich erinnert all

ſsáchathi ama úi wárson sárdee zitchʹinei dáron
stündlich (immer) und ihn liebe herzlich Ehre in halte

ana báſaliwhe, ama urnón zi kchád khúdi-kchanin
un-geheuchelt und glaube daß dann denke

amá kchánin chórs, kchád khúdi-kchánin amá kchánin
und thue gut wann denke und thue

za úi ſsihdág dsiʹnad sáhi.
was sein heilig Gesetz befiehlt.

Di chuzáwei kchud khúdi-kchániſs ama fánd-kchaniſs?
Du von Gott wie denkest und urtheilest?

Ás khúdi - kchánin ama fánd - kchanin ama urnýn
Ich denke und urtheile und glaube

kchúd chuzáw i'wu ama úiettama néi dikkág, kchád
wie Gott einzig und ihm außer nicht anderer, daß

úi álabon údi, ama 'in néi ne fizág ne faſstah:
er immer war, und hat nicht weder-Anfang weder-Ende:

kchúd úi 'iſs úd aná - fidgin ama aná - malge, ama
wie er ist Geist un-fleischlich und un-sterblich, und

nógi dar ráſst - tharchon - kchanag chorsa - kchanag,
noch auch recht- richtend gnädig

alioan áli beſsti i'ſs, jul úni, jul khúſsi, jul
allenthalben aller Orte ist, alles sieht, alles hört, alles

sóni, mách azág khúdi ama fandónte.
weiß, unsere eigne Gedanken und Urtheil.

Ahád náu? áwthe chuzáwi sonon ama fánd-
Genug an? so (ita) von Gott wissen und ur-

kchanin, ama kchánin kchud téfendi?
theilen, und thun was du willst?

Ne: Ás kchúd fánd-kchanin chuzáwei, áwthe
Nein: Ich wie urtheile von Gott, so (ita)

ráſst zárin kháwu: ama nóminei kchád ás sónin kchúd
recht leben ich muß: und namentlich wenn ich weiß daß

chuzáw azágu, áwthe thi'rdsinen awsár-chaninei
Gott wahrhaftig, so (ita) fürchte mich Unrecht zu thun

ama má - bachawon úi ráſst tárchoni: ama má-
und nicht-falle sein recht Gericht in: und nicht-

feſsefon úi chórsechtei: kchád chuzáw chórsach-
verliere seine Gnade: da Gott gnä-

kchanagu, wód ás máchi awsár khúthagthi fa fáſsmoi-
dig, so ich meine unrechte Thaten büßen

kchandsinen, ankhálin kchúd úi mafáſsmon ne
werde, hoffe daß er meine Buße nicht

áppardsen; kchád úi álirander i'ſs, i ulder sóni,
verwerfen wird; da er überall ist, und alles weiß,

áwthe ás máchi chisdsinen, kchúd awsár khútagthe
so (ita) ich mich hüten, daß unrechte Thaten

ne-kchándsinen, ama khud'ider ne, áma kch'úwdsinen
nicht- thäte, und denke nicht, und diene

'úmen ala-bon ſsihdág záſskomei, ama ma-
ihm alle-Tage heiliges (reines) Gewissens, und nicht-

sárdi chalaréï.
denke tadelhaft.

Zául áchur-kcháni chr'iſstonthi urnén, chuzáwei
Was lehret christlicher Glaube, Gotte von

mách Jeſso Chri'ſstee?
unserm Jesus Christus?

Kchúd úi e-chórsach-kchaninei máchme
Daß er seine Gnädigkeit durch gegen uns

tháribadhinthem arzid wol-árwi, ama ráiſsta
Sündern gekommen vom-Himmel, und genommen

mach e-chi'ul ſi'd, báigom-kchotta máchan bár
unser sich auf Fleisch *) eröffnete uns Willen

echi', áma tháling mách khúd feruchſsni-kchotta
sein, und finstere unsern Sinn erleuchtete

ráſsth chuzáw ba-soninei: ama úi faſste awdi'
rechte (durch) Gottes-kenntniß: und er zuletzt zur

ſsan-kchaninei echi' sti'r máchme wársoneï, áma
Bezeugung seiner großen gegen uns Liebe, und

mách thar'ihadei á ſsihdag kchanini-thychei, dsúar-wole
unsere Sünden rein machens-wegen, Kreutz-am

amardi: ama artikag bon féſstadi ama ad-ſi'd
gestorben: und dritten Tag erstanden und aus-Fleisch

sbársondi wol-árwma.
erhoben zum-Himmel.

Glaubensbekenntniß.

Úrnyme 'iw Chuzáw ſi'd appatil chazag,
Ich glaube an Gott Vater alles Erhalter,

ſskchánag
Schöpfer

*) D. i. Er hat unser Fleisch und Blut angenommen.

ſskchánag árwi ama sáchi, uidtte appáthi ama ana-
Schöpfer Himmels und Erde, ſichtbare alles und un-

úidte. Íw nag ch'izaw Jeſso Chr'iſste, fád chuzáwi
ſichtbare. An noch Herrn Jeſus Chriſtus, Sohn Gottes

'iwnehei-hurd, kcházi fidéi húrd rasder ſséppathei
ein-geboren, der vom Vater geboren vor allen

mikkági, rúchſs rúchſsei, chuzáw azág, ama
Jahrhunderten, Licht der Lichter, Gott wahren, und

chuzáwei azág húrd, ama ana-kchómd, iwneſsg
von Gotte wahren geboren, und nicht-gemacht, eins

fidei, kcházie appáth ſskch'indi. Mách-thýchei
mit Vater, welcher alles gemacht hat. Uns-wegen

még ama mách férbesini-thýchei ráchiſsti
menſchlich geboren und uns rettens-wegen herabſtieg

wol-árwei, ama fidgi'nſsſsi údei ſsihdegei, ama
vom-Himmel, und eingefleiſcht Geiſte heiligen vom, und

kchi'sgei Máiramei ſslági. Ssdsúari mách-thýchei
Jungfrau Maria (von) geboren. Gekreuzigt uns-wegen

afon Pont'iag Pilatee fakhómzi ama nini'gedi, ama
unter Pontius Pilatus gelitten und begraben, und

ſsi'ſstadi arthikkág bón chúson fi'stei. Ama ſsbársondi
erſtanden dritten Tag nach (der) Schrift. Und erhoben

wol-árwma, ama bádegu ráchiſsei fi'den. Ama
zum-Himmel, und ſitzet (zur) Rechten Vaters. Und

nógider-árzawagu nómginei tharchón-kchaninen
zurück-kommend iſt mit Ruhm Gericht zu halten

agáſsthem ama márten, kchaz'ien aldárad ne-
Lebendigen und Todten, deſſen Reich nicht-

údseni kcháron.
haben wird Ende.

Áma úd ſsihdág chi'zaw, agáſs-kchanag kcházi
Und Geiſt heiliger Herr lebendig-macher der

fi'dei rázawagu, kcházi fi'dima ama fádima
Vater (von) ausgeht, den Sohn im und Vater im

bákchuwem, ſsnómginei sáchtaid fidzzág dsurhiten.
wir verehren, preiſen als erſten Propheten.

Íwneg ſs'ihdag ámbirdi ama m'inawartti dsúari.
An auch heilige allgemeine und apoſtoliſche Kirche.

Rádsurinen 'iwneg ſsárhawinei, ama nuwádsinen
Ich bekenne an auch Taufe, und Vergebung

thar'igaththy. Aikhálden ſs'iſstinme márttei ama
der Sünden. Ich erwarte Auferſtehung der Todten und

zárd arzáwoni mikkágme; ómen.
Leben kommende ewige; Amen.

Vaterunſer.

Fi'd mách kcházi dé wol-árwi, si'hdág wónd
Vater unſer der biſt im-Himmel, heilig ſei

nóm dáw, arzáwod da-eldarád, wód bár dáchi
Name dein, komme dein-Reich, ſei Wille dein

kchúd wol-árwi áwthe báſstil; Dsúl mách bónthy
wie im-Himmel ſo Erde-auf; Brod unſer täglich

rátt máchen ábon; ama nuwáds máchen cháſst mách,
gieb uns heute; und vergieb uns Schuld unſere,

ama máchder kchúd nuwadsem cháſstdargithen: ama
und wir wie vergeben Schuldigern: und

má-bakchal mách achſs'isgoni, ama férwasin-kchan
nicht-führe uns Verſuchung in, und befreie

mách fidb'ilisei.
uns vom Fleiſch-Böſen.

Zehn Gebote.

I. Ás dán ch'izaw chuzáw daw, má-wond dawón
Ich bin Herr Gott dein, nicht-ſein dir

andár chuzáwte mánei fálame.
andere Götter mir außer.

II. Má-rafaldiſs da ch'izen kum'ira, ama áli andár
Nicht-erſchaffe dir Herrn Götzen, und alle andere

chúson, ama zeáſsſs 'iſs wol-árwi midag, ama zeáſsſs
Sache, und wie iſt im-Himmel hoch, und wie

'iſs baſst'i-wole zeáſsſs dónthi m'ideg, ama
iſt Erde-in wie Waſſern (in) tief, und

del-séchthi má-bakchuw údonen ama má-bachußßs
unter-Erden nicht-verehre ihn und nicht-gehorche

údonen.
ihm.

III. Má-fkchan nóm ch'izaw da chúzawma.
Nicht-misbrauche Namen Herrn dein Gott von.

IV. Khudi-kchán bón ßábathi ßsihdág úi: achßsás
Denke Tag Sabbat heilig ihm (sei): sechs

bón kchán ádonimideg ßseppáth khuttág dáchi
Tage mache vollende alle Arbeit deine

bónthi, ázi bón awdám ßábath chuzáwan dach'iwonen
tägliche, aber Tag siebente Sabbat Gotte deines

ßsp'iwop-kchan.
bewahre

V. Zitk'in dár da-fi'di ama da-mádi,
Ehre gieb deinem-Vater und deiner-Mutter,

chárßsthedin udséni ama w'ire uds'ine baßst'il.
glücklich seist und lange seist Erde-auf.

VI. Ma amar. VII. Má-chath. VIII. Má-radaw.
Nicht tödte. Nicht-hure. Nicht-stehle.

IX. Mangéi má-zisah da-l'imeni-wole awd'ißsenad
Lügend nicht-sage dein-Nächsten-auf Zeugniß

mangéi.
lügenhaft.

X. Má-defended úßssi da-cháßstagiwon, má-defended
Nicht-verlange Weib dein-Nächsten, nicht-verlange

chadsár dá-jewachßsoni, ne ekháwi, ne
Haus dein-Nachbarn, noch seine-Wohnung, noch

ekchúßsagi, ne ekchúlsgithi, ne egáü,
sein-Knecht, noch sein-Mägde, noch sein-Ochsen,

ne echárgawßsi, ne jul ßstúrtha, ne júl zeaßsßs
noch seinen-Esel, noch alles Vieh, noch alles was

da-chaßstágonthi.
deines-Nächsten.

Kurze Lehren.

Ú chórs-chanag. — Ankhalú chúzawei ama wárs
Sei wohlthätig. Vertraue Gott und liebe

úi appáth serdée. — Zi sónifs júl má-dsur, ama
ihn ganz Herzen. Was weißt alles nicht-sag, und

kchud súrai áfonei ama khúttagei. — Áli dsird má-
wenn sagst bei Zeit und Gelegenheit. All Gericht nicht-

baurn. — Júl má-defended z'i fénai. — Kchái ne-
glaub. Alles nicht-wünsche was siehst. Was nicht-

sónis má-fakchan, ama nedérmasah, fildér ráfarfs. —
weißt nicht-versichere, und nicht-läugne, sondern frage.

Ú úromeg. — Char'inag ne-fenda má-bachar. —
Sei mäßig. Wann nicht-hungerst nicht-iß.

Dónug newái má-banas. — Ráfsig-kchaninei a'ids
Durst ohne nicht-trink. Betrunkenheit (von) weit

kchúd margei. — Ana-úromeg niári
wie (von) Gifte. Un-mäßigkeit erzeugt

n'is, ama n'isei maláth. — Kchád kch'i
Krankheit, und Krankheit (von) Tod. Wenn wer

dsúri, má-zidsur. — Máng má-dsur, áma má-u
redet, nicht-rede. Lüge nicht-sage, und nicht-sei

khál. — Ámond i'fs ana-bánzaige. — Ana-ámondi
stolz. Glück ist un-beständig. Un-glück (im)

má-fankardu. — Kchád uds'ine legth'i
nicht-traurig sei. Wenn du wirst sein Menschen

wársag uds'ine legtéi wárson. — Dsúr
liebend du wirst sein Menschen (von) geliebt. Sprich

ála-bon ráfst. — Má-kchad ság máng. — Ái
all-Tag recht (wahr). Nicht-wenn sage Lüge. Dies

báwar ama uds'ine ámondgin. —
bewahre und wirst sein glücklich.

Nóm fi'den, ama féden, ama fsihdég
Ruhm (Name) Vater und Sohne und heilig

úden, ama nirdér ama fstéider ama mikkági
Geiste, und jetzt und künftig und Jahrhunderten

mikkágme.
Jarhunderte (im).

I. Von natürlichen Dingen.

Welt, Erde — baßte
Erde als Element, — sach, ßech (D. tschigit) — Send.-sa.
Ort — beß, buad
Wald — kchad
Sumpf — zad
Wüste — nachbaßte
Acker — chum
Wiese oder Heuschlag — ugardan (D. igordan)
Steppe — bedirr
Weg — fandag
Berg — chogh (D. chōngh) Persisch: کوه koh. Pehlwi: kof.
Berggipfel — zub — Russisch: сопка.
Hügel — tpirr, arak. — Vielleicht vom Tatarischen تپه tepeh.
Bergrücken — chogh-dapèt
Felsen — kadsach
Thal — urrdik, bidir
Stein — durr (D. dōr) — Baskisch: Tarria.
Feuerstein — s'chon (D. attār)
Sand — ßmiß (D. adshmießa)
Thon — ßgitt, zif
Kalk — kir
Staub — rik, rig — Slaw. prag. (S. Th. I. S. 66.)
Koth — zif
Grube — dshik — Persisch: چوغ tschogh. Kurd. tschag.
Meer — denghis, furd. Ist Tatarisch دنکز dengis. — Tschetschenz. chort, Inguschfurt, Galic. fairshe (Welle und Meer)
See — kuhl — Vom Tatarischen کول kol.
Wasser — don, dun (D. dōn) — (S. den ersten Theil meiner Reise S. 67.) Im Galischen bedeutet tonn Welle, tonnam wogen, tonnach wogend.
Fluß — don, dun — (S. den ersten Theil der Reise S. 67.)
Quelle — ßawa don, sau don, d. i. schwarzes Wasser. Die Russen und Tataren nennen viele Quellen und Bäche schwarzes Wasser, wenn sie den Namen davon nicht wissen.
Insel — ßillakdon (?) Ist zweifelhaft und vielleicht unrichtig.
Brunnen — kzaidon
Tropfen — tadsinek

Welle — Farßalak — Galisch: fairshe, welches auch Meer bedeutet.

Schaum — ffiur

Ufer — done-byll, d. i. Wasser-lippe. So heißt im Persischen das Meeresufer لب دریاه leb-i-deriah d. i. Meereslippe.

Warmer Quell — karme-dun d. i. warm Wasser (S. warm)

Wasserfall — don zawi

diesseits — andegei

jenseits — urdegei

wohin — kchadam — Persisch: کجا kedsha.

hieher — ardem

hier — am

dort — um

Tiefe — arf

Höhe — barsond, birsund. — Persisch: بلند bulund, Send. béréseté.

hoch — barsond, midag

niedrig — nilleg, ning, mideg. Kurd. nißm, Russ. низь.

obere — ulag

untere — dallag

Breite — theten, korg

Länge — darch, tarch — Kurd. drezia. Send. drâdsho. Pehlwi: deraná. Pers. دراز diras.

lang — aregmeh, darch — Kurdisch: derezia.

kurz — zibir, zebir

breit — fatan, worrach — Kurd. fra.

eng — narek, ungeg

Winkel — kumm

aufrecht — urdick

weit entfernt — dard, aids — Kurd. dura, dur. Pehlwi: duréh. Persisch: دور dur.

nahe — chäßteg

überall — alirander

rechts — raghiß — Kurd. raßt. Pers. راست rast.

links — galïu — Glalic: clei. Latein. laevus.

Mitte — jaßtau

voran — raßeh

hinter — faßteh — Kurdisch: paschi. Send. fschïó. Pers. پس peß.

krumm — kads — Persisch: کج kadsh

gerade — raßt — Kurd. raßt. Pehlwi: radka. (S. rechts)

auf — wolé — Pehlwi: bala. Persisch: بالا balah.

unter — bneh — Kurd. beni.

Himmel — arw
Osten — baßteh kcharon
Süden — ambisbon
Westen — manène guleni
Sonne — churr — Persisch: خور chor (davon خورشید chorschid) Send. hûeré. Pehlwi: chorschid.
Mond — mai — Persisch: ماه mah. Hindostan. mah. Aghwan. máschta. Russisch: мѣсяцъ.
Stern — stahleh, stal (D. staluteh) — Send. stáranm. Kurdisch: stera, sterk. Persisch: ستاره ßitareh. Latein. stella. Pehlwi: ßetaran.
Sternschnuppe — stahleh tachti d. i. fallender Stern, oder dsuora tachti, fallender Heiliger.
Regenbogen — arw-ardyn (d. i. Himmelsbogen)
Wolke — mich
Nebel — mich — Kurdisch: meß, mesg.
Wind — demgäh, dimgh, waad Send. wâtem. Pehlwi: wad. Kurdisch: bah. Persisch: باد bad. Ostiakisch und Wogulisch in den mehrsten Mundarten wot oder uáta.
Regen — waran, uaran (D. kafda) — Kurdisch: baran. Persisch: باران baran. Pehlwi: waran. Send. verô, aware. Aghuan. baran. Irish: forrin.
Thau — chalaß — Persisch: جاله dshala.
Schnee — mît (D. mēd)
Eis — ich, jich (D. jech) — Persisch: يخ jech. Kurdisch: jäch. Aghuanisch: jach. Hindostanisch in Dekan: juk. Wogulisch: jånk. Ostiakisch: jenk.
Blitz — arive-zacharte, arwatiwe (D. arte)
Donner — Arwe-zalkatte, uat, arw-mare (D. arwi-gar)

II. Von der Zeit.

Zeit — afon, khuttug
zeitlich — afonthi
Tag — bon
täglich — bonthi
beständig — ala-bon (d. i. alle Tage)

Nacht — achßaw, choß — Kurdisch: schaw. Persisch: شب scheb. Send. chschefé.

Stunde — ßahat — Vom Arabischen ساعة ßaa't.

stündlich — ali-ßahat (d. i. alle Stunden)

Jahrhundert, Ewigkeit — mikkág

unaufhörlich — ana-banzunge (ohne Aufhören)

Jahr — ans, as — Latein. annus.

Monat — mai (D. maia) — Kurdisch: mah. Persisch: ماه mah.

	Oßetisch.	Dugorisch.
Januar	Tenge-mai	Ansur
Februar	Chomachsau	komachsun, d. i. die Spielzeit.
März	Zekkene-mai }	Marchai dua mai, d. i. die zwei Fastenmonate.
April	Ssaschße }	
May	Sserdewra-mai	Nikola-mai, d. i. der Nicolausmonat.
Junius	Fißtißera-mai	Am'istulta
Julius	Ssusenemai	Ssosan, d. i. Kopfschütteln.
August	Ikina-mai }	Nachana dua mai, d. i. die beiden Hirschgeschreimonate.
September	Nachana-mai }	
October	Kefta-mai	Kefti-mai, d. i. der Fischmonat.
November	Georguba	Georguba, St. Georg.
December	Zippurs	Atsolagosart, d. i. die Zeit wo Brod und Fleisch mangelt.
Woche	Kuri	kóre
Fasten	Marchau	marchau
Sonntag	Chuzawi bon	Chzau-bon, d. i. Gottes Tag.
Montag	Kuroißaro	afdißer
Dienstag	Ditschag	geórgi-bon, d. i. St. Georg's Tag.
Mittwoch	artitscheg	ert'ikkag

Oßetisch.		Dugorisch.
Donnerstag	ziparem	zupparam
Freitag	mairem bon	mairem bon, d. i. St. Marien Tag
Sonnabend	ßabt	sabat.

Festtag — stir-bon (d. i. großer Tag)

heute — abon

morgen — ßom, raißom (D. som)

gestern — ßnon, chnon

übermorgen — inabon

früh — radi, raißo — Litth. ritaß. Lett. und Liwisch: ritß. Slaw. рано.

spät — arregkmah

immer — allchad

Mittag — ardagbon, faßichor

Abend — ser — Italiänisch: sero. Französisch: soir. Tscheß. sarrach. Inguisch. seire.

Mitternacht — ardag achßaw

Frühling — waldsak

Sommer — ßerd

Herbst — faßeg

Winter — ßimeg, ßumok — Russisch: зима. Pers. زمستان simeßtán. Kurd. saweſtan. Send. ſianm. Pehlwi: semestan.

Anfang — fizzag

Ende — faßtah, ßwigß

Ende (moralisch) — kcharon

lange — wire — Mit dem Deutschen währen verwandt.

jeßt — mider

künftig — stei, steider

III. Von Gott und geistlichen Dingen.

Gott — Chuzáw (D. Chzau) — Persisch: خدا choda. Kurd. chudi. Aghuan. chudai.

Dreieinigkeit — ßaniba — Georgisch: სამება ßameba.

Schöpfer — ßkchanag (Participium von kchanin machen)

Herr — chizaw

Religion — dsinag

Geist — ud — Pehlwi: ada. Samscrit: athma.

Teufel — chairag, chaitag

heilig — ßihdag
Glaube — urnen
Sohn — fad
eingeboren — iwnehei - ghurd
Vom Georg.
Kirche — dsuar ჯვარი
Kreutz — dsuar dshwari, welches Kreutz bedeutet.
Priester — ßawgin
Gebet — kchuwen
Taufe — arhawi
Taufbecken — chinaen
Heiligenbild — niwthe
Altar — finh — Persisch: پیم pym.
Opfer — chorßte, nuwond
Tugend — dawach
Wahrheit — reßte — Pers. راستي raßti. Kurd. raßtia.
Sünde — tharihad

Willen — bar
Gericht — tarchon
Leben — zard — Persisch: زند send.
Lebendig — agußthi
Todter — Martti — Pers. مرده mûrdeh. Kurd. mer, meria. Send. mreté (sterblich). Pehlwi: mûrd (er stirbt).
Schuld — chaßt
Götze — kumira
Glück — amond
Unglück — ana - amond, d. i. Unglück.
Buße — faßmon — Pers. پشیمان peschiman oder پشمان peschmán.
Lüge — mang. Scheint mit dem Lateinischen mentiri verwandt zu sein.

IV. Vom Menschen.

Mensch — lag, leg (Plur. legthi). — Scheint mit dem Deutschen Worte Leute und dem Slavischen люди, einerlei Ursprung zu haben. — Im Bengalischen heißen Leute loge und in Dekan loag.
Leute — adaman — Vom Arab. آدم Adam, Mensch.

Vater — fi'd (D. fidde) — Bedeutet eigentlich Fleisch. — Persisch: پدر peder. In diesem Worte, so wie in مادر mader, Mutter, und im Lateinischen pat - er, mat - er, frat - er, scheint das er nur ein Anhang zu sein und nicht zur Wurzel zu gehören, und

dann hat ped und fid viel Aehnlichkeit.

Mutter — mad (D. made) — Persisch: مادر mader. — Hier ist wieder mad die Wurzel, so wie in vielen Japhetischen Sprachen. — Lettisch und Liwisch: mate.

Papa — adà (D. dada)

Mama — anà (D. anna)

Eltern — fideltħ — Ebenfalls von dem Wurzelworte fid, Fleisch, abgeleitet.

Bruder — arwad (D. arwàde), ssimmer, wsimar.

Schwester — cho (D. chorra) Pehlwi: choh. — Persisch: خواهر chaher. — Aghuanisch: chur. — Welsh: chuar. — Bretan. hoar. — Korwall. chor. — Kurd. chußk.

Sohn — firt, fart, lappu, fad (D. furt. lokkon) — Send. pothre. Samscrit. putra. Persisch: پسر pußer. — Noch zu vergleichen فرزند fersend.

Tochter — khisg — Kurd. ĉhis, cheg. Tatar. كز kis.

Enkel — lappei lappu, d. i. Sohnes Sohn (D. lokkene lokkon)

Enkelin — lappei khisge (d. i. Sohnestochter)

Kind — sewellon, latu (D. Bidshau) — Georgisch: ბიჩი bitschi (Vocativus ბიჩო bitscho.)

Knabe — lappu (D. lokkon) — Slawisch in mehreren Mundarten chlapez. Polnisch: chlopez.

Schwiegersohn — ßiag — Russisch: зятъ — Kurdisch: ßawá.

Mann — moi (D. moine) — Slavisch in den mehrsten Dialecten mush. — Russisch: мужь.

Frau — uß (D. oaßa)

Hure — chathage

Jungfrau — khisge — Siehe Tochter.

Greis — Ssarond-lag (d. i. alter Mann)

Alte Frau — Ssarond-uß

Herr — Aldar, chizaw

Aeltester, als Oberhaupt — Chißter

Edelmann — wosdan — Scheint das Tatarische us-

den zu sein. — S. den ersten Theil S. 564.

Kaiser — pbadza, chan — Vom Persischen پادشاه padischah *) und dem Tatarischen خان Chan.

Knecht — kchußag

Magd — kchußit

Dieb — karnich

Armer — magur

Kranker — rinkchin

Nachbar — jewachson

Befehlshaber — chidsal

Richter — tharchon

Held — kabater — Scheint von dem Arabischen قوّة kuwwet, Macht, abzustammen, oder vielleicht aus dem Tatarischen بهادر behader oder bah'atir verdorben zu sein.

Name — nóm — Persisch: نام nåm. Kurdisch: náve. Samscrit: nama. Hindostanisch, in Bengalen: náam. Lateinisch: nomen. Deutsch: name.

Ruhm — nóm — Auch im Persischen und anderen Japhetischen Sprachen, wie in den Germanischen Dialecten, wird oft Name für Ruhm gebraucht.

Geschmack — adgin — Wogulisch: atan und atyn.

Geruch — smag, schmack — Offenbar mit schmecken verwandt. Angelsächsisch: swek. Englisch: smeling.

Geschrei — kire — Slawisch: krik.

---

*) Das Pehlwi-wort pad Oberhaupt, welches mit dem Slawischen badin oder wadin verwandt ist, scheint Gelegenheit zum Ursprunge des Wortes پادشاه padischah gegeben zu haben, wenn dies Wort nähmlich eine Zusammensetzung von pad, Oberhaupt, und schah König ist; also پادشاه pad-i-schah, Oberhaupt der Könige, oder oberster König, rex regum.

V. Theile des menschlichen Körpers.

Körper — fid, d. i. Fleisch.

Wuchs — res, sewrasthi — Russisch: ростъ, ростить wachsen. Send. reoded und Pehlwi: rust, er wächst.

Kopf — ser, ßaro — Kurd. ßer. Persisch: سر ßer. Aghuan. ßar. Bengal. ßir.

Gesicht — zaßkom — So wie im Deutschen Gesicht von sehen, so ist es hier von zaßte, Auge, abgeleitet.

Haar — Dsikku, Plur. Dsikkuthi (D. dshikko)

Bart — bozo, bodzu

Schnurbart — richi (D. réche) Kurd. rih. Pers. ريش risch (Bart)

Augenbraunen — arfig, erfid — Griechisch: οφρυς.

Auge — zaßte, Pl. zastoithi — Kurdisch: tschaw. Pers. چشم tscheschm. Pehlwi: tschaßm.

Stirn — jenich (D. ternich) — Kurdisch: jenik, dshenik. Send. eneko.

Nase — finds — Kurd. poß, defin. Persisch: بيني bini.

Mund — dsug, dsig — Kurdisch: dew, daw'. Wogulisch: tosh, toß, schuß.

Lippe — bül, Plur. bültu (D. bila) — Kurd. lew. Persisch: لب leb.

Zunge — Awsag, assage, ewsag — Kurdisch: azman. Persisch: زبان seban.

Zahn — dendeg, dendak. Plur. dendegthe. — Kurd. dedan. Persisch: دندان dendán. Send. dentano. Pehlwi: dandan. Bengal. dant. Schwedisch: tand. Latein. dens. Deutsch: Zahn.

Ohr — Ckuß (D. göß). Plur. Ckußthi. — Kurd. ghoh. Persisch: گوش Gusch. Send. G'eosch, Goschté. Pehlwi: Gosch.

Wange — Zeßkomi: farßte, rußte — Persisch: رخ ruch. Kurdisch: ru.

Kinn-backen — rous

Kinn — awßara

Kehle — church — Kurdisch: gheru. Russisch: горло Deutsch: Gurgel.

Hals — barsei

Genick — awzegato
Brust — row
Brüste — dsidsi (D. dshedshe) — Kurd. tschitschek.
Rücken — kildim'
Bauch — Gubyn — Pers. جوف dshúf.
Penis — gil — Pehlwi: kir. Pers. کر Kir. Kurd. kiri.
Testiculus — aik (Plur. aikithi d. i. Eier) — Kurd. håk, jek. Deutsch: Ei.
Cunnus — bik (D. bukka)
Culus — ßids — Send. sedehe. Russisch: садь d. i. der Hintere. Vielleicht von einer Wurzel mit dem Deutschen Worte sitzen, wie wir sagen das Gesäß.
Fuß — kach — Tschetschenz. koch. Inguseh. und Thuschisch: kog. Litthauisch: koja. Liwisch: kája. Syrián. und Permisch: kok.
Knie — urag (D. uárage)
Lende — agd
Der untere Fuß — finddś
Schenkel — senge
Hand — kuch (D. koch) — Persisch: کف kuf. Das K und Ch wird in vielen Asiatischen Dialecten verwechselt.
Finger — kuchalch (D. angulse) — Pers. انگشت anguscht. Hindostan. und Bengal. angli.
Nagel — nach, naech — Kurd. nainuk. Aghuan. nuk. Persisch: ناخن nachen. Hindost. in Dekan: nuk. Litthauisch: nagai. Liwisch u. Lettisch: naggi. Deutsch: Nagel.
Schulter — wochste, zong
Blut — thug, artende (D. tōg)
Haut — zärm — Kurdisch: tscherma. Persisch: چرم tscharm. Aghuan. ßarman. Hindostanisch in Dekan: tscherma, scharma. Griechisch: δερμα.
Knochen — ßteg, aßteg (D. aßteg) — Kurd. astii, haßti. Persisch: استخوان aßtechun. Kurd. hesti. Griechisch: οςτ. Send. astem. Pehlwi: ast.
Fett — fiù — Vielleicht mit dem Deutschen verwand. Send. pethwo.

Herz — serde — Russisch: сердце. Send. erézém. Litthau. ßirdiß. Liwisch: ßirde. Deutsch: Herz.

Gehirn — masg, ßika (D. kans) — Pehlwi: masag. Kurd. mezi. Persisch: مغز maghis oder مغز سر ma- ghist ßer, d. i. Gehirn des Kopfes.

Milch — achßir — Kurd. schir. Persisch: شیر schir. Tschetzenz. und Inguschschirre. Pehlwi: schir.

geronnene Milch — mischin.

saure Milch — tuag-achßir.

Fleisch — fi'd — Vielleicht mit dem Deutschen verwandt.

Urin — misinzago (D. meßunzage) — Kurd. miz.

Unflath — lach, chai (D. lácha) — Kurd. ghu. Persisch: گوه guh.

Schweiß — chēd — Send. chedem. Pehlwi: cheh. Kurdisch: cho, ckoe. Persisch: خوي choi.

Leichnam — gubin.

VI. Thiere.

Geschöpf, Thier — khurd, syrt

Vieh — stúrtha

Viehheerde — khomth

Pferd — bach

Esel — charag — Kurd. kerr. Persisch: خر char.

Maulesel — chargeß (D. Kadir) — Persisch: جاروا tscharwa.

Hengst — urß, nalbach — Akuscha: urtschi. Angelsächsisch: hors. Englisch: horse. Bengal. gourr.

Stute — jews — Kurdisch: hasp, (Pferd). Persisch: اسب aßp. Send. aspo. Griechisch: ἵππος)

Mähne — barz

Schwanz — dimeg — Pers. دنب dineb.

Ochse — gal — Pehlwi: gao. Kurd. gha, ghau. Pers. گاو gaw.

Kuh — kchug (D. goge) — Ist ganz Deutsch. S. Ochse.

Kalb — rod, rowod (D. uáß)

Kameel — tewa — Vom Tatarischen: توه teweh.

Schwein — chuy — Pers

خوك chug. Engl. hog. In vielen Kaukasischen Sprachen ist dieselbe Wurzel vorhanden.

Schöps — fito — Deutsch: Widd-er.

Schaaf — fiß (D. fuß) — Kurd. páß. Vielleicht mit dem Lateinischen ovis verwandt.

Lamm — urek (D. ur)

Widder — fur

Wolle — gun

Horn — szi, ßykan — Bengal. ßing. Dekan. ßingkag.

Ziege — sag, saga — Erinnert an das Deutsche Wort Ziege.

Ziegenbock — zanek (D. zān)

Hund — kchuds (D. kui) — Kurd. kutschik. Indost. kutá. Bretan. ki. Welsh. ki. Griechisch: κυόν. And. choi.

Katze — gado, gadi (D. t'ikis) — Slavische Wurzel: котЪ. Celtisch: kath. Ersisch: ket. Angelsächsisch: kat. — Auch in den Kaukasischen Sprachen verbreitet.

Maus — mißt — Kurdisch: mischk. Slawisch: мышь. Persisch: موش musch. Kurd. musch. Ueberhaupt in den mehrsten Germanischen Dialecten.

Gemse (Russisch туръ) — dsabiter

Tiger — stai

Bär — ars — Kurd. hartsch. Persisch: خرس charß. Latein. ursus.

Fuchs — ruwaß — Pers. روباه rubâh. Kurd. ruw'i. Galic. rùadh. — Vielleicht mit dem Lateinischen rufus verwandt.

Wolf — bireg — Morduinisch: wirgas. Tatarisch: بوری buri. Send. weherkehé.

Hirsch — ßakch

Elephant — pil (pil-steg Elephantenknochen, Elfenbein) Persisch: پيل pil.

Haase — tarckuß oder tirrickuß (d. i. lang Ohr) — Persisch: خرکوش charigusch, d. i. Eselsohr.

Vogel — marg, ßiu, zirtonzi. Persisch: مرغ murgh. Aghuan. mirge.

Feder — kschiß (D. sches) kun

Flügel — baser

Hahn

Hahn — waßeg (D. uasanga)

Henne — khark — In den beiden Persischen Wörtern خروس choroß Hahn und خورخان churchan, Henne. Ersisch: keerk. Irländ. keark. Slavisch: курЪ.

Ei — aik (D. aike) — Kurd. häk, ek. Altdeutsch: eig. Schwed. eg.

Taube — achßinak, balloon — Gothisch: ahaks.

Puther — altschiri khark

Gans — kchas — Kurd. chaß. Eine sehr weit verbreitete Wurzel.

Ente — babysch — Ein im ganzen Kaukasus gewöhnliches Wort. Armenisch: babusch.

Adler — kartziga — Pers. کرکش kergisch.

Nest — jachston

Fisch — kaff, keff

Wurm — kalm, kudir kalm — Persisch: کرم kerim.

Fliege — bindsa — Hat mit dem Deutschen Biene Aehnlichkeit.

Biene — midi bindsa (d. i. Honig-Fliege)

Schlange — kalm (S. Wurm)

Eidechs — gakquri

Schildkröte — warztzin chaffsch

Frosch — chaffsch — Pers. جاز dshas, جغز dshags.

VII. Dinge aus dem Pflanzenreich.

Baum — kchad (D. baláaße) pallas — Bretan. koad. Welsh: kued. Roman. gaut.

Holz — ßug (D. sóg) — Pers. توغ tugh, چوب tschub.

Eiche — ballaß — Persisch: بلوط balluth. Kurd. palut.

Stamm — kodach — Latein. caudex. Pers. کنده Kendeh.

Zweig — kalius, solo — Wendisch und Sorabisch: galusa. Polnisch: golonsh. Griechisch: klados.

Blatt — ziff

Frucht — dirrch

Wurzel — uidak, kabußte, ebin — Welsh: bon. Send. bonêm. Pehlwi: bûn.

Rinde — dzar, jezar. — Waskisch: Asara.

Samen — namyck

Blume — chuß

Harz — pißi — Erinnert an das Lateinische pix und an das Deutsche pech.

Kraut — kardak

Heu — choß — Persisch: گیاه giah. Bengal. goß. Dekan. gaß.

Stroh — kambb, sigun.

Roggen — ßyl — Latein. secale. Franz. seigle. Kornwall. segel. Irländ. ßegol. u. s. w.

Waitzen — mannau, manaw

Gerste — chor, chora (D. choàr) — Persisch: dshow, dshew. Kurd. dshiei.

Hirse — jau, jew (D. sauchar)

Fuchsschwanz — gulmàk (D. gúlma)

Hafer — ßki (D. suski)

Spelz — fiddis (D. sitga)

Mais — narturchar

Taback — tamakò

Reis — prins }
Baumwolle — bompag } Sind in ganz Asien gewöhnl. Wörter.

VIII. Wohnungen, Metalle u. s. w.

Bezirk — kum, jaslam blei

Herrschaft — eldarad

Stadt — ßahar — Pers. شهر scheher.

Dorf — kau, kaw — Pers. گاه gah (Ort) Altdeutsch gau, eine Gegend.

Straße — ung.

Festung — galoan, psidar (fest)

Thurm — maßig, machig

Mauer — ßiß

Kirche — dsuar — Vom Georgischen ჯვარი dshwari (Kreuz).

Brücke — chid — Vom Georg. ხიდი chidi.

Haus — chadsar

Hof — khart — Gothisch: gard. Altdeutsch: gard. Sirjän. und Permisch: karta. Irländ. kurt. Ital. corte u. s. w.

Stall — sketa

Wohnung — khaw'i

Stange, Pfahl — mich — Pers. میخ mich. Sirjän. und Permisch: maeg, maek

Lettisch: mêts. Liwisch: miets.

Thür — duar — Kurd. deri. Pers. در der. Slawisch: дверь. Altdeutsch: dura. Griechisch: θυρα.

Schwelle — duarek aßer

Feuerheerd — tochona, ardaßt

Feuer — sing, art (D. dshing) Kurd. aghri. Alt-Pers. آذر adzer. Send. atresch.

Licht — ruchß — Latein. lux. Kurd. ruhn. Send. redtscheng. Pehlwi: roschnéh. Alt-Persisch: روش rúsch.

Hitze — zachar, autef

Kälte — echan

Rauch — efaßdak

Kohle — wsal — Persisch: زغال seghal.

Gold — zaßgarin (D. sugsarine)

Silber — awsißt (D. ashuéßta) — Kurd. sif.

Kupfer — archwi

Eisen — awßainak — Kurd. haßin, asén.

Stahl — andun

Blei — ißdi, (D. ischdi)

Zinn — kala — Im ganzen Orient قلعي ka'lay.

Quecksilber — Awsiß-don (d. i. Silberwasser)

Messing — būr (D. bōr)

Geld — achza — Vom Türkischen آقجه aktscheh.

Salz — zách (D. zauche) — Ssamojedisch: schak, ßak. Wogul. ßjak, ßech. Ostiakisch am Tas: schok u. s. w.

Schwefel — suandon

Salpeter — tachs

Feuerschwamm — ßnag (D. isagne)

Schießpulver — top-chōs (D. topi choàße, d. i. Flintenkraut oder Heu)

Gift — màrg.

IX. Verschiedene nothwendige Dinge.

Schiff — náu — Kurd. naw. Latein. navis.

Fähre — barduli

Bogen — ardin

Pfeil — fatt

Keule — ktil

Schwert — achsar — Kurd. schir.

Flinte — top — Ist Tatarisch.

Pistole — tambatza

Kugel — namig

Dolch — kama

Panzer — ßgar — Persisch: زره sereh.

Sattel — ßarg — Persisch: سرج ßardsh.

Gebiß — idon

Peitsche — echs

Messer — kard — Kurd. ker. Persisch: کارد kard.

Scheere — kaskark

Fingerhut — angurßt — Kurd anghustir. Persisch: انگشتوانه anguschtâneh.

Beil — farato

Netz — chißß

Kasten — krin — Deutsch: Schrein.

Glocke — murmurak

Ring — kochtaår

Kessel — ag

Schaale — kuß — Persisch: کاسه kaßeh.

Krug — durin

Löffel — widig (D. wáedug)

Eimer — karta

Hölzerne Schaufel — fiag

Nagel — sagal

Faß — kuschtil

Wagen — urdon — Inguisch. wurdo.

Pflug — guton, gutoin — Kurd. kotan.

Pflugschaar — sirg'ha

Sichel — zawak, ziwag

Wein — ßan (D. sanna) — Heißt im ganzen westlichen Kaukasus so

Meth — rung (D. mare mashei)

Bier — bagani

Branntwein — arak — Im ganzen Orient gewöhnlich.

Brod — dsul (D. dsól) — Akuschu: zulha.

Butter — zzarw

Fett — nard

Käse — tschigt — Persisch: جبن tschibin.

Honig — mit (D. mud) — Slavisch: met.

Wachs — mitadsen (D. muduase)

Tabackspfeife — luleh — Ist Türkisch.

Leinwand — kieten, kittag — Im ganzen Orient gebräuchlich.

Faden — endarr

Seide — seldag

Tuch — tzuka (D. tuna) — Kurd. tschiuk.

Leder — zarm (D. niwáge) — Persisch: چرم tscharm.

Nähnadel — szudsin — Persisch: سوزن ßusin.

Schrift — fißte — Russisch: пишу, ich schreibe.

Joch — osjau — Persisch: یوغ jugh, جو dshu.

X. Zur Kleidung gehörige Dinge.

Kleid — dáras, dariß

Tscherkeßisches Ueberkleid — ßucka — Kurdisch: tschuka. (Veste di lana senza maniche, lunga sino a mezza gamba, che usano comunemente li Kurdi. — Garzoni, pag. 273.)

Unterkleid — khurat

Hemde — chadon (D. chadúaná)

Hosen — chaláf

Lange weite Hosen — ßalbaro

Filzmantel — nimet

Baschlick — baßlick — Ist Tatarisch von باش bâsch, Kopf.

Stiefeln — zirkite

Schuhe — zabur (D. zuluk) Kurdisch: ßul.

Knopf — zuppar

Schnupftuch — kalmarsen

Mütze — chud (D. chóde) — Deutsch: Hut.

Weiberkleid — ußi dariß

XI. Vermischte Wörter.

Tod — maláth — Galic. meilg.

Leben — zard

Krankheit — nis, rinkin (D. run)

Krieg — chaßt

Streit — kalaba

Geschrei — karr

Wunde — zaff — Persisch: زخم sechem.

Narbe — nooß

Todtschlag — mard — Kurd. mer. Pers. مرد mürd.

Sache — chuß

Arbeit, That — kchuttag — Von kchanin, machen.

Gerücht — dsird

Versammlung — ambird

Stärke — tich

Ehre — zith

Freude, Zufriedenheit — achaßt

Arbeit — kchußti — Von kchanin, machen.

Geschenk — lawar

Gesang — sard — Send. freûed, er singt. Pehlwi: ßerud, er singt.

Kauf — alchon

Verkauf — wojag

Bezahlung — ßemisd

Schmeichler — faliwag

Hurer — adgin warsag

Wachen, das — igâl

Schlaf — chuß (D. chúßek) Walish. kißgu. Kornwall. kußga. Pers. خواب châb.

Hunger — mógur

Durst — donug (D. adonugden, ich dürste)— Von don, Wasser, abgeleitet.

Frage — farßin — Persisch: پرسش porßesch, von پرسیدن porsiden, fragen. Deutsch: Frage.

Antwort — rádsuren — Zusammengesetzt von rá wieder, dsuren sprechen.

Sprung — kyldym

Feuersbrunst — ßihds — Von sudsin, brennen, welches mit dem Persis. سوزان ßusan brennend, eine Wurzel hat.

Küchengarten — zachardon

Feind — aßnag } Sind Participia.
Tröster — báudaßnag }

XII. Adjectiva.

Alt — ßarond, ßerind (D. ßirund) — Morduin. ßyre. Mokschanisch: ßirja. Dänisch: ßlind. Send. seorue. Pehlwi: serman.

jung — noogk, nowag — Kurd. nu (neu). Persisch: نو nu, naw. Deutsch: neu.

gut — chors — Slawisch: хорошъ. Pers. خوش chosch.

schlecht — awsar.

übel — kakkag = Griech. kakos.

schön — sabach, chors — Siehe gut.

häßlich — faddund, awserru (D. lagus)

groß — istir, stir (D. stur) — Altdeutsch: stur. Dänisch: stor. Schwed. sturt. Lettisch: stur.

klein — kißil, kzil (D. mangai)

dick — ſtȧw
dünn — nareg
rauh — dirſeg
weiſe — ſóndgin — Von ſonin, ich weiß. Ruſſiſch: знаю, ich weiß.
höflich — zith-kchanag
glatt — ligs — Franz. lisse, Italiän. liscio.
gerecht — azag, raßt — Perſiſch: راست raßt.
hart — pſidar (D. fédar)
weich — falaman
reich — kchasdik'
arm — maguro
ſchmutzig — achurßt
betrunken — raßig
luſtig — zin
traurig — ankar
blind — khurm — Kurd. kor. Perſiſch: کور kur.
lahm — ſilin
heilig, rein — ßideg
feige — zibir-udgin (d. i. kurz-geiſtig)
günſtig — ſerdérißeg — Von ſerdé, Herz.
gnädig — chórſte-kchánag
gehorſam — bai-khuſag
männlich — lagi chuſen
träge — fankardu
beſtändig, ausdauernd — báyzaige
kalt — uaßal
warm — karm, tifdu — Kurd. garm, gherma. Perſiſch: گرم garm, germ.
einerlei, eins — iwniß — Latein. unus.
eingeboren — iwnißghúrd — Latein. unigenitus.
ſichtbar — uidtte — Latein. video — visibilis. Ruſſiſch: вижу.
unſichtbar — ana-uidtte — Latein. in-visibilis.
wahrhaftig — azág
freund — uarſun
feind — nuarſun, d. i. nicht freund.
ſauer — tauag
ſüß — atgin (D. atkin)
bitter — maßt
feſt — kchabar
mäßig — urómeg
ſchwer — woßauu, ußau — Perſ وزن weſen, Gewicht. Ruſſ. вѣсить wiegen.
leicht — rogk (D. rauag)
ſcharf — zirg — Kurd. ßraf Deutſch: ſcharf.
lebendig — agáß

todt — martt — Kurd. mer. Pers. مرگ merg. Bretan. mart. Send. mrét. Pehlwi: murd. Bengal. mort. Latein. mortuus.

habsüchtig — hirthámisag.

schwarz — ßau, ßaw — Persisch: سياه ßiah. Pehlwi: schabha.

weiß — urs

roth — ßirch, ßyrch — Kurd. ßôr. Pers. سرخ ßurch. Liwisch und Lettisch: ßarkans.

blau — zach

grün — zach — Pers. سبز ßabs.

gelb — bûr

hell — irt

dunkel — târ — Kurd. tari. Pers. تاريك tarik. Englisch: dark. Pehlwi: tarik.

glücklich — charoßthedin — Von chors, gut.

stolz — khal

anders, anderer — andar, andarthi | alle — ul | alle — ali — Ganz Germanisch.

gerecht — raßt — Kurd. rasta. Persisch: راست raßt.

strenge — itteg

unschätzbar — ana-arghin

entlaufen — lidseg

fremd — iß'che

mächtig — foraseg

mehr, viel — filder — Mit dem Deutschen viel verwandt.

finster — taling

allgemein — ambirdi

sterblich — malge

fleischlich — fidgin

namentlich — nominei — S. Name.

schnell — tacht

langsam — ßyndek — Pers. سنگين ßengyn.

XIII. Zeitwörter.

Ich befehle — sahin

— sehe — unen, fetun (D. w'innun) — Kurd. binum. Persisch: بينم binem.

— höre — khußin, bambarin, bambirstun — Gothisch: haußen (Gehör). Persisch: گوش كردن kuschkirden, d. i. Ohr machen.

Ich weiß — sonin — Kurd.

dsanum. Russisch: знаю. Pehlwi: schenah, er weiß.
Ich lebe — zatin
— hüte mich — thirßen — Persisch: ترسيدن terßiden, fürchten.
— verwerfe — apparnin
— denke — sardin
— nehme, erhalte — raißin (D. roißtun)
— steige herab — rachißin
— leide — fakhomin
— gehe aus — razawun — Von zawun, ich gehe.
— frage — farßin — Persisch: پرسيدن porßiden. Deutsch: fragen.
— antworte — radsuren (zusammengesetzt aus dsuren, reden, und ra, wieder)
— vergebe — nuwadsin
— führe — chanin
— hure — chathin
— verlange — fandin
— sage, spreche — dsuren
— gebe — dattin, datoin — Kurd. dedim. Persisch: دادن daden, geben. Send. dad.
— gieb — ratt — Wallisch: rod, ro. Kornwall. ro. Bretag. ro. Send. ráto.

Ich hoffe — ankhalden, quß darin
— komme — arzawun (Futur. arzaunthi)
— schreibe — fißten — Kurd. wißium. Russisch: пишу. Pers. نوشتن nuwischten.
— bewahre — bawarin — Ganz Germanisch.
— helfe — kchaßanin
— verberge — bambachßin
— verbiete — uromem
— bringe dar — archaßun
— bete — kchuwin
— sattle ab — warin
— steige ab — chisyn
— vertausche — iwin
— zünde an — ßudsin — Kurd. ßodsium. Persisch: سوزانيدن ßusaniden.
— arbeite — khußin
— athme — ulasin
— höre auf — wadsin
— öffne — bakhandsinen
— stehe auf — ßißtzinen — Pers. ايستادن ißtaden.
— erwache — raiualden
— erwecke — raiualdsinen
— schmelze aus — akhaldsinen
— lasse heraus — ruatzinen

Ich treibe aus — ranturdsinen
— rasire — daßin
— empfange — ißin, ßartin
— berühre — agaiu, agais
— beschwöre — ardißin
— besitze, habe — ißmen
— betrüge — cháin
— binde — batoin — Pers. بندن benden.
— bitte — khurin (D. kórun) — Pers. خوراستن churaßten; nur in der Endigung verschieden.
— bleibe zurück — nilawdsinen
— borge — awßtawi ißin
— leihe — awßtaw datin
— zerbreche — ßatin
— brenne — ßudsin — Kurd. ßodsium. Pers. سوزانيدن ßusaniden, ist nur in der Endigung verschieden.
— trage — chaßin
— bringe — archaßin
— grüße — kchuwin (S. ich bete)
— diene — archáin
— drücke — ampelin
— endige — faudsinen
— erlaube — ßtaun
— erkranke — nefaraßin
— sinke unter — feleßdsinen

Ich erschrecke — terßdsinen — Kurd. terßinum. Persisch: ترسيدن terßiden, sich erschrecken, fürchten. Send. terestische und Pehlwi: teréſté, er fürchtet. Russisch: трусЪ, ein Feiger. дрожь, das Beben. трястись, beben.
— erzähle — radsurin (S. ich antworte)
— esse — charin — Kurd. koár, er hat gegessen. Persisch: خوردن chorden. Send. chore. Pehlwi: churun.
— gehe — záun — Kurd. tschiúm.
— ergreife — arzachßdsinen
— finde — arin, ßardsenin
— fließe — wain
Es fließt — zau (d. i. es geht)
Ich fordere — khurin (S. ich bitte)
— folge — zaun (S. ich gehe)
— fliege — tachin
— freie, werbe — khurin (S. bitten)
— friere, es friert mich — uchanminu
Es fließt — dunazed — Von don oder dun Wasser. Kann

aber auch wohl mit dem Galischen ton Welle und tonam Wellen schlagen, verwandt sein.

Ich führe — laßin
— fürchte mich — tarchin — Kurd. terßum. Persisch: ترسيدن terßiden.
— gebäre — niarin
— gewinne — ambulin
— gieße — khalin
— glaube — urnin (ich möge glauben: urnon)
— glänze — artiwin (glänzend: artiw.)
— grabe — kachin
— habe — ßißin
— hänge — barin
— hasse — nefettun d. i. ich sehe nicht, wie im Russischen ненавижу, welches auch bedeutet: ich sehe nicht darauf; eben so im Kurdischen: nabinum, ich sehe nicht. Im Pers. بدديدن bed diden, d. i. schlecht sehen.
— heirathe — ußkhurin
— heiße — choni, chwini — Persisch: خانم chanem.
— gehe heraus — razáun (ra, heraus; zaun, ich gehe)

Ich gehe hinein — bazáun
— huste — kufin — Kurd. ckokum. Pers. خفديدن chufdiden, ist nur in der Endigung verschieden.
— bewache — kchakchenin
— kaue — awilin
— koche — fizin, fazin — Kurd. peshim. Persisch: پزم pesem, pisem.
— kann — farasin
— krieche — birin
— küsse — nußin
— lache — chudin (D. chodon) — Persisch: خندم chendem.
— lade die Flinte — top iwtidsin
— lese — kchußin — Pers. خوانم chânem.
— lasse — wadsin
— lebe — zarin (D. zerrun)
— lege — awarin
— leite — arkhanin
— liebe — warsin (ich möge lieben: warson) — (D. uárßun) — Bretan. orgwed (die Liebe) Griechisch: eros.
— lobe — ßtawin
— laufe — lidsin

Ich lüge — mang-sagin (d. i. mang Lüge, sagin ich sage)

— mache — kchanin — Kurd. kem. Persisch: کردن kirden, machen. Ist irregulär und hat Tempora von dem veralteten کنذن kunden. کنم kunem ich mache.

— mähe — khargin

— morde — maron (morde du — amar)

— nähe — choïn

— nehme — raißdsinen

— regiere — rafaldin, arwitoin

— räuchre — dimin

— rieche — gimin

— rufe — chonin (S. ich nenne)

— singe — sarin

— säe — baitawin

— sattle — ßargawarin

— trinke — nuasin (trinke du banas) — Persisch: نوشم nuschem.

— sättige — awßeßtden

— schimpfe — algitin

— schicke — arwitin

— schieße — achßin — Kurd. awesium.

Ich schlafe — chußin — Welsh: kusg (der Schlaf). Bretan. kußket. Kurd. chaw (ich schlafe). Pers. کوز kush (der Schlaf).

— schlage — zawin

— schneide — argawdin

— segne — argaun

— stelle — awarin

— singe — ßarin

— sitze — badin

— spiele — kchasin

— spreche — dsurin (D. sorun)

— stehe — laun

— steche — bazawin

— strafe — inambinen

— schlage mich — chazin

— suche — agurin — Kurd. garim, gherum.

— wechsle — iwin

— theile — warin

— tödte — amardsinin

— sterbe — malin (Siehe: Tod und todt) — (D. mollun) — Kurd. merum.

— thue — kchanin — Kurd. kem. (S. ich mache)

— treibe — tarin

— tanze — khasin

— drehe um — silin

— verdecke — amberstn

Ich verändere — raiwin
— versöhne — basidáun
— verkaufe — alchanin
— verlasse — nuamin
— verliere — feßasin
— verwunde — bazawsenen
— verspreche — sagin
— verberge — ambaß'chin
— zerstöre — chalin
Die Pflanze wächst — khardan ßeu
Ich wäge — ßparin
— vermag — achßin
— verstehe — ambarin
— weine — khaun (er weint, khawi)
— kehre um — sdachin
— werfe — aparin
— will — fendin
— zeige — rawdißin
— ziehe — laßin
— meine — ankchal'nedsen

XIV. Zeitwörter mit kchanin (ich mache) zusammengesetzt,

welches dem Persischen کنم kunem (ich mache) entspricht.

Ich biege — arwalat kchanin
— ärgre mich — medd kchanin
— danke — arsi kchanin
— decke auf — gum kchanin
— dresche — nal kchanin
— freue mich — zin kchanin
— fühle — kudi kchanin
— hinke — kumech kchanin
— küsse — pai kchanin
— lehre — achur kchanin
— lege mich — kud kchanin
— lerne — achur kchanin
— nöthige — tich'mi kchanin
— schäme mich — chudinag kchanin
— schenke — nawar kchanin
— schreie — kchar kchanin
— schwelle — ßmag kchanin
— schertze — chinginag kchanin
— stehle — karnich kchanin
— speie — tu kchanin — Persisch: تو کردن tew kirden, speien — تو کنم tew kunem, ich speie — Kurdisch: tew-kem.
— führe Krieg — awßag kchanin
— vergesse — roß kchanin
— verbessere — raßto kchanin
— verkaufe — woi kchanin

Ich verschließe — ach kchanin
— versammle — ambird kchanin
— vertraue — áurnin kchanin
— vertheidige — farß kchanin
— wundere mich — dißag kchaßi
— warte — ankhal-kchanin
— zürne — maßt-kchanin — Persisch: مست meßt, trunken, wüthend.
— befreie — ferwasin kchanin
— betrinke mich — raßig kchanin
— beschütze — raßt kchanin
— bin gnädig — chorsa kchanin
— büße — faßmoi kchanin
— bezeuge — ßan kchanin
— beherrsche — aldarad kchanin

Ich denke — khudi kchanin
— erbarme mich — tarihád kchanin
— erinnere — ambarin kchanin
— eröffne — baigom kchanin
— erleuchte — ruchßni kchanin — Kurd. ruhn-kem, d. i. ich mache Licht.
— gebe an, zeige an — ragom-kchanin
— lösche — achußin kchanin
— mache lebendig — agaß kchanin
— richte — tharchon kchanin
— reinige — aßihdag kchanin (S. heilig)
— urtheile — fand kchanin
— thue Unrecht — awsat kchanin
— weide ab — kcharin kchanin

XV. Zahlen. *)

Eins — iú (D. jáue) — Kurd. jek. Pers. يك jek. Send. euo. Pehlwi: jek.

zwei — dúeh — Kurd. du. Pers. دو du. Send. dûé. Pehlwi: du.

---

*) Nach dem Dialect der Turßo, an den Quellen des Terek: 1 iu, 2 dua, 3 arta, 4 tschipar, 5 fonsh, 6 achßas,

drei — arte (D. arta) — Ist keiner Sprache ähnlich, wohl aber dem Japhetischen tre, tri, wenn man das Oßetische Wort umkehrt und atra liest.

vier — zuppar — Kurdisch: tschiahr. Persisch: چهار tschihar. Send. tschetweré. Pehlwi: tschahar.

fünf — fons — Kurd. peng. Pers. پنج pendsh. Send. peantsche. Pehlw. pandsh.

sechs — achseß (D. achsaße) — Kurd. schesch. Pers. شش schesch. Send. chschûesch. Pehlw. sese.

sieben — âwd — Kurd. ahft. Pers. هفت heft. Send. hapté. Pehlw. haft.

acht — ast — Kurd. ahst. Persisch: هشت hescht. Send. aschté. Pehlw. ascht.

neun — fárast — Hat mit keiner Sprache Aehnlichkeit, außer mit dem Waskischen bederaz oder bederatsi.

zehn — dès — Kurd. dah. Pers. ده deh. Send. desé. Pehlw. deh.

eilf — iu-dès (D. jauandès) — Kurd. janzdah. Pers. یازده jasdeh.

zwölf — dua-dès — Kurd. duanz dah. Pers. دوازده dua deh.

funfzehn — fundès — Kurd. panz dah. Pers. پانزده pans deh. Send. pentsche-desé. Pehlw. pansdah.

zwanzig — seds (D. insei) — Kurd. bist. Pers. بیست bißt. Send. bißte.

---

7 awd, 8 aßt, 9 faraßt, 10 daß, 11 ion-daß, 12 dua-daß, 13 artyn-daß, 18 ßt'das, 20 ßadsh, 21 iu-ma-ßads, 100 fonsh-ßadsh, 1000 das-fonsh-ßadsh. — Die Cardinalien heißen im Oßetischen, wie folgt:

Erste	—	fizzag	sechste	—	áchsaßam
zweite	—	dikkag	siebente	—	áwdam
dritte	—	arthinag	achte	—	astám
vierte	—	zupparam	neunte	—	farastam
fünfte	—	fandsém.	zehnte	—	deßém.

ein und zwanzig — ïu-ama-seds (1 und 20)

zwei und zwanzig — du-ama-seds (2 und 20)

dreißig — dès-ama-seds (10 und 20)

zwei und dreißig — du-ama-des-ama-seds (2 und 10 und 20)

vierzig — dui-sedsi (2 mal 20)

funfzig — des-ama-dui-sedsi (10 und 2 mal 20)

hundert — fons-sedsi (5 mal 20), sadda — Kurd. ßad. Pers. صد szad. Send. sete.

tausend — des-sadda (10 mal 100), min — Min ist das Tatarische مينك ming oder بينك bing.

Vierter

Vierter Abschnitt.

Tscherkeßische Sprache.

Die Tscherkeßen, welche sich selbst Adigé nennen, bewohnten in älteren Zeiten, wie ich im ersten Theile dieser Reise (S. 560) bemerkt habe, sowohl den westlichen Kaukasus, als auch die Krymsche Halbinsel, doch findet man, daß sie diese Wohnplätze verschiedentlich mit einander vertauscht haben. Sie sind die Sychen (Ζυχοι) der Griechen, und kommen unter diesem Namen schon in dem Periplus des Pontus, der von Arrian gegen Ende der Regierung des Kaisers Hadrian verfaßt wurde, vor. Doch scheinen die Alten nur einen ihrer Stämme Sychen genannt zu haben, indem Arrian diese an den Ufern des schwarzen Meeres wohnen läßt, und berichtet, sie würden durch den Fluß Achaeus (in Nordwesten) von den Sanichen getrennt, in welchen ich den jetzigen Tscherkeßenstamm Shani (Th. I. S. 474), der fast noch auf derselben Stelle wohnt, wiederzufinden glaube. Nach Arrian hieß der König der Sychen Stachemfax und war vom Hadrian eingesetzt worden. Dieser Name ist ganz Tscherkeßisch.

Auch die Ssindi und Kerketen, welche ebenfalls am schwarzen Meere wohnten, scheinen Tscherkeßen gewesen zu sein.

Nach den Sagen der Tscherkeßen verließ im sechsten Jahrhundert der Hhedshrah einer ihrer Stämme, Namens Kabardah, seine alten Wohnplätze am Ckuban und zog nördlicher bis zum Don, von wo er aber bald wieder aufbrach und sich in die Krym begab. Hier wohnten die Kabardah auf der Südseite; und die Ebene zwischen den Flüssen Katscha und Belbik (dessen obere Hälfte Kabardah genannt wird) heißt noch jetzt bei den Tataren چرکس توز Tscherkeß-tûs, d. i. Tscherkeßen-Ebene. Auch giebt es in jener Gegend die Ruinen eines Schlosses, das چرکس کرمان Tscherkeß-kjermân genannt wird.

Auf der Seekarte vom mittelländischen und schwarzen Meere, die 1497 von Fredutio von Ancona verfaßt worden, und sich auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel befand, liest man mit rothen Buchstaben den Namen des Volkes Cabardi, etwas westlich von der Gegend des jetzigen Taganrog, welches uns die Lage des Landes der Cabari des Constantinus Porphyrogenneta giebt, und zu gleicher Zeit die ehemaligen Wohnplätze des Stammes Kabardah, der im siebenten Jahrhundert der Flucht die Krym wieder verließ und sich auf der Insel niederließ, die von den beiden Armen des Ckuban bei seinem Ausflusse gebildet wird, und bei den Tataren قزل تاش Ckysyl-tasch, d. i. Roth-Stein, heißt. Aber auch hier blieben sie nicht lange,

sondern zogen, weil sie mächtig geworden waren, unter ihrem Fürsten Inal-Tegenn weiter östlich in die Ekuban und bis in die jetzige Kabarda, wo sie sich die übrigen Tscherkeßischen Stämme unterwarfen. Dies ist derselbe Inal, welcher als Stammvater aller Kabardischen Fürsten angesehen wird. (Th. I. S. 561.)

Nach den Sagen der Oßeten nannten sich die Tscherkeßen, vor Ankunft der Kabardischen Fürsten aus der Krym, Kasach, welchen Namen sie sowohl bei ihnen, als bei den Mingreliern, behalten haben; denn die letzten nennen die Tscherkeßischen Fürsten noch bis jetzt Kaschach-mephe, d. i. Könige der Kaschach. Damit stimmt auch der Bericht des im Purpur gebornen Konstantin (Th. I. S. 146) überein, der das Land der Tscherkeßen am schwarzen Meere Sichien nennt, die höherliegende Ekuban aber Kasachia, welche an die Alanen (Oßeten) gränzte. Dies ist ganz richtig, denn nach der oft angeführten Georgischen Geographie (S. oben Kaukas. Sprachen S. 178) wohnten die Oßeten wirklich bis zum Einfalle Batu-chan's in der großen und kleinen Kabardah, und zogen sich erst damals in die Gebirge zurück.

Zu Georg Interiano's Zeiten, der um 1502 schrieb, bewohnten die Tscherkeßen oder Sychen, die ganze Küste des Maeotischen Sees, vom Don südlich bis zum Cimerischen Bosphorus (S. Th. I. S. 558 u. 593), von wo sie aber durch Russen und Tataren verdrängt worden sind. Auch habe ich im fünften Kapitel meiner Reise die sehr wahrscheinliche Vermuthung aufgestellt, daß durch eine Vermischung von

Russen und Tscherkeßen die eigentlichen Kosacken entstanden seien.

Dies mag für jetzt genug von der Geschichte der Tscherkeßen sein; nur muß man sich hüten alle dem Fabelhaften, was Reineggs über ihren Ursprung beibringt, Glauben beizumessen. Denn daß er ganz falsche Vorstellungen von diesem Volke hatte, beweiset er schon dadurch, daß er Tatarische und Abaßische Stämme für Tscherkeßen hält, und Tscherkeßische für Tatarische. Auch das, was er von alten und neuen Tscherkeßen sagt, ist falsch und lächerlich, und beruht auf Mißverständnissen.

Aus allem hier Angeführten wird es deutlich, daß die Tscherkeßen ein altes Kaukasisches Stammvolk und nicht eingewandert sind. Auch ihre Sprache steht ganz allein und kommt in den Worten und im Bau mit keiner andern überein, wenn man wenige Aehnlichkeiten mit Finnischen, vorzüglich aber mit Wogulischen und Ostiakischen Wurzelwörtern (in Siberien) ausnimmt, von denen einige hier folgen.

Mund — she — Finn. ßu.
Rücken — tschife — Wogul. b. Beresow: tschische.
Fuß — tl'e, tl'a — Wogul. lál.
Fleisch — le, l'lé — Finn. liga, licha.
Wasser — pschi — Finn. wesi.
Staub — ßapa — Ostiak. b. Narym, tschap.
Thal — kua — Ostiak. b. Beresow: chow. Wogul. b. Beresow: kwage.
Stein — miwwe — Finn. kiwe, tschiwwi. Ostiak. b. Beresow: kiwy.

Salz — schug — Syrjän. ßow. Wogul. ßich, ßäk, ßech. Ostiak. a. Tas, schak.

Wald — mes — Finn. mezza.

Baum — pcha — Finn. pu. Ungar. fa. Ostiak. a. Tas: po.

Horn — bshako — Ostiak. Waßijugan: tschok.

Vogel — bga — Ostiak. Waßiug. waeg.

Hahn — adaka — Morduin. Mokschan. atäksch. Tatar. in Ekasan: etäsch. Kirgis. ateß.

Haus — unneh — Finn. huone. Wogul. b. Tscherdym: juny.

Dorf — quadshé, kwadshé — Ostiak. watsch, wash. Wogul. b. Beres. wush, wosh. Auch die Wohnplätze und Dörfer der Powzer hießen wesh. (Th. I. S. 297.)

Nagel — una — Ostiak. jank.

Schiff — kaf — Wogul. kaba, kap, chap. Ostiak. b. Beres. chap.

groß — jin, in — Wogul. a. d. Tschiußowaja: inna, b. Beresow: jeni, Ostiak. jene, on, unno.

schwarz — fitza — Wogul. b. Narym: puchtsche, am Jugan: puichtsche. Lumpokolsk: pychtsche.

nein — akam — Wogul. a. d. Tschiußowaja: akem, b. Beresow: atim.

Diese Aehnlichkeiten leiten indessen doch auf den Schluß, daß die Tscherkeßen zu einem Stamme mit den Wogulen und Ostiaken gehört haben, der sich aber schon in sehr alten Zeiten in verschiedene Zweige getheilt hat, deren einer wahrscheinlich die Hunnen waren.

Die jetzigen Tscherkeßen bewohnen die große und kleine Kabardah, oder das Land zwischen der Ssundsha, dem Terek, der Malka und dem Fuße des nördlichen Kaukasischen Kalkgebirges. Einige ihrer Stämme wohnen auch jenseits des Ekuban bis zum schwarzen Meere hin. Alle aber nördlich oder westlich vom Kaukasischen Hauptgebirge. Sie sind folgende, und ich habe sie im zwei und zwanzigsten Kapitel meiner Reise ausführlich beschrieben. 1) Beslenié, 2) Muchosch, 3) Abasech, 4) Kemurquähe, (Tatar. Temirgoi) 5) Bsheduch, 6) Schapsick, 7) Shani, 8) S'chegakeh.

Was die Tscherkeßische Sprache anbetrifft, so ist sie in Absicht der Aussprache eine der schwersten in der Welt, und läßt sich deshalb mit keinem Alphabet vollkommen ausdrücken. Besonders bemerkt man bei vielen Buchstaben ein unnachahmliches Schnalzen der Zunge und eine unglaublich vielfache Modifizirung der Vocale und Diphthongen. Viele Consonanten werden so tief in der Kehle ausgesprochen, daß kein Europäer ihren Laut nachahmen kann. Ich habe sie mit unserm Alphabet so gut als möglich auszudrücken gesucht, und glaube dabei der Natur näher gekommen zu sein als Güldenstädt und Reinegg's. Dies schien mir um so nöthiger zu sein, weil die falsche Aussprache oder Accentuation einer Sylbe ihr eine ganz andere Bedeutung giebt. Tatarische im Tscherkeßischen aufgenommene Worte habe ich durch (Tat.) bezeichnet.

Grammatische Bemerkungen.

Ein den Substantiven angehängtes r dient gewissermaßen als Artikel. Die Nomina sind geschlechtslos; so sagt man:

Zug daché. — Fiſs daché.
Mann schöner. Frau schöne.
Hha zuk. — Habs zuk.
Hund kleiner. Hündinn kleine.
Schakoh pšitzé. — Schibs pšitzé.
Hengst schwarzer. Stute schwarze.

Der Plural der Substantiven wird durch die angehängte Sylbe che gemacht. Auch drückt man die Mehrheit durch köd aus, welches viel bedeutet; z. B. Hha Hund, hhache Hunde, hhaköd viele Hunde — scheh Pferd, schehche Pferde, schehköd viele Pferde. dshich Baum, dshiche Bäume, dshichköd viele Bäume. unneh Haus, unnahche Häuser, unnähköd viele Häuser.

	Singular.		Plural.	
Nom.	jadeh	der Vater	jadehche	die Väter
Gen.	jademe	des Vaters	jadecheme	der Väter
Dat.	jadem	dem Vater	jadechem	den Vätern
Acc.	jadem	den Vater	jadechem	die Väter
Voc.	jadeh	Vater	jadeche	Väter
Abl.	jadem	von dem Vater.	jadechem	von den Vätern.

Ich gehe zu Hause — — ſse unneh me ſsſs'oko.
ich Haus zu gehe.

Ich reite zu Pferde — — ſse schugoh ſsſs'oko.
ich Pferde auf gehe.

Ich stehe auf dem Hügel — ſse asch'ha me stetsch.
ich Hügel auf stehe.

Ich kaufe Pferde — — ſse scheh ſsſs'oscheg.
ich Pferd kaufe.

Ich kaufe zehn Pferde — ſse scheh pschi ſsſs'oscheg.
ich Pferd zehn kaufe.

Der Comparativ wird durch die vorgesetzte Sylbe nach und der Superlativ durch die angehängte Sylbe dede gemacht. — groß jïn, größer nachjïn, größte jïndeche. klein zuk, kleiner nachzuk, kleinste zukdede. Z. B. der Mond ist größer als die Sterne und kleiner als die Sonne. Masar whagoh me nachjïn-sch, dghamy
Mond Stern von größer ist, Sonne von
nachzuk-sch.
kleiner ist.

Ich bin gewesen — ßie schad	wir sind gewesen — deh die schad
du bist gewesen — Uo u schad	ihr seid gewesen — feh fie schad
er ist gewesen — arr schad	sie sind gewesen — acher schâd.

Activum.

Präsens.

Singular.

ich schlage — Ssé sïeh óó
du schlägst — Uo wie óó
er schlägt — Arr je óó.

Plural.

wir schlagen — Deh dié óó
ihr schlaget — Feh fié óó
sie schlagen — Ach'scher je óó. *)

Perfectum.

Singular.

ich habe geschlagen — Ssé sïeh woasch
du hast geschlagen — Uo wië woasch
er hat geschlagen — Arr je woasch

*) Diese Sylbe óó ist so schwer mit dem Ohre aufzufangen, daß man bald óó bald worr hört; ich habe darum auch S. 233 worr geschrieben.

Plural.

wir haben geschlagen — Deh dié woasch
ihr habt geschlagen — Feh fié woasch
sie haben geschlagen — Ah'scher je woachesch

Futurum.

Singular.

ich werde schlagen — Ssé sieh wonsch
du wirst schlagen — Uo wie wonsch
er wird schlagen — Arr je wonsch.

Plural.

wir werden schlagen — Deh dié wonsch
ihr werdet schlagen — Feh fié wonsch
sie werden schlagen — Ah'scher je wonsches.

Infinitivus.

schlagen — jewon

Imperativus.

schlage — jew͡wo

Participium.

schlagend — jewohgah.

Passivum.

Präsens.

Singular.

ich werde geschlagen — Ssé keso woscher
du wirst geschlagen — Uo ko wōscher
er wird geschlagen, — Abĕ je woscher.

Plural.

wir werden geschlagen — Deh ké do woscher
ihr werdet geschlagen — Feh kho woscher
sie werden geschlagen, — Abih schemme jewoscher.

Perfectum.

Singular.

ich bin geschlagen worden — Ssé kĕ so woacheß
du bist geschlagen worden — Uo ko woacheß
er ist geschlagen worden — Abĕ je woacheß.

Plural.

wir sind geschlagen worden — Deh kĕ do woacheß
ihr seid geschlagen worden — Feh kho woacheß
sie sind geschlagen worden — Abĭh schemme jewoacheß.

Futurum.

Singular.

ich werde geschlagen werden — Ssé keso woan'cheß
du wirst geschlagen werden — Uo ko woan'cheß
er wird geschlagen werden — Abĕ je woan'cheß.

Plural.

wir werden geschlagen werden — Deh kĕ woan'cheß
ihr werdet geschlagen werden — Feh kho woan'cheß
sie werden geschlagen werden — Abĭh schemmĕ woan'cheß.

Redensarten.

Wo gehst du hin?	—	Danau kora?
Bist du gesund? —	—	Pog ssisch?
Gieb mir Brod —	—	tschaku kssatja
Sei gegrüßt —	—	Upsoi sch
Was kostet das? —	—	Sitti wassa
Ich liebe dich —	—	Sse wor pfigŏh sotlagh ich dich liebe
Gieb mir Wasser	—	
Ich schlage die Frau	—	Sse ssieh worr Fiss'me
du schlägst den Hund	—	Uo wie worr Chamme
er schlägt das Pferd	—	Arr je worr Schĕmme
Willst du eine Pfeife?	—	Lulĕh uchéekeh?

Die Construction des Tscherkeßischen werden folgende Phrasen kennen lehren.

1) Tchar adshal inscha sch zychur *) ba hhätscha
Gott Tod ohne ist Mensch viel lebt

kam. 2) Janer jobu jesby itschalemy, aby bydsma
nicht. Mutter küßt ihre Kinder, ihre Brust in

sche ikod-sch. 3) itle' ma fysyr figoh-sothl'jahu.
Milch viel ist. Manne Weib schön-liebt.

4) My fysyr tl'eschigjâ hasch, kko ſsaryl' chchura,
Diese Frau schwanger war, Sohn als gebahr

mo-chy-ch tschaah asch. Tschaler sohefyn eder kam.
Tage sechs her ist. Kind saugen will nicht.

My chagebsyr sekor kam, ar syr il'chora i tl'esra
Dieses Mädchen geht nicht, sie als geboren und Jahr

masy ttu ra. 5) My zugur näf-sch, aby ifysyr
monat zwei und. Dieser Mann blind-ist, seine Frau

dtegu-sch, da shit'or sachicher kam. 6) Ep'er nap
blind-ist, wir reden hört nicht. Nase Gesicht

okma iitsch. 7) Dadi ttu sch tl'jar, ah jiabchuamba
mitten steht. Uns zwei ist Fuß, Hand Finger

t'chu rutchu-sch. 8) Schchazyr schcha-ma tjoker.
fünfen zu-ist. Haar Kopf-auf wächst.

9) Edser ebsegur dsha-ma jitsch. 10) ishrabhu ahr
Zunge Zahn Mund-im steht. rechte Hand

ſsamag-ma nachtl'ja-sch. 11) Schchazyr kjach-sch i
linke-von stärker-ist. Haar lang-ist und

pſsugoh-sch, tl'yr pl'ish, kubschchar byda-sch mywwa
dünn-ist, Blut roth, Knochen hart-ist Stein

chodago. 12) bdse-ma nna iasch, thakhuma eakom.
gleich. Fische Auge ist, Ohr nicht.

13) My bgar chomgo matl'jata, ar tjotischa tschy-
Dieser Vogel langsam fliegt, er sitzt Erde-

ma, aby damer bsi fitza-sch, ep'er shan-sch,
auf, sein Flügel Feder schwarz-ist, Nase spitz-ist,

---

*) Die Deutsch gedruckten, auf r endigenden Endsylben der Substantiven, sind der Artikel.

ecker ketsch-sch, aby homb-ma gediker chush-sch.
Schwanz kurz-ist, sein Nest-in Ei weiß-ist.

14) Mafar malid, da uchor dotl'jau mafa-bsi
Feuer brennt, wir Rauch sehen Feuer-Feder (Flamme)
i famysch. 15) Psyr psy-ma uarho chocho.
und Kohle. Wasser Fluß-in strudelnd fließt.

16) Gschesir kipf mochur a machor nechy-sch.
Nacht dunkel wird, aber Tag hell-ist.

Tscherkeßische Wörter.

Nach dem Kabardischen Dialect.

Kopf — sch'ha, tsch'ha
Gesicht — nap, napa
Auge — nne, na
Augenbraunen — nabza
Augenwimpern — neshguz
Nase — pĕh, feh, pá
Nasenlöcher — pach, phá
Ohr — takhumáh
Stirn — nata
Mund — dshe, she, shshá
Zahn — dseh, dsa
Zunge — bbse, bsah, bsegu, bsek
Kehle — tamack (Tat.)
Haare — schhatz, tschchaz (Tat.)
Bart — dshake, dshakke
Wange — takjasha, takjagé
Hals — psche
Schulter — damaschha
Ellenbogen — sytcha, afaraka
Hand — ïa, ah
Finger — abchuombe
Daum — abchont
Nagel — abshena
Brüste — bits
Rücken — tschife, tschib
Bauch — nyba, negbe, nybbe
Nabel — bynza
penis — mana
cunnus — gut
Ribbe — dzanze
Lende — byszy
Fuß — tl'e
Schienbein — tledi
Knie — th'lagashe
Haut — ffĕh, fa
Knochen — kusch'ha, kubshha
Blut — tl'ůh, tl'eh
Herz — ggu, guh
Eingeweide — kety
Fett — pscherr
Gehirn — sch'hakuts
Schweiß — pschanteps
Fisch — bbsheh

Vogel — bga, kualleh, kodabſn
Feder — kutz, dama
Wurm — hapatſa
Fliege — bſuh, baſ'ſeh, bazſ'
Biene — bſeh
Schlange — bbl'eh, kågaſſa
Froſch — bgwakoh
Thier — pßaut'cha
Schaf — mell, mall
Widder — t'e
Ziege — bſhen, bſhan
Bock — dejoch
Lamm — ſchina
Ochs — wwĕ, wŏh, b'by, be
Kuh — dſhem, ſham
Horn — bſhakoh
Hund — chhah, hah'
Katze — gedu, ged-du
Schwein — kchö, kchoŏ, kaſchka
Pferd — tſchĕ, ſchi
Hengſt — ſchakoh
Stute — ſchibs
Eſel — ſchidd
Maulthier — kadir (Tat.)
Kameel — machſche
Tiger, Leopard — hafeh
Bär — miſcheh
Wolf — duggiſch
Hirſch — ſchah, b'lana
Haſe — tagmogeh
Maus — dſugoh
Hahn — kgediſchu

Huhn — kged, kged dana
Ei — jedicke
Taube — tth'arrekoh
Gans — kaß (Tat.)
Ente — babyſch (Tat.)
Schwan — taged
Falke — bga-ſchoh
Geier — bga-ariß
Storch — kruh, kŭruh
Wald — meß
Baum — dſich, ſhig, p'cha
Kraut — us, uds
Heu — môk
Stroh — kûk
Holz — p'cha
Frucht — chuß, dſhil'gå
Blatt — ſhig-tapa, pſchaſcheh
Saame — kuh
Blume — kagagah
Stamm — ſhig-wana, tſchrumba
Aſt — ſhig-dana, kodoma
Rinde — p'cha-feh, ſhgi-fa
Wurzel — tſchabſeh, lapßa, tlåbſhe
Harz — tchok'oſchgah
Eiche — ſhig-ïe, ſhi-ſhïe
Keule — baſchiſchôh
Panzer — affeh, afa, apchond'
Bogen — bſeh, bſa
Pfeil — tſché, tſcha, ſcha
Köcher — ſahangdak

Schwert — tjeta, scheschchua
Dolch — kiata
Flinte — fok
Beil — wwosch, uásch', kide
Messer — ßeh, ßah
Löffel — bsemischch
Nagel — una
Schiff — kaf, kuaffa, choach, choafah
Joch — aby-raésch, uendog
Fuß — kae
Wagen — gku, guh
Pflug — pchascheh
Pflugschaar — bsadseh
Sichel — gubseh
Egge — tåtlåfa, benshekapcha
Korn — mesch
Brod — dshacha, dshacho, tschaku
Wasser — pseh, psé, psi
Feuer — mapsa, masa
Gluth — top, chorle
Hitze — shegupl', chulba, chwaba
Rauch — bacha, ucho
Kohle — thamysch, famysch
Flamme — mapsa-bsi'
Wein — schichir, schagir
Butter — t'chu
Käse — tkuaja
Milch — tscheh, scheh
saure Milch — tsch'chu

Honig — fau
Wachs — schechu
Bier — sirre
Brantwein — arka
Zwiebeln — pschin
Hanf — tschepikol
Mehl — hashiga
Waitzen — gods
Gerste — ha
Hirse — pchu
Hafer — santch
Reis — prunsh
Mays — nartuch
Baumwolle — pshechuts
Tabak — tutun
Pfeffer — bursz
Haus — unneh, unna
Balken — prchas'cho
Pfahl — pchakkeh, pshog
Dach — unnaschah
Thür — bshe, bs'dshé
Schwelle — bschakóh
Feuerherd — odschak, tschuantschet
Hof — tschuontscha, tantsche
Mensch — dsyg, zug
Leute — shilé, kuchschel, zug'-cher
Vater — jaddeh, jada
Mutter — janah, ana
Bruder — delt'ch, schisch
Schwester — schup'ch, schiwg'

Ehemann — t'leh, sitt'l
Frau — siß
Sohn — k'koh
Tochter — p'chŭ
Jungfrau — chageb's, chagewws
Kind — tschallah
alt — tt'lisch, shshĕh
jung — tscheh
gut — pfeh
schlecht — bbsageh
schön — daché, dache
häßlich — aja
groß — in, gin
klein — zzuk, zikkusch
dick — ghgumm
dünn — psugoh
Erde — tscheh, tschy
Ort — tscheppa
Sumpf — pschip'pzah
Wüste — kekusch
Steppe — gubgoh
Berg — kusch'ha, kursch, bgi
Eisberg — kurtschimowoschischwo
Hügel — aschha, kurschik
Gebirgsrücken — kurtschitsche
Felsen — kurschpsanah
Thal — kumb, koh, tschluschka, kua
Graben — tschitoga, tytscha
Grube — mascha, masche

Loch — guana, uana
Höhle — tschebuneh
hoch — tt'lageh, latscha, t'lahïa
niedrig — tt'lach'scheh, laschcha
Stein — miwweh, miwwah
Feuerstein — fokischtah
Sand — pschachoh, pschachua
Thon — jata, ïata
Staub — ßapa
Meer — tschĕ, chy, ußßaha
See — gol
Fluß — pßi, pßis'cho, psureh
Strudel — psahaggeh
Brunnen — kkui
Welle — psukkewoh, peuer
Tropfen — wosch', woschibs
fließen — köb'chek
schwimmen — össur, öß
Schaum — chrumbeh
Ufer — uffa, psukeh, nygå
Damm — pschipschallups
Quell — psischah
warmer Quell — pschu-chwabba
Wasserfall — pßekkedsheysch
Kanal — psalukoh
diesseits — meddikéh
jenseits — addikeh
Zeit — hhigoh
Tag — machua
Nacht — gsesch
Monat — smasa

Jahr — it'lscheß
Stunde — ßßahad (Arab.)
Frühling — hgadke
Sommer — ghamakoh
Herbst — bschaha
Winter — schamakoh
heute — noba
gestern — duassah
morgen — pschehdie
früh — dschiggoh
spät — ushgeh
immer — magwohkaß
sogleich — igistu
nachher — nĕtaneh
vorher — ůppeggeh
Morgen — pschedshiß
Mittag — schaggeh
Abend — schehascha
Mitternacht — gscheschibukke
Himmel — whapeh, wuase
Sonne — dgeh, dyga, digga
Mond — masah, maseh
Stern — whagoh, waguó
Komet — whagogeh
Sternschnuppe — wagohelscheß
Regenbogen — whapememiguirich (S. Himmel)
Wolke — pschagoh, ps'chah
Luft — tschipat'leh
Wind — shshi
Sturm — shshischiggah, shuwáe

Wirbelwind — shibsagå, uoshkui
Regen — uoschch
Reif — uoschebs
Hagel — uoff
Schnee — uaß, ueß, w'ueß
Eis — mill, mel
Bliß — tanakoh, chobßke, kopk
Donner — wapeh = guagoh, gagwa
Gold — dischschah
Silber — dteshin, dshin'
Kupfer — goapt'leh
Eisen — hgutsch
Zinn — galai
Blei — pbsabpsah
Quecksilber — dĕschafs
Salz — schugh, tschug, chusch
Schießpulver — gin
Salpeter — gin = schugh
Schwefel — mwaschgoh
Feuerzeug — ßetlamapha
Feuerschwamm — pchuß
Pfeife — tschibuch (Tat.)
Leinwand — katan
Tuch — ßieh
Wolle — ßi
Seide — dana
Leder — moßku
Faden — udsannoh
Nähnadel — mastah
Knopf — unaschah

Hemde

Hemde — jana
Hosen — gonschek
Kleid — schigin
Gürtel — bgrypch, ;btschirüch
Mütze — pa
Filzmantel — dshako
schwarz — fitza, pĕtsa, pitsa
weiß — chusch, kusch
roth — plisch
blau — mora
gelb — hgosch
grün — czchoh
hell — takaddeda
dunkel — pepüßsaddida
Krieg — sáo, sawo
Zorn — dtogoscheh
Geschrei — megôh
stoßen — ekusheh
schlagen — jewo
beißen — edsakâ
Wunde — owaggah
tödten — ugksch
Fürst — pschĕh
Edelmann — work
Bauer — t'scho'kohtl
Krieger — jabge, gabshe
Held — t't'lĭßa
Stadt — dshiler
Dorf — kuadshe
Bezirk — tlanapipdsäh
Festung — kalá, kalla
Thurm — dischaschah

Brücke — tl'emisch, tl'amisch
Schlacht — schidisaó, saua
Sieg — uka, tewkasch
Wächter — chomako, unefendsh
Gott — tcha, thá
Opfer — kurbahn
Tempel — medshgit (Arab.)
Priester — mollah (Arab.)
Verstand — aghil (Arab.)
Geist — psah, bachcha
Teufel — scheitan
Leben — dopsoh, pßoùgo
Tod — t'lasch
Kälte — scháe, tschá
Kraft — gotscha, gwadsh
Macht — dslek, guatscha
Wachs — chechon, dschechon
Osten — arischgeh
Süden — koblah (Arab.)
Westen — samauwgeh
Norden — deghheh kaschikuhan
Mitte — tschetschunmauw
rechts — ishirauwu
links — samauwgeh
vorwärts — dapeghe
rückwärts — dáuschgeh
krumm — tl'agscheh
ich weine — ßß'ogh
— schlafe — ßß'oghié
— lache — ßß'udahasch'g
— trinke — ßß'efeh, ßß'ofĕh
— esse — ßß'osch

ich sehe — ßß'eschir, ßß'ekisohg
— fühle — ßß'obit
— gehe — ßß'okur, ßß'koïsch
— glaube — peschoh
— will — ßß'echuesch
— hasse — tl'agunskiémwam
— liebe — tschitschaß'aß
— weiß — ßß'otscha
— hoffe — ßß'ogugeh
— verstehe — ßß'ekidog
— gebe — isot
— singe — ßß'oguschah wa-
radsisoo
— tanze — khaffeh
— koche — ßß'oghawweh
— schneide — pisouwsch
— mache — ßß'otsch
— bedecke — tisopeh
— öffne — ßß'oggh
— drücke — ßß'ok'uß
— verschließe — kusodsh
— schlage — psembsché-o
— werfe — isokushe
— verwunde — ßß'eworip-
sĕsowutsch
— tödte — ßß'chóukisch
— heile — ßß'oaßhe
— lege mich — ßß'olschindsch
— suche — ßß'ot'lucho
— finde — ßß'usekoh
gieb — kysat
steh — schyt

geh — cha, kuó, ko
kalt — tschahha
warm — kuaba, chwabah
oft — tschegtschekwo
oben — t'laggeh
unten — t'lagscheh
entfernt — shisheh
nahe — blagah
lang — ushgeh
kurz — t'ketsch
weit — b'goh
eng — ßakoh
Ecke — ishrabgeh
aufrecht — schidds
schwer — ondogh
leicht — pschitschah
scharf — kodgohpêutsch
schnell — tschech, tschech'ko
langsam — chombo, chomgo
Ende — chuß
ich — ßße, sa, ser
mein — sesïe
mein Ochse — ses ßiffh
meine Kuh — ses ßishamsh
du — uo, uor
dein — auiesch
dein Ochse — auiesch ßiffh
deine Kuh — auiesch ßishanesh
er — arr
sein — ariesch
wir — dehrr
ihr — fehrr

sie — achir, acher
alle — psogori
einer — dseé
unser — dedia
euer — sefia
ja — ago, onho
nein — akam, schakam
1 se — der erste — aperier
2 tu — der zweite — jetanarier
3 schi — der dritte — jeschenerier
4 ptl'e — der vierte — jeptl'enarier
5 t'chu — der fünfte — jet'chunarier
6 chi — der sechste — jechinarier u. s. w.
7 ble
8 ga, gè
9 bgu, boro
10 psche
11 psche-ku-ßë (10 + 1)
12 psche-ku-t' (10 + 2)
13 psche-ku-sch' (10 + 3)
14 psche-ku-ptl'e (10 + 4)
15 psche-ku-t'chu (10 + 5)
20 totsch, tosch
21 totsch-era-sire (20 + 1)
22 totsch-era-ture (20 + 2)
23 totsch-era-schire (20 + 3)
30 totsch-era-pschirre (20+10)
40 ptl'isch
50 ptl'isch-era-pschirre (40 + 10)
60 chitsch
70 chitsch-era-pschirre (60 + 10)
80 toshitl
90 toshitl-era-pschirre (80 + 10)
100 scheh
101 scheh-ra-sera (100 + 1)
200 schi-t
300 schi-sch
1000 min (Tat.), schl-psche.

Sprachproben

des am Ckuban wohnenden Tscherkeßischen Stammes

Hattiquähe,

gesammelt im Sommer 1809, sechzehn Werst westlich von der Festung Ußt-Labinsk. *)

Wald — méß

Wasser — pßé

Dorf — tschelá

Land — tscher

Brod — tschach

Milch — scha

Kuh — tschémer

Pferd — tsché

Schaaf — mélé

Ziege — ptschené

Fisch — pzé

Fluß — psches

See — worés

Feuer — masheo

Gott — tha

Kopf — s'cha

Hände — el'gáne

Füße — ßlako

Augen — nné

Mund — shé

Ohren — takóm

Säbel — ßesch'cho

Messer — ßesi

Flinte — ßkonki

Pistole — pischtow

Bogen — ßahandak

Pfeile — ßésche

Pike — kepów

Dolch — kamé

Sattel — wan

Zaum — ßschohó

Peitsche — kamsché

Schießpulver — gené

essen — ßeischenshét

trinken — ßieschon

schlafen — ßetschiján

Fleisch — llé

dicke Grütze — lebße

dünne Grütze — paßtá

Branntwein — ß'schateßus

Haus — wuiné

Kleider — mehón

Oberkleid — z'i

Unterkleider — hoschég

---

*) Ihr Anführer hieß damals Beiseruch Mißost Achmetuch (Vergl. Th. I. S. 470). Dieser Dialect weicht wenig von dem Kabardischen ab.

Schuhe — tschakó	warm — fabó
Strümpfe — chlei	gut — ßuded
Mütze — pakó	müde — psoga
Hemde — iján	glücklich — cháir
Tuch — haplétsch	Schlacht — sabeo
Vater — jad	Gefangener — pschitel
Mutter — jan	mir — ßaré
Verwandte — winnokósch	gieb mir — ßaré-kßét
Schwester — schépchu	nicht — schep
Sohn — ßißáu	ja — ma
Tochter — ßipßaßé	verkaufen — is'schenshét
Frau — ßus	wie heißt du? — ße-dés'?
Edelmann — work	was ist das? — ßede dléush?
Erb-Bauer — pschitlér	ich bitte — kaß't
Volk — zefé	wo? — todougoré?
Arzt — hatschmé, áse	es schmerzt — mause
kalt — tschaa	lebe wohl — obmów.

Wochentage der Tscherkeßen.

Sonntag — T'ha machua, d. i. Gottestag.
Montag — Blischha
Dienstag — Gubsh
Mittwoch — Bereshia
Donnerstag — Machuk
Freitag — Merem, d. i. Maria.
Sonnabend — Schabat, d. i. Sabbath.

Die Woche heißt T'ha machua oder Sonntag.

Fünfter Abschnitt.

Abaßische Sprache.

Eben so alt als die Tscherkeßen sind die Abaßen im Kaukasus, und dies Volk scheint sein altes Vaterland, die Küsten des schwarzen Meeres und den westlichen Theil dieses Gebirges, nie verlassen zu haben. Arrianus zählt in seinem Periplus des Pontus, von Trapezunt an, folgende Völkerschaften an der Meeresküste von Süden nach Norden auf: „Die Sanni, diese sind „bis jetzt die kriegerischsten und die größten Feinde von „Trapezunt; sie bewohnen sehr feste Orte und haben „keine Könige. Ehemals waren sie den Römern unter„worfen, jetzt aber sind sie der Räuberei ergeben, und „vernachläßigen die Entrichtung des Tributs, welchen „sie aber in der Folge genau und richtig abliefern sol„len, oder wir werden sie vertilgen. An diese stoßen „die Machelonen und Heniochi, deren König An„chialus ist. Ihnen benachbart sind die Sydreten, „Pharaßman's Unterthanen. Die Nachbarn der Sy„dreten sind die Lasen, welche unter dem Könige Ma„laßus stehen, der von Dir (dem Kaiser Hadrian)

„die Regierung erhielt. Mit den Lasen gränzen die „Apßili, über die Julianus herrscht, welcher von „Deinem Vater das Reich erhielt; mit den Apßili „die Abaßci, deren König Rheßmagus ist, der von „Dir die Regierung bekam.“ — Auf die Abaßci läßt er die Ssaniger folgen, die wahrscheinlich der jetzt dort wohnende Tscherkeßische Stamm Shani sind; und an einer anderen Stelle nennt er den Fluß Abascus, der 150 und 90 (also 240) Stadien vom Hafen Pytius, dem ბიჭიუნტა Bitschiunta *) oder ბიჭვინტა Bitschwinta der Georgier, entfernt war.

Die Apßili wohnten im jetzigen Mingrelien, wo es noch einen Ort dieses Namens giebt; und die Abaßci, die nordwestlicher saßen, finden sich in den

---

*) Reineggs begeht (Th. II. S. 1) einen sonderbaren und unerklärlichen Verstoß, indem er sagt. „Das Meer macht „hier eine geräumige Bucht und sicheren Hafen, an eben „dem Orte, auf welchem vormals die Stadt Besonta „lag. Jetzt ist sie unter den Namen Bisonti, auch Bi„tschuinda, und seit einigen Jahren unter dem Namen „Gelintschik limoni (kleiner Brauthafen) bekannt, „seitdem nämlich ein gewisser Tuman Oghly des Stam„mes Schapsik allhier eine ansehnliche Kolonie angelegt, „und diesen Ort wieder in Aufnahme gedracht hat u. s. w.“ — Allein Bitschiunta liegt unter dem 43° 25′ der Breite, am Ausflusse des Kabeti oder Kapôthi, und der von den Türken كلنجك ليماني Gelindshik limani genannte Hafen liegt mehr als einen Grad nördlicher, in der Nachbarschaft der Schapsick.

Abaßen des großen Abasa wieder. Im Mittelalter und bei den Byzantinischen Schriftstellern heißt diese Völkerschaft Awaßgi (Αβασγοι) und bewohnte, nach Constantinus Porphyrogenneta (d. Adm. Imp. p. 114), von Zichien (dem damaligen Lande der Tscherkeßen am Pontus) oder vom Flusse Nikopsis an, die Seeküste bis zur Stadt Soteriopolis, in einer Strecke von dreißig Meilen. Procop berichtet: sie wohnten von der Küste an bis zum Kaukasus, und nennt sie alte Freunde der Christen und der Römer. An einem anderen Orte erzählt er: sie hätten ehemals unter der Oberherrschaft der Lasen gestanden, und wären von zwei eingeborenen Fürsten regiert worden, von denen einer den westlichen, der andere den östlichen Theil des Landes inne gehabt hätte. Bis zu seiner Zeit hätten diese Barbaren Haine und Wälder verehrt, und in ihrer Einfalt Bäume für Götter gehalten. Der Kaiser Justinianus bekehrte sie aber im Jahre 550 zum Christenthum und erbaute in ihrem Lande der heiligen Mutter Gottes einen Tempel, und schickte Geistliche dahin, die den Gottesdienst versahen. Allein schon im folgenden Jahre fielen sie von den Römern ab, als der Persische Feldherr Nabedes mit einem Heere in ihr Land anlangte. Doch wurden sie bald darauf wieder unterworfen und dienten den Römern gegen die Perser. Da sie aber von den Kaiserlichen Präfecten sehr gemißhandelt wurden, so befreiten sie sich wieder vom Römischen Joche, und Justinianus Rhinometus reizte im Jahre 703 die in ihrer Nachbarschaft wohnenden Alanen zum Krieg wider sie auf, von denen sie auch bald öffentlich

bald heimlich beunruhigt wurden. Nachher haben die Römer häufig mit ihnen Krieg geführt, bis im Jahre 1023 ihr König Georgi in zwei Treffen so geschlagen wurde, daß er um Friede bitten und seinen Sohn Pancratius (Bagrat) als Geißel geben mußte. Dieser folgte seinem Vater in der Regierung und war mit einer Verwandtin des Kaisers vermählt. Er führte ebenfalls gegen die Römer Krieg und zerstörte ihre festen Schlösser. Im Jahre 1048 ward Pancratius von dem angesehenen Fürsten Liparitis *), dessen Frau er geschändet, aus dem Lande vertrieben und suchte bei den Römern Schutz, die den Frieden zwischen beiden stifteten, nach welchem Pancratius Awaßgia und Iberien, Liparitis aber unter dessen Oberherrschaft einen Theil von Meschica erhielt, welches die gebirgigte Gegend von Abaßgien war, die mit den Ssuanen gränzte.

Nachher wurden die Abaßgi den Dshingischaniden unterthan, und im Jahre 1400 dienten sie im Heere des Temir-chan gegen den Ssulthan Bajasit.

Die Abaßen nennen sich selbst Absne, bei den Georgiern aber heißen sie აბხაზი Abchaßi oder აპხაზი Apchaßi, und ihr Land აბხაზეთი Abchaßethi. Jetzt wohnen sie nicht allein an der Küste des schwarzen Meeres, sondern auch in zerstreuten Stämmen nördlich vom Kaukasischen Hauptgebirge, an den

---

*) Noch bis jetzt giebt es eine fürstliche Familie Lipardiani in Mingrelien.

in die Linke des Ckubans fallenden Flüssen, und zwischen den oberen Ckuban, Kuma und Malka.

Das eigentliche Abchaßethi oder die große Abasa nimmt einen Theil des hohen Kaukasischen Gebirges und seines Abfalls gegen das schwarze Meer ein, und hat in Westen das Meer, in Nordwesten den Fluß Kabeti, der sie von Tscherkeßischen Stämmen trennt, in Osten den Kaukasus und das Land der Ssuanen, und in Süden endlich den Fluß Enguri, welcher bei Anaklea ins Meer fällt und die Gränze mit Mingrelien macht. — Vor einigen hundert Jahren schienen sich die Abaßen nicht so südlich ausgebreitet zu haben, denn der P. Lamberti giebt als die Gränze der Mingrelier und Abkaßen den Fluß Koddoris (auf der подробная Карта Kedon) an, und fügt ausdrücklich hinzu, daß erst nördlich von demselben Abkaßisch gesprochen würde, südlich aber der Georgische (Mingrelische) Dialect. Er hält den Koddoris für den Korax der Alten, der ebenfalls Kolchis von dieser Seite begränzt haben soll.

Im eigentlichen Abchaßethi wohnen vom Enguri an, von Süden nach Norden folgende Stämme: 1) Am Flusse Bageti oder Ochums, (an dessen linken Ufer Armeni liegt) der Stamm Sads. 2) An den Flüssen Agir (Echalis), Moquis-tzqali und Marmar, der Stamm Tschaschi. 3) An den Flüssen Koddoris und Dal (der sich in die rechte des Koddoris ergießt) der Stamm Aibga. 4) Von Sochum-ckalah bis zum Kabeti, der Stamm Achschipse. 5) Oben am Flusse Dal, im Kalkgebirge, das Urdani genannt wird, der Stamm Chirpiß, der in Osten mit den Ssuanen

gränzt. — Alle diese Stämme werden von den Tscherkeßen mit dem gemeinschaftlichen Namen Kusch'cha-sip Abaßi, d. i. Abaßen jenseits des Gebirges, belegt. *)

Im nördlichen Kaukasischen Gebirge und im Süden des Ckuban, wohnen folgende Abaßische Stämme, von Osten nach Westen, die ich im zwei und zwanzigsten Kapitel ausführlich beschrieben habe. 1) Beschilbai. 2) Midawi oder Madoweh. 3) Barrakai. 4) Kasilbeg. 5) Tschegreh. 6) Bach. 7) Tubi. 8) Ubuch. 9) Bsubbeh. 10) Abasech. 11) Netchquadsha.

Die östlichsten Abaßen endlich sind die sechs Stämme der kleinen Abasa, die sich selbst Tapanta nennen, bei den Tscherkeßen aber Baskéch und bei den Tataren Alti-Keßek Abaßi heißen. Sie wohnen zum Theil noch auf der Rechten des Ckuban bis zum Podkumka und sind Unterthanen Rußlands, zum Theil jenseits desselben, an den Bächen des kleinen Indshik und sind frei. Im zwei und zwanzigsten Kapitel habe ich auch von ihnen weitläuftig gehandelt.

Güldenstädt hält die Sprache der Abaßen und die Tscherkeßische für Töchter einer Mutter; allein schon Pallas bemerkt, daß er hierin zu weit gegangen, indem zwar im Abaßischen viele Tscherkeßische Wörter aufgenommen sind, daß aber der Fond der Sprache ganz von der Tscherkeßischen verschieden ist. Dies zeigt auch das hier folgende Wörterverzeichniß, das in 375 Abaßischen Wörtern nur einige vierzig enthält, die mit Tscherkeßischen Aehnlichkeit haben.

---

*) Vergl. Th. I. S. 475. Aus anderen Nachrichten.

Kopf — kah, aka (A. jeka)
Stirn — illech (A. kapech)
Ohr — lemha, limha (K. Lumbha)
Auge — ullah (A. la)
Nase — pintsa — Oßetisch: finds.
Mund — ůtscha, itscha
Lippe — ipisch (A. ipis') — Tscherkeßisch: uptschake.
Zahn — pitz
Zunge — awsis, ibs — Oßetisch: awsag. Tscherkeß. bsegu.
Hals — akda
Bart — dschaika (A. sheke) — Tscherk. dshakeh.
Haar — kaukoch, abra (A. libre)
Schulter — ischgwa (A. ischgwaka)
Hand — mĕppe, impe (A. inape)
Finger — maschchaba (A. metsche)
Nagel — mawch (A. napche)
Lende — ota (A. juatza)
Schienbein — schachua
Fuß — schĕpeh, schape (A. shape)
Brůste — kika
penis — aga (A. mana) — Tscherk. mana.
cunnus — egk (A. gut) — Tscherk. gut.
Herz — ghö, gu — Tscherk. guh.
Fleisch — s'sheh, shi
Milch — chisch, chsche — Tscherk tsche, sche.
Blut — ttscha, scha
Fett — schischa (A. sche)
Haut — tzwa, itscheisch (A. itscha)
Knochen — abbd (A. bogo)
Schweiß — pchidse
Fisch — psiß (A. arge) — Tscherk. bshe.
Vogel — ziß, chschi
Wurm — ächua
Fliege — kubĕreh
Biene — tschecha
Schlange — matĕ
Schildkrôte — kubirtschelé
Frosch — áda
Ziege — shima
Schaaf — uaßa, wosa
Widder — tig (A. te) — Tscherk. té.
Bock — ab (A. abe)
Lamm — sis
Ochse — tschd
Kuh — hash', she
Horn — tschuwa
Kalb — hus

Pferd — atschĕ — Tscherk. tschĕ.
Esel — atsched, schide (A. scheda) — Tscherk. schidd.
Schwein — achua, choa — Oßetisch: chuy. Tscherk. kcho, kchod. Tschetz. hake.
Katze — züggoh (A. zuku) — Tscherk. geddu.
Hund — lah
Kameel — machscha, machsche — Tscherk. machscha.
Bär — amúsch — Tscherk. mischeh.
Wolf — kudshemĕ
Hirsch — bnatsch, tschá — Tscherkeßisch: schah.
Hase — ßha'
Maus — chunnăp
Hahn — arba (A. ariba)
Huhn — kuttŏ
Ei — kutarr, kutech
Taube — chhŏch
Gans — kas — Ist Tatarisch.
Ente — papi — Tscherkeß. babysch.
Schwan — kuh
Adler — nebasha
Geier — låschin
Wald — ab'na
Baum — adsh', fa (A. tzla)
Kraut — ŭschada
Heu — pscha (A. tzua)

Stroh — bĕghisch
Frucht — ŭfschirr
Blatt — bĕghitz
Saame — agguh — Tscherk. kuh.
Blume — akkisch
Wurzel — adda
Harz — msaschá
Rinde — dsitschua
Keule — labah
Bogen — chitz
Pfeil — chĕh — Tscherkeß. tsché.
Netz — kat'ha
Beil — kuágah
Schiff — achbah
Messer — chôspa
Schwert — afua (A. fa, achua)
Flinte — fkek (A. schuek)
Wagen — uondir
Pflug — kotan — Vom Georgischen კუთანი guthani. (Im ganzen Kaukasus verbreitet.)
Pflugschaar — kotanicha
Sichel — tschĭbik
Holz — mitscha
Getreide — chassa
Brodt — tschakua (A. mikel) Tscherk. dschacho.
Meyl — schilla

Waitzen — gods — Tscherk. gods.
Gerste — kirbitsch
Hirse — schirdse
Hafer — bagina (A. santsch) — Tscherk. santch.
Baumwolle — bambi
Seide — barsina (A. barzima)
Wasser — dsĕh
Feuer — mză, mze
Flamme — amzabs
Rauch — laho
Wein — ßana, sana
Bier — sirre — Vom Tatarischen صره szrah.
Butter — chuschah (A. chuchschah)
Honig — ʒcha (A. ʒche)
Wachs — tscha
Meth — godse
Haus — ůnnah — Tscherk. unneh. Finn. huone. Wogul. d. Tscherdyn: juny.
Balken — kulaba
Stange — tschuwan
Dach — kĕb'
Thür — asch'w
Schwelle — asch'wkumßa
Heerd — akkurráh
Mensch — agu (A. gu)
Volk — kit
Herr — ßuchoch (A. sach)

Vater — oabba (A. urak)
Mutter — oan (A. anschoch) — Tscherk. jana, ana.
Bruder — ôascha, tschi (A. atsche)
Schwester — tăb'chá, chscha (A. achsche)
Mann — katʒ'ha — Georg. კაცი k'azi. Mingr. kodschi.
Weib — půß, pőß — Tscherk. fißs.
Sohn — ippa, arps (A. spa)
Tochter — aphůspa, ipha
Kind — tsch'chun
Knabe — arps (A. spa)
Jungfrau — pūßpa (A. phisba)
Hure — tschenschu — Tscherk. tschansch.
alt — leggisch
jung — tazha — Tscherk. tscheh.
gut — ipsiö (A. ibsi)
schlecht — dzk'iŏ
schőn — ipsiosiau
häßlich — ipsidscharau, gumchau
groß — ddu
klein — dtschkun
dick — dschpáh
dünn — dps'á

Erde — tschůllah, tula (A. tzula)
Ort — 'adgel
Sumpf — chuentsché
Wůste — adshel
Ebne — ar'kha
Weg — mgo (A. mugà)
Berg — ischka, buch (A. buko. du.)
Hůgel — oasch'ha — Tscherk. aschha.
Gebirgsrůcken — asch'khadu
Felsen — kachkisch
Thal — absůcha
Hőle — chaschpeh
Eisberg — aschißka
hoch — charakau, haga
niedrig — aschkatschkun, isgau (A. isga)
Stein — kau, kauch, hauk (A. hak')
Sand — pschakuá — Tscherk. pschachoh.
Thon — nůsch (A. chantzir)
Kalk — hasch (A. nuschkwa-kwa)
Meer — meschina
See — gől — Ist Tatarisch.
Fluß — adsi, dsedu (A. sedu)
Quell — dsich, sig
Insel — mischnegőh
Strudel — adsitschua

Brunnen — psůlleisäh
Tropfen — datißisuoi
schwimmen — dissißawoi
Welle — dsibbibba
Schaum — tschurbá
Ufer — měschina-spe (Siehe Meer)
Damm — adsůwba
warmer Quell — adsix ka
Sauerbrunnen — adsi chüh
Wasserfall — adsibebäh
Kanal — tschůlleishěh
diesseits — arráa
jenseits — an'nach
Himmel — shuan, ashuan
Sonne — marrà — Aghuan. nmar.
Mond — miß, mesè — Tscherk. masa.
Sterne — jetschua, jatscha
Sternschnuppe — jetschu-cho-chua
Regenbogen — tschuaka, schamga
Wolke — schakah — Tscherk. pschagoh.
Nebel — abst'chua
Wind — pscha
Sturm — abschäh
Luft — marabchá
Regen — koa, kuà

Thau — abst'chua (S. Nebel)

Hagel — schĕ

Schnee — assĕ, sĕ — Tscherk. uoß

Eis — zchaßch

Blitz — asseh (A. atza)

Donner — aschuen-deduá, didual (A. aschwan-didi)

Osten — marach-schirzo (Sonnen-aufgang)

Süden — schibsen (Mittag)

Westen — marach-taścho (Sonnen-untergang)

Norden — temir chasäh — Ist Tatarisch; denn im Dshagataischen bedeutet تمورقازق Temur-kâsack der Nordstern. — جورجيت تيكان اولوغ شهر تورور كنتلري كوب خطاي نينك تمورقازق طرفنده بولور

Dshurdsit wird eine große Stadt genannt, mit vielen Dörfern, welche von Chathai gegen Norden liegt (Abul-ghási)

Mitte — aggutanná

rechts — uågmächá

links — uarmá

vorwårts — uppichå

rückwårts — uischtach

krumm — gaharrukuá

Tag — amisch, misch (A. mischtsche)

Nacht — awak, wak (A. wakla)

Monat — amiß, miska (A. miske)

Jahr — simtchua, skßik (A. skuschik)

Frühling — ahab, apna (A. gapne)

Sommer — abch (A. pchne)

Herbst — adsin, atsne (A. sine)

Winter — aggiŏh, gine

Fasten — uritschra (A. uritsch)

heute — jech'kua, jechba (A. wachtza)

gestern — jezzé

morgen — uozzĕh, wotsche (A. uaze)

früh — schesch

spät — kulpĕh

immer — aßünschoko

Morgen — schesimta

Mittag — schibs'sen, shibshe

Abend — hekinleh

Mitternacht — sahab'sha

Gold — ach'chĕ, pchi

Silber — rasna, risna

Kupfer — aßûachscha, gwa — Tscherk. gwuaptla.

Eisen

Eisen — lcha (A. aicha)
Blei — taßa, fes'za (A. samtza)
Zinn — dsĕch, bsoch
Messing — dshes — Tscherk. dshes.
Quecksilber — keneßu
Perle — inshi — Ist Tatar.
Diamant — almas — Ist Tatarisch.
Salz — dshika
Schwefel — tuascha, sogtschuch (A. t'h'ogusch)
Salpeter — t'hogoscha (A. kschisch)
Feuerstahl — schamza
Feuerstein — puschkaks (A. schedza)
Feuerschwamm — taplo (A. tsimtza)

Taback — tütün }
Pfeife — luleh } Tatarisch.
Leinwand — keten }

Tuch — kushe (A. kumshe)
Wolle — lasa
Zwirn — rakua
Nähnadel — gurr
Knopf — guppeh
Kleid — schegutscha — Tscherk. schigin.
Hosen — aikwa
Hemd — ase
Mütze — kalpa — Ist Tatar.
schwarz — kwatscha (A. kaitscha)
weiß — schkuaqua
grün — jetschua, udsisa
gelb — ueisch, cha (A. chuash) — Tscherk. chosh.
roth — apschĕ, pkabschi (A. kabschi)
blau — schuanta, grua (A. tschuch)
hell — laschara
dunkel — kulpassĕ
Krieg — agatschop
Streit — ibarábschi
Geschrei — huchwa, huchai
stoßen — derr'zei
schlagen — uiß
beissen — dizha
Wunde — duchchŭ
Narbe — churta
Todtschlag — dĕppsi
König — padschah
Anführer — selesker — Aus dem Türkischen.
Richter — tar'ocheßa — Vom Tatarischen tarchan oder darchan.
Held — katze b'blanno
Stadt — atsuta
Dorf — zutak
Bezirk — gurrenkä
Festung — kalla — Ist Arab.

Thurm — hharakkĕh
Brücke — atz'ha
Gott — antscha
Opfer — nuchchö
Tempel — medshid — Stammt von metsched.
alte Kirche im Gebirge — tschuan — Vom Georg.
ჯვარი dshwari.
Verstand — khakil
Seele — 'pseh — Tscherk. psah.
Teufel — dshi'n — Vom Persisch-Arabischen جن dshin, Genius.
Leben — schardenutzi
Tod — ßsuiwwa
ich — sara, sera — Tscherk. se.
mein — hare (A. seristu)
mein Ochse — hare hatzu (A. seri sitschbe)
meine Kuh — hare hashu (A. seri shischbe)
du — uora, uara — Tscherk. uo.
dein — urutu (A. uarizu)
dein Ochse — urutu hatzu
deine Kuh — urutu hashu
er — an'n'i (A. aujab)
wir — scherda (A. herhab)
ihr — ŭfscharà, ferra (A. schaschok) — Tscherk. fer.
sie — ant (A. auat)
alle — ßugda
einer — sadjueh
Ich weine — ßudetschowo (detzui weinen)
— schlafe — chaschtallap
— lache — chakitschiap
— trinke — ißüß (ishi, trinken).
— esse — iff
— sehe — ibba
— höre — uagmah
— berühre — uorzeßĕma
— gehe — unneh, oai, oghai
— koche — kuschak'kscha
— schneide — is'sché, isché
— mache — ißispáp, itschpap
— bedecke — jakurrsch
— öffne — jakkich
— laufe — ug'gh
— drücke — ait'kil
— verschließe — dis'k'i
— schlage — uiß'
— werfe — karr'isch
— verwunde — schopp, s'chopp
— tödte — diß'schipp
— heile — hhr'kasa
— nähe — sáchĕ

Ich lege mich — stall
— suche — uischtall
— finde — dißop.
— freue mich — ßuggriggäh
— traure — skutz'zoi
sogleich — wßcha, ushá
nachher — neisch
vorher — åppichche
kalt — ch'tau, hch'tau (echta Kälte A. tchta)
warm — pcha'g'uh
oft — ß'pau
auf, über — harrakko
unter — sâgrak
entfernt — illeßu
nahe — aahagöh
lang — ggâúh
kurz — eß'schiß
weit — kâgâh
eng — tůschscha
gerade — reschah
Winkel — ratschua
aufrecht — diggillah
schwer — chemtau
leicht — illeß'ßu, plese (A. laase)

scharf — zarr'ru
sauer — esa (A. aischa)
süß — kaga
ja — osa (A. esetzia)
nein — map (A. ekesima)
eins — ßeka, ßeke — Tscherk. se.
zwei — uchba, guba *)
drei — ch'pá, chebá
vier — pschibá, bschibá
fünf — chubá — Tscherk. t'chu.
sechs — zibá (A. feba) — Tscherk. ch'i.
sieben — bischbá
acht — achbá
neun — ischbá
zehn — shebá — Tscherk. psche.
eilf — wßeßa (A. swis)
funfzehn — dsoch (A. such)
zwanzig — udschßá, gosha (A. gosa)
funfzig — ßchůbsáh
hundert — üßke, schke (A. ske)
tausend — ßikk, seki.

---

*) Ba ist nur der Wurzel angehängt. Die Cardinalien werden von der Wurzel auf folgende Art gemacht: Opiis, der erste, adurhana, der zweite, churezba, der dritte, pschehurezba, der vierte u. s. w.

Sprachproben des Dialects der Altekeßek-Abaßi.

1) Antscha adshal degiman, awhu inzirik scherdam.
Gott Tod nicht, Mensch lebt lange nicht.

2) Jân atschkun ditschagusoi, pchuſs ekika achsch
Mutter Kinder küßt, Frau Brüste Milch

scherda. Kchaza pchuſs bshedelgui. 3) Are pchuſs
viel. Mann Weib liebt. Diese Frau

tchemtan, dichchara fy-mysch dischtera atschkun,
schwanger war, gebahr sechs-Tag vor Sohn,

pchuſs adergon dischmasogu, pchnſs-pa
Weib noch krank, Weib-tochter (d. i. Tochter)

dipeschta dizui. 4) Atschkum ckika zu-m.
sitzt weint. Knabe Brust saugt-nicht.

5) Pchuſs-pa disnuku-m, daadrishdera sek' schicku
Weib-tochter geht-nicht, als sie geboren ein Jahr

gu-mys. 6) Are kchaza lewſsa, pchyſstu dydegu,
zwei-Monat. Dieser Mann blind, Frau taub,

chare cho welichu-m. 7) Pinza izymyſs iljacheni.
wir sprechen hört-nicht. Nase Gesicht auf-sitzt.

8) Chara gu schepi kchame, am pu chu matscheka.
Uns zwei Füße ist, jede Hand fünf Finger.

9) Icka abra inai. 10) Ibs ipyz atschi ttei.
Haar Kopfe wächst. Zunge Zähne Mund in.

11) Erma pa ahhma pa itl'eschu. 12) Abra eu
Linke Hand rechte Hand stärker. Haar lang

ifa, scha kapschu, abu hakwso. 13) Bsyſs ala
dünn, Blut roth, Knochen steinern. Fisch Auge

mai limcha emam. 14) A chschů matschi pro, a
ist Ohr nicht. Dieser Vogel langsam fliegt, er

plitui atula, abchynzoho achyrdse kozo, pinza
sitzt Boden, Flügeln an Feder schwarz, Nase (Schna-

izaro, ezuko echiſsu, a hora kutech ſskoko.
bel) spitz, Schwanz kurz, sein Neste Ei weiße.

15) Azla bhi eza zankera ischpa. 16) Mze
Baume Blatt grün Zweige dick. Feuer

b's, alaho isbei amzabs' razo. 17) Dse
brennt, Rauch wir sehen Flamme Kohle. Wasser

tl'eschu jalafsui. 18) Mys äezz jechcha, mar
strudelnd läuft. Mond Sterne größer, Sonne
izyfsknu. 19) Jeze kulpefsi ekua okoi, jechpá
kleiner. Gestern Abend Regen kam, heute
okschamaho isbet. 20) Wacka leschadera, atschnu
Regenbogen sah. Nacht dunkel, Tag
eleschera.
hell.

Von diesen Sätzen ist mir von einem Abaßen folgende Uebersetzung in einem verschiedenen Dialecte gemacht worden, die aber nicht interlinear ist.

1) Antscha dashalsifs; jinfsra eischifsp. 2) abchifs itschgun deschägufse; jen likeka achscherde; lakatsa bifsidelbi. 3) lumga du arapchifs; tschukun lotschemifs itzche; dechen ilichi; apchifs balipniza liphadzui. 4) litzkun kike ietschernis itschmachb. 5) apchisba degeneku; dedri ischtara gufs sekeschik zi gumskzi. 6) Aragu th'lasche; ari ibchus dedóg; hare choa dilagu. 7) itschi mitzga aukuta akwa jepinza. 8) hara hauschepek; hanapkwa guba matsche. 9) Abra jeshai. 10) Jitscha gibs jipits, 11) Jechma nape imitsche jermatskis. 12) hibra jauk iza; ischa kabsche; jibuch hak azkis idereb. 13) Absis la ma; limha gema. 14) Arech achsch bsefspa ipfsegi; Au achsch azula akach jizi, au achsch abchinsuga adsech keitscha, akuk zara, azuka eschischp, aui apne kutech schkokwa jama. 15) Adsla apegi itschuch, akodama ispa. 16) Amtza eki; haragigbi algwa, aui hargigbi, aratscha jagbi. 17) Aratse itzun ische. 18) Amas aietscha atzkis idu, atzkis itschgun. 19) jeze achscham kokun; wachza tschimta schamga jetschbo anilbae. 20) Uakli leschzi, tschinla lescherachi.

Sechster Abschnitt.

Ssuanische Sprache.

Zu den ältesten Bewohnern des westlichen Kaukasus gehört eine Nation, welche sich selbst Schnau nennt, bei den Georgiern, Imerethiern und Mingreliern aber სვანი Sswani oder სონი Ssoni heißt, so wie ihr Land სვანეთი Sswanethi genannt wird. Schon Plinius erwähnt ihrer, indem er (Lib. VI. cap. 4) sagt: flumen Cobum e Caucaso per Suanos fluens; und noch jetzt bewohnen sie die oberen Gegenden dieses Flusses der jetzt Chobi heißt, und den Arrian, in seinem Periplus des Pontus, richtiger als Plinius χωβον schreibt. Ptolemäus nennt sie Suano-Colchi.

Nach Menander's Buch von den Gesandtschaften, stritten sich im Jahre 562 n. Chr. Römer und Perser darum, wessen Provinz Ssuania sei, und der Persische König Chosroes erklärte dem Byzantischen Gesandten, das Land der Ssuanen sei ihrer Aufmerksamkeit gar nicht würdig, und aus seinem Besitz

kein Vortheil zu erwarten. Uebrigens war damals, wie noch jetzt, im Lande der Ssuanen, ein gewöhnlicher Uebergang über den Kaukasus, den ich Th. I. S. 82, beschrieben habe, und einen anderen Th. I. S. 526. Als nämlich im Jahre 569 n. Chr. Zemarch von seiner Gesandtschaftsreise an den Chan der Türken am Ektag (Altai) zurückkehrte, rieth ihm Sarodius, ein Fürst der Alanen (Oßeten), nicht durch das Land der Mindimianen zu gehen, weil ihm die Perser in der Nachbarschaft von Ssuanien einen Hinterhalt gelegt hätten, sondern lieber durch den Darinischen Weg (Dariel s. Th. I. S. 675) nach Hause zu reisen.

Die jetzigen Wohnplätze der Ssuanen sind in den südlichen Kaukasischen Alpen und fangen östlich beim Berge Dshuman-taw an, der etwa sechs Deutsche Meilen in Südwest vom Dorfe Ekaratschai entfernt ist. Zwischen demselben und dem hohen Schneegipfel Elbrus, der von den Ssuanen Pasa genannt wird, geht das enge Thal, in dem der Bach Teberdeh fließt, bis hoch ins Schneegebirge hinauf, und durch dasselbe führt ein Weg über den Kaukasus zu den Quellen des Zcheniß-tzqali, oder Pferdeflusses, dem östlichen Hippus der Alten, und so weiter nach Imerethi und Mingrelien. Die Ssuanen bewohnen die oberen Gegenden der Flüsse Zcheniß-tzqali, der, so lange er in ihrem Lande fließt, Laschchuri heißt, und des Enguri, welcher sich bei Anaklea ins schwarze Meer ergießt. Westlich sollen sie sich bis an die Quellen des Kabeti, der bei Bitschiunta ins Meer geht, erstrecken, welches aber sehr zweifelhaft ist. Nach Güldenstädt

(Th. I. S. 417) heißen ihre Dörfer, die am Laschchuri liegen Laschet, Tscholuri, Ralaschi und Jentha (Georgisch Jentechi). Laschet ist eine kleine Tagereise von dem Dorfe Ssardmeli, der Provinz Radsha am Bache Ritzeauli, nicht weit vor seinem Einfall in die Rechte des Rioni. Am Enguri liegen Uschkur, Kaja, Adisch, Migat, Jpar, Bogresch, Zirmi, Jeli, Miloch, Lengar, Lateli, Betschi, Dol, Jebut, Tzchumar, Jezer und Lachmura. — Auf jedem Fall sind also die Ssuanen, unter dem Namen Суаны oder Сванешы auf der подробная Карта viel zu weit nach Westen hin ausgedehnt, und reichen dagegen nicht genug nach Osten. Auch wohnen sie dort nördlich vom Schneegebirge, welches noch unrichtiger ist.

Die Ssuanen sollen in früheren Zeiten Georgien unterworfen gewesen sein, und daß sie zum Lazischen Reiche gehörten, wissen wir gewiß. Jetzt stehen die am Zcheniß-tzqali unter der Oberherrschaft des Dadian's von Mingrelien, die am Enguri aber haben ihre eigene ganz unabhängige Fürsten. — Schon in frühern Zeiten wurden sie zum Christenthum bekehrt, und noch jetzt findet man in ihren Gebirgen gut erhaltene Kirchen, auch stehen die am Zcheniß-tzqali unter dem Bischof von Letschchumi.

Nach Güldenstädt beträgt die Stärke der Ssuanen 5000 Familien, allein Reineggs giebt nur zwei tausend und einige hundert an. Nach ihm ist dies Volk das aller unsauberste im ganzen Kaukasus, so ansehnlich und vollkommen auch, der äußeren Gestalt nach, Weiber und

Männer gebaut sind. Ihre Häuser bestehen aus vier Erdmauern, oder sie sind von trockenen Steinen, oder von Strauchwerk mit Erde beworfen, gebaut, ohne Fenster, mit einem flachen dicken Balkendache belegt, das noch mit Erde überschüttet wird, und in der Mitte ein Loch hat, durch welches das Tageslicht einfällt und der Rauch des Feuerheerdes ausgeht. Die ganze Familie liegt mit dem Vieh auf einer Streu. Der Gebrauch der Hemden ist ihnen unbewußt und sie tragen zwei auch drei enge Kleider übereinander, welche die Brust, den Vorderarm und das Knie unbedeckt lassen. Ein Schurz dient ihnen statt der Hosen, und lange, bis auf den Schenkel gewundene Tuchstreifen sind ihre Strümpfe. Den bloßen Unterfuß schnüren sie in ein Stück rohe ungegerbte Thierhaut, nach vorn zu langspitzig zusammen. Einige tragen auf ihren borstenartigen, nie gekämmten Haaren eine imerethische Mütze, die mehrsten aber gehen mit bloßem Kopfe einher. Eben so geht auch das weibliche Geschlecht, nur mit dem Unterschiede daß die Mädchen mit bloßem Kopfe und Haaren erscheinen; die Weiber hingegen haben Kopf und Haare in ein rothes Tuch gehüllt, so daß nur ein Auge und sonst nichts vom Gesichte zu sehen ist. Sie tragen ein langes, gewöhnlich roth-leinenes, vorn zugeknüpftes enges Oberkleid, und über dieses im Winter einen groben Tuchschleier, im Sommer aber einen roth-leinenen. Die Weiber der Ssuanen sollen sehr schön, und von nicht strengen Sitten sein, so daß es ehemals eine Schande für ein Frauenzimmer war, wenn sie nicht mehrere Liebhaber hatte.

Sie backen ihr Brod von Waitzen und Gerste, sehr unreinlich in der Asche, und im Sommer essen sie statt desselben mit Wasser dick gekochte Hirse. Russisches Salz erhalten sie durch den Handel mit den Ekaratschai. Sie haben große Ziegenheerden und ziehen überaus viel Hühner. Trotz ihrer schmutzigen Lebensart und elenden Kleidung, finden sie doch großen Geschmack an goldenen und silbernen Ketten, womit sich Männer und Weiber, soviel sie nur können, behängen und zieren. Da jedes Haus oder jede Familie nur eine gemeinschaftliche Trinkschaale hat, so ist auch diese gewöhnlich von Silber, und ihr Schießgewehr ist mehr oder weniger mit diesem Metalle belegt.

In ihrem Lande sind Blei- und Kupfererze häufig, die sie zu schmelzen wissen, welches aber nicht mit den Eisenerzen der Fall ist. Schießpulver und die dazu gehörigen Materialien machen sie selbst, und verhandeln es an die Ekaratschai. Auch verfertigen sie häufig grobe Tuchröcke, und bringen sie nach Imerethi zum Verkauf.

Der Gesichtsbildung nach gehören die Ssuanen zum Georgischen Völkerstamm, obgleich ihr Dialect sehr von dem Iberischen und Mingrelischen abweicht, und eine Menge ganz fremder Wörter enthält. Dies rührt wahrscheinlich von ihrer langen Trennung her, denn die Zahlwörter, Pronomina und andere, sind noch ganz den Mingrelischen und Georgischen ähnlich. Da es mir an Gelegenheit fehlte, Ssuanische Wörter zu sammeln, so lasse ich den größten Theil der Güldenstädtschen verglichen, folgen.

Kopf — tchum
Fuß — tschischg — Mingr. kutschchi.
Hand — schi Mingr. che.
Ohr — uschku — Mingr. udshi.
Haar — uere
Auge — jepchna
Stirn — te
Nase — schdim — Mingr. tschchwindi.
Mund — pil — Mingr. pitz. Georg. პირი piri.
Zunge — nin — Mingr. nina, Georg. ენა ena.
Bart — nikba
Knochen — tschishu
Nagel — tz'cha
Herz — gu — Tscherkeßisch und Abaßisch: gu. Mingr. guri. Georg. გული guli.
Fett — kon — Georg. und Mingr. ქონი khoni.
Blut — jemesk
Feder — gale — Mingr. gola.
Haut — kan
Fleisch — jechu
Milch — irdshe' — Georg. რძე rdse.
Fisch — kalmach
Vogel — mepel
Ziege — dakal
Bock — piku
Widder — gizar — Mingr. kazari (Bock).
Schaaf — gojak
Ochse — kan
Kuh — pur — Georgisch: ფური phuri.
Kalb — gun — Mingr. geni.
Hund — sheg — Georgisch: ძაღლი dshaghli. Pers. سگ sek.
Katze — zizu
Schwein — cham
Pferd — tschasch — Tscherkeßisch: tsche.
Esel — tzewi
Hirsch — irem — Georg. ირემი iremi.
Huhn — katai — Georg. ქათამი khathami. Mingr. khotomi.
Gans — bata — Georg. ბატი bati.
Ente — mauits
Ei — gikre
Messer — jetscheg
Wasser — wiz

Feuer — jemesk
Erde — gim
Stein — kwa — Georgisch:
ქვა khwa. Mingr. kuô. — In den Finnischen Mundarten kiwi. Wogulisch: ku, kow. Ostiak. b. Beres. kiw, keu.
Holz — sek — Georgisch: შეშა schescha. Oßet. ßug.
Berg — kodsch' — Oßet. chogh.
Ebne — mindor — Georg. und Mingr. მინდო-რი mindori.
Sand — chum — Tatar. قوم ckum.
Eis — mus — Tatar. موز mus.
Schnee — kwarem — Tatar. قار ckár.
Fluß — gangalits
Quell — jits
Donner — utschga
Blitz — jechanar
Sonne — elwai
Mond — mish
Stern — antkwesk
Tag — deschdui
Nacht — leet
Jahr — sai — Pers. سال ßal.
Brod — dier
Butter — erbo — Georg. und Mingr. ერბო- erbo.
Käse — tasch
Waizen — dier (S. Brot)
Gerste — ker — Georg. und Mingr. ქერი qeri.
Bier — sura — Tatar. صرا ßzra.
Salz — gim
Feuerstein — kasch — Mingr. kaschi.
Gott — gerbt — Georgisch: ღმერთი ghmerthi.
Mensch } — mare
Mann }
Weib — surag
Vater — mu — Georgisch: მამა mama.
Mutter — di — Georgisch: დედა deda.
Sohn — jesag
Bruder — muchbe.
Schwester — datschur — Georgisch: და da.
Kind — bobsch — Mingr. boschi.
Ehemann — tschasch

Ehefrau — jechu
Jungfrau — patu
Herr — puene
ich — mi — Georg. მე me. Mingr. ma.
du — si — Mingr. si.
er — alle
wir — noi
ihr — sgai
Biene — gob
Honig — tu
Wachs — schid
Wein — gwinei — Georg. ღვინო ghwino.
Hemd — patau
Hosen — arschui
Kleid — wereku
Hut — paku
schwarz — mesche
weiß — tetune — Georg. თეთრი thethri.
roth — zerni
grün — tzuan — Georgisch: მწვანე mtzwane.
blau — jurdsh — Georg. ლურჯი lurdshi.
gelb — kwitai — Georg. ყვითელი qwitheli.
klein — katon
groß — gangai
warm — tebdi — Mingr. tubu. Georg. თბილა thbila.
kalt — mitzgi
gut — eser
böse — choja
schwer — kwami
leicht — aschschi
hoch — kowitchi
niedrig — dambai
schön — musguen
häßlich — jek
alt — medshi

Zahlen.

Ssuanisch.	Mingrelisch.	Georgisch.
1 eschgu	arti	ერთი erthi
2 jeru	shiri	ორი ori

3	semi	sumi	სამი ßami
4	worschtcho	ot'chi	ოთხი othchi
5	wochuschi	chuthi	ხუთი chuthi
6	usgwa	apch'schui	ექვსი ekhwßi
7	ischgwid	schqwithi	შვიდი schwidi
8	ara	ruo	რვა rwa
9	tschchara	tschchoro	ცხრა zchra
10	jescht	withi	ათი athi
20	jer-escht (2 × 10)	etschi	ოცი ozi
30	sem-escht (3 × 10)		
40	worschtch-escht (4 × 10)		
100	aschir	oschi	ასი aßi.

Siebenter Abschnitt.

Tatarische Sprachen.

Im und am Kaukasus wohnen verschiedene Tatarische Stämme, die Dialecte einer Sprache reden, mit deren Hülfe man dies ganze Gebirge durchreisen kann, und gewiß ist, fast überall verstanden zu werden. Im Norden des Kaukasus, am Ckuban und in der Steppe zwischen dem Meere von Asow und dem Kaspischen nomadisiren jetzt Nogayische Tataren, von deren Ursprung ich im funfzehnten und sechzehnten Kapitel gehandelt habe, und Turkomannen, die auch das ganze Küstenland von Daghestan, von Boinack an bis südlich zur Gränze von Schirwan, inne haben. Ferner wohnen sie in Schirwan, Georgisch-Armenien, Armenien und tief in Persien hinein, bis zum Flusse Ssefid-rud. Diese Turkomannen werden gewöhnlich auch قزل باشي Ckisyl-baschi, d. i. Rothköpfe, genannt, weil sie rothe Mützen trugen. Ihr Dialect weicht etwas von dem Nogayischen ab.

Die Tatarischen Stämme im Schiefer- und Kalkgebirge des Kaukasus, am Ursprunge der Flüsse Cku-

ban, Bakßan, Tschegem, Naltschik, Tscherek und Argudan, die bei den Georgiern Baßiani heißen, und von denen ich ausführlich im vier und zwanzigsten Kapitel gesprochen habe, reden einen dem Nogayischen ganz nahe kommenden Dialect, und haben in früheren Zeiten nördlicher gewohnt. Sie werden von den Tscherkeßen Tatar-Kusch'ha, d. i. Tatarische Gebirgsbewohner und von den, ihnen in Osten wohnenden Oßeten, Aßi genannt.

Für die Geschichte sind die Ekumückischen Tataren am nordöstlichen Kaukasus, als Nachkommen der ehemals so berühmten Chasaren (خزر Chosar) sehr merkwürdig, und noch jetzt giebt es einen Stamm bei ihnen, der den Namen Chedshar führt. Diese Ekumücken stehen unter verschiedenen kleinen Fürsten und bewohnen, mit einigen Nogayischen Dörfern vermischt, den östlichen Theil des nördlichen Vorgebirges bis ins Hauptgebirge, unten an der Ssundsha, am Axai und Ekoi-ßu bis zum Kaspischen Meere, ferner das Gebiet des Schamchal von Tarku, und die Districte von Kasanisch und Dshengutei in Nord-Daghestan, wo sie in Süden an die Turkomannen gränzen. Die Ekumücken an der Sundsha haben in Westen die Mizdshegi und in Süden die Awarischen Lesgier; die in Daghestan werden durch ein vom Kaukasus ausgehendes Kalksteingebirge von den Awaren und Ekaßi-Ekumuck getrennt.

Folgende Wörtersammlung enthält die Dialecte der Nogay, Ekaratschai (eines Baßianischen Stammes,

am

am Ursprung des Ckuban) Ckumücken und Ckisylbaschi oder Turkomannen in Daghestan. Darauf folgen Ckumückische Sprachproben. Eine genaue Vergleichung dieser Mundarten mit einander wird zeigen, daß sie nicht mehr von einander abweichen, als die Dialekte der verschiedenen Gegenden Deutschlands. Doch scheint das Turkomannische sich mehr dem Türkischen zu nähern.

	Nogay.	Ckaratschai.	Ckumück.	Ckisylbasch.
Ich weine	jeleiman	jeleiman	aghlarem	aghlirem
— schlafe	juchleiman	juchleiman	juchlarem	juchlirem
— lache	kuleiman	kuleiman	gülarem	gülirem
— trinke	itschaman	itscheman	itschemen	itschirem
— esse	ascheiman, jéiman	ascheiman	ascheimen	jirem
— sehe	goraman	goraman	goremen	görirem
— höre	eschtaman	angleiman	eschtemen	eschidirem
— berühre	teiman		tiémen	däghirem
— gehe	baraman, getaman	getaman	getemen	gedirem
ich	men	men	men	men
du	ßen	ßen	ßen	ßen
er	ol	ol	ôl	ô
wir	biß	biß	biß	biß
ihr	ßiß	ßiß	ßiß	ßiß
sie	ollar	ollar	ólar	ólar
alle	barinda	barinda	barda	hamĕßi (Pers.)
einer	janghis	jangiß	jalghis	jalghis

	Nogay.	Ckara- tschai.	Cku- mück.	Ckisyl- basch.
Mann	erkek	erchek	kischi	kischi
Weib	katin	katin	chatin	arwat
Kopf	básch	basch	basch	basch
Fuß	ajach	ajach	ajach	ajach
Hand	kol	kol	kol	él
Ohr	kulach	kulach	kulach	kulach
Auge	gos	göß	goß	göß
Nase	burun	burun	burun	buruni
Mund	achsë	ůl	áus	ághis
Zunge	t'il	til	til	dil
Haar	ßadsh	ßadsh	ßadsh	ßadsh
Bart	ßackal	zakal	ßakal	ßakal
Knochen	ßuek	ßuek	ßůék	ßůmik
Nagel	ternach	ternach	dernách	tarnach
Zahn	tisch	tisch	disch	disch
Horn	mujuß	mujuß	mujus	buinuß
Herz	jureck	jurek	ůrek	urégh
Fett	mai	mai	mai	mai
Blut	ckan	khan	ckan	khen
Feder	kanat	kanat	kanat	kanat
Haut	tereh	tereh	gon	dari
Fisch	balych	baluch	baluch	baluch
Vogel	ckusch	ckusch	ckusch	ckusch
Wurm	ckurt	ckurt	ckurt	ckurt
Fliege	tschibin	ckara-tschibin	tschibin	tschibin
Schlange	jilan	jilan	'ilan	'ilan
Eidechs	keßertkeh		keßertkeh	tschindir-chaff
Schildkröte	tachta-backa		tosbagha	taschbaka
Frosch	bachti	bachka	bachka	ckurba-gha
Ziege	etschki	etschki	etschki	getschi

	Nogay.	Ckaratschai.	Ckumück.	Ckisylbasch.
Schaaf	ckoi	ckoi	ckoi	ckoïn
Ochse	okus	oggus	okůß	ôkůß
Kuh	ßir	inek	ßir	inek
Hund	it	it	it	'it
Katze	meschuk	meschuch	mischik	pschik
Schwein	dongus	tongus	dongus	dongus
Pferd	át	at	at	at
Esel	escheck	escheck	escheck	escheck
Kameel	tujá	tuja	tůĕh	dewéh
Löwe	aßlan	aßlan	aßlan	aßlan
Leopard	kaplan		kaplan	kaflan
Bär	aju	ajů	aju	aju
Wolf	ckurt	ckurd	ckurt	ckurt
Hirsch	giïk	küïk	geïk	maral
Haase	tawschan	ckojan	ckojan	dauwschan
Maus	schitschchan	tschitschkan	schitschkan	schitschan
Hahn	choroß	choros	choreß	choroß
Huhn	tauch	tâuch	taûk	taûch
Taube	gugertschi	gugirtschi	gůgertschin	gögertschin
Gans	ckas	gus	ckas	ckas
Ente	babusch	babysch	ordek	ordek
Storch	legleg	legleg	leglek	legleg
Wald	ajatschluch	ajadshluch	orman	mescha
Baum	ajatsch	ajadsh	terek	ajadsh
Kraut	ot, olén	olen, kůrdik	ott	óth
Frucht	jimisch		jemisch	jemisch
Blatt	japrach	japrach	djaprach	jarpach
Blume	tschitschek		tschitschek	tschitschek
Wurzel	kok	kôk	tamir	kôk
Rinde	ckabuch		ckabich	ckabuch

	Nogay.	Ckara-tschai.	Cku-mück.	Ckisyl-basch.
Ei	jemurta	jemurdka	jemurta	jemurta
Milch	ßud	ßud	ßüd	ßüd
Fleisch	et	et	et	et
Keule	tajach	tajach	tajak	
Bogen	jai	jai	maschag	jai
Pfeil	och	och	ôch	óch
Beil	balta	balta	balta	balta
Schiff	geméh	kuafah	kémeh	gémih
Messer	bitschag	bidshag	bitschag	bitschag
Flinte	mültok, tubek	uschkok	mültok	tüfek
Wagen	araba	araba	araba	araba
Pflug	ßaban		ßaban	kotan
Pflugschaar	cklitsch		cklitsch	gawajïn
Sichel	tschalgo	tscholgo	tschalgë	dahereß
Brot	etmek	etmek	etmek	tschureg
Wasser	ßu	ßu	ßu	ßu
Feuer	ót	ot	ot	óth
Wein	tshagir	tschahir	tschahir	tschahir
Butter	mai	mai	mai	jach
Haus	uï	uï	ü	ew
Pfahl	ckasych		ckasych	tája
Thür	ckapu	tschik	ckapi	ckapy
Heerd	odschag	odshag	otschag	odshag
Holz	ajatsch		otün	odun
Stroh	ßalam	ßolom	ckuwuck	ßaman
Stein	tasch	tasch	tasch	dasch
Vater	ata	ata	ata	ata
Mutter	ana	ana	ana	ana
Bruder	ckardasch	ckardasch	ckardasch	ckardasch
Schwester	ckisckar-dasch	egetschim	ckisckar-dasch	badshi
Ehemann	eri	ére	er	err
Ehefrau	ckatyn	ckatyn	chatyn	arwad
Sohn	ulan	úlan	ulan	ogul

	Nogay.	Ckara-tschai.	Cku-mück.	Ckisyl-basch.
Tochter	ckis	ckiß	ckys	ckys
Kinder	jasch	balalar	jasch	uschag
alt	ckart	ckart	ckard	kodsha
jung	jasch	jasch	jasch	dshahil
gut	iji	jachschi	jachschi	jachschi
schlecht	jamân, oßal	kaida	jamân	jamân
schön	arru	aru	arru	güsel
häßlich	ersche	oßal	oßal	tschirkin
groß	ullu	ulkon	ülken	beük
klein	kitschik	kütschük	kitschik	kitsch'ik
dick	basück	basuck	basych	jughun
dünn	dshinska	inschka	inschke	nasik
Erde	jer	toprag, jer	toprach	toprach
Ort	jer	jer	jer	jér
Sumpf	butlach		bat'chak	batlach
Wüste	bosch	boschjer	bosch	bosch-tala
Steppe	tschol	ckörr	ckirr	tala
Berg	taw	taw	tau	dagh
Hügel	toba		uachtebö	kurgan
Felsen	kaja		taschli-tau	taschli-dagh
Höhle	dorbin		ckasmá	
Eisberg	ckarli taw	ckarli taw	ckarli tau	karlidagh
hoch	biïk	biïk	ülken	udshia
niedrig	allascha	toben	allascha	alltschag
Feuerstein	otluk-tasch	otluk-tasch	otluk-tasch	tschag-magh daschi
Sand	ckum	ckum	ckum	ckum
Thon	paltschi̊g		paltschug	paltschyg
Meer	denghis	dengis	denghis	daria

	Nogay.	Ckara-tschai.	Ckumück.	Ckisyl-basch.
See	atau	gol	gol	gôl
Fluß	tschai	tschayir	tschai	tschai
Quelle	bulach			
Insel	ada		ada	
Brunnen	ckui	ckui	ckuju	ckuji
Tropfen			tamdshû	tamdshu
fließen	akadir	akadur	tamadir	achir
schwimmen	jusmeghé		ûßgi	ûßgi
Welle	tolchon			
Schaum	kepek	kopuk	kaff	kaw
Ufer	jachar	ßujawa	krai	kĕrach
Wasserfall			jertebi	jerdebi
Kanal	tataúl		tataûl	arch
diesseits	berjach-dan	mundan	berijach-tan	mundan
jenseits	arjach-dan	ondan	arijach-tan	undan
Zeit	ßaman	saman	tûß	samana
Tag	gunduß	gun	kúndûß	gûn
Nacht	getscha	getscha	getscheh	gedshĕah
Monat	ai	ai	ai	ai
Jahr	jil	jil	jil	îhl
Stunde	sahad	sahad	sahad	sahad
Frühling	jaßbasch	jaswasch	jasbasch	bahar
Sommer	jaß	jas	jaß	jas
Herbst	gús	guß	gús	paghis
Winter	kĕsch	kĕsch	kisch	kisch
heute	bugun	bugun	bugun	bugun
gestern	tunagun	tunagun	tûnegun	tunne-gun
morgen	tanglá	tangla	tanglá	ßabah
früh	erten	irterek	erten	ßeher
spät	getsch	getsch	getsch	gétsch
immer	herse-mandé	arsaman	hersa-mande	hersaman

	Nogay.	Ckaratschai.	Ckumück.	Ckisylbasch.
Morgen	erterek	sabach	erten	sabahdan
Mittag	tusch	tuschda	tůsch	gůnorta
Abend	achscham	achscham	ditsché	achscham
Mitternacht	jertige-tscha	jertige-tscha	jarti di-tsche	jari ged-shé
Himmel	gok	gkôk	gök	gök
Sonne	gun	gun	gun	gun
Mond	ai	ai	ai	ai
Stern	jildiß	jildis	jolduß	juldús
Wolke	bulud	bulud	bulud	bulud
Nebel	tumán	tuman	tumán	belur
Wind	jel	jel	jel	jel
Sturm	katijel		katijel	
Luft	hawa		hawa	hawa

	Nogay.	Ckumück.	Ckisylbasch.
Regen	jangur	jaghmur	jaghisch
Hagel	burtschag	burtschag	dolu
Schnee	ckar	ckar	ckár
Eis	bus	bus	bûs
Blitz	jildrim	jildrim	jildrim
Donner	okur	gök-grůlder	grůlder
Gold	altyn	kißyl	ascherafi
Silber	gumisch	gumisch	gûmisch
Kupfer	pachir	mirs	mirs
Eisen	temir	temir	demir
Blei	ckurguschin	ckurguschin	ckurguschin
Zinn	ckalai	ckalai	ckalai
Quecksilber	gumisch ßu	geneßu	gûmisch-ßui
Salz	tus	tus	dûs
Schwefel	kokurd	kokurt	kokurt
Feuerstahl	otluch	otluch	otluch
Feuer-schwamm	kuf	kghu	kow

	Nogay.	Ckumück.	Ckisyl-basch.
Faden	dship	'ip	'ip
Nähnadel	ina	igneh	igneh
schwarz	ckará	ckará	ckará
weiß	ack	ach	agh
hell	atschig	atschych	atschuch
dunkel	ckaratschuk		
grün	jaßyl	jaschil	jaschil
gelb	sareh	saryh	ßaryh
roth	ckisyl	ckisyl	kermeßi
blau	gok	gök	gjok
Krieger	askarluch	urusch	dögisch
Geschrei	kitschchir	ketschkräder	ßawas
stoßen	haidup	itelaidir	kowmag
schlagen	wurmegh	uradir	dögmag
beißen	tischlap	tischleidir	discheemag
Wunde	jara	jara	jara
Narbe	jara nenjari	jara jeridir	jarajeri
Todtschlag	olterüp	ultergen	öldirmag
König	padschah	padschah	padischah
Befehlshaber	sabit		beg
Held	batir	batir	kotschag
Stadt	kula	scheher	scheher
Dorf	jurt	jurt	kend
Bezirk	togerek	ailanma	döwri
Festung	ckala	ckalá	ckala
Brücke	ckopur	körpi	körpi
Gott	allah (Ckaratschai täri)	allah	allah
Opfer	kurban	sadaga	kurban
Tempel	medshet	medshit	medshit
Priester	mulla	molla	mulla
Verstand	akle	achil	achil
Seele	dshan	dshian	dshian

	Nogay.	Ckumück.	Ckisyl-basch.
Teufel	scheitan	scheitan	scheitan
Leben	saglich	sau (saw)	ßagh
Tod	olü	ölüm	ölüm
Ich glaube	inanamman	inannaman	inanirem
— will	ßajaman	stemen	istirem
— hasse	ßuimeiman	ßumeiman	ßowmirem
— liebe	ßujaman	ßüeman	ßewirem
— weiß	bilaman	bileman	bilirem
— verstehe	angleiman	tschünemen	düschinürem
— gebe	beraman	weremen	werirem
— singe	jirleiman	jirleiman	itschirirem
— tanze	bieiman	uineiman	oïnirem
— koche	bischeraman	pschiremen	bischirirem
— zerschneide	keßaman	keßemen	keßirem
— mache	jaßeiman	étemen	etirem
— laufe	goraman	jugëreman	jerürem
— drücke	kaßaman	s'ghaman	sagharam
— verschließe	bekataman	begetemen	kiltlirem
— werfe	taschleiman	taischlerman	tullarem
— verwunde	jaralaman		
— tödte	olteraman	ülterirmen	üldrirem
— heile	sagetaman	ßawalteman	ßagallirem
— nähe	tikaman	techemen	tikirem
— lege mich	jataman	jataman	jatirem
— suche	isleiman	ißleimen	achtarirem
— finde	juraman	dshürimen	jasirem
— freue mich.	guanaman	ßünemen	ßöwenirem
— traure	fikrettaman	kaigraman	derd'eilirem
entfernt	usag, alir	jirack	irach
nahe	juch	juwuch	jachin
lang	usun	usun	usun

	Nogay.	Ckumück.	Ckisyl-basch.
kurz	kyſ'cha	kiſ'cha	kiß'a
weit	geng	keng	kgen
eng	tar	tarr	darr
gerade	tuß	tüß	düß
ſchwer	a͡ur	aghir	aghir
leicht	jingil	jüngil	jüngil
ſcharf	otkür	ötkür	itidür
1	bir	bir	bir
2	iki	i'ki	iki
3	utſch	ütſch	üſcht
4	dort	dört	dört
5	beſch	beſch	beſch
6	alté	alti	alti
7	jette	jeddi	jedi
8	ſeghis	ſekis	ßekis
9	dokus	dokus	dokus
10	on	on	on

Ckumückiſche Sprachproben.

Geſprochene Sprache.

1. Gott الله Allah

Tod ohne, آجلسز ad-ſhal-ßis,

Menſch آدم adam

viel كوپ kup

lebt nicht. تورماي tur-mai.

Geſchriebene Sprache.

1. Gott الله Allah

Tod ohne آجلسز ad-ſhalßis

iſt, دور dur,

Menſch آدم adam

Leben عمر jomyr

wenig آز as

iſt. دور dur.

2. Mutter انسي Anaßi
ihre اونيكڭ onyng
Kinder بالالري bála-lary
küßt, اوپه opė,
ihren اونيكڭ onẏng
Brüsten كوكركن kok-regyn
in ده de
Milch سوط ßuth
viel, كوپ kop,
Mann اري eri̇
sie آني anẏ
liebt. سويه ßuyė.
3. Diese بو Bu
Frau خاتن chatyn
schwanger آيلو ailyu
war, ايدي edi,
sechs آلتي alty
Tag كون gun
ist's بولا bolá
Knaben اوغلاني oghla-ni

2. Mutter انسي Anaßi
ihre كندو gendu
Kinder اولادلارين awljadlarin
küßt, آوپهيور opejur,
Mutter انسني anaßiny
Brüsten كوكركن ko-kregyn
in ده deh
viel كوپ kop
ist دور dur
Milch, سوط ßuth,
Mann اري eri
sie آني any
liebt. سويير ßujejur.
3. Diese بو Bu
Frau خاتن chatyn
schwanger آيلو ailju
war, ايدي edi,
sechs آلتي alty
Tag كون gun
ist's gewesen بولا دور bola dur
Knaben اوغلان oghlan

gebar, طاپغان thap-ghàn,
sie اول ol
noch داغا dagha
krank, آوریير awrür,
ihre اونيڭ onỳng
Tochter قزي ckysy
neben ياننده janinda
sitzt اولتروب olturub
weint. يغلاي jeghlai.

4. Knabe ياش jasch
Brust امچك emtschek
liebt nicht. سويمهي ßjuimei.

5. Dieser بو Bu
Mensch آدم adam
Auge ohne, كوزسز gjos-ßis,
Frau خاتنو chatynu
seine اونيڭ onỳng
taub, صانڭراو ßzan-grau,
wir بز bis

gebar, طاپغاني tha-pghany,
Mutter انسي anaßi
noch يهنه jene
krank مرس moras
ist, دور dur,
ihre اونيڭ onyng
Tochter قزي ckysi
neben ياننده janinda
sitzt اولترب olturub
weint. يغلاير jeghlajur.

4. Knabe باش jasch
Brust امچك mtschek
will nicht. استميير eßte-mejur.

5. Dieser شول schol
Mensch آدم adam
Auge ohne, كوزسز gjos-ßis,
Frau خاتنو chatunu
seine اونيڭ onyng
taub, صانڭراو ßzan-grau,
hört nicht اشتميير eschit-mejur

sprachen ايتغان aitghan
Worte سوزلري ßjosleri
hört nicht. اشيتمهي eschitméi.

6. Nase بورنو Burnu
mitten اورتاسن ortaßun
im دا da
Gesichte. بتني betny.

7. Uns بز Bis
an ده dé
zwei ايكي iki
Fuß, اياق ajack,
jede هر her
Hand قولن ckolyn
an ده dé
fünf بش besch
Finger. برمق barmack.

8. Zunge ديلي dili
und دا da
Zähne ديشلري dischleri
Mund آوزون ausun;
in. ده dé.

wir بز bis
gesprochen haben ديدك dedik
Worte. سوزلري ßjosleri.

6. Nase بورنو Burnu,
mitten اورتاسن ortaßyn
im دا da
Gesicht. بتني betny.

7. Uns بز Bis
an ده dé
zwei يكي iki
Fuß, اياق ajack,
jede هر her
Hand unsre قولمز kolumys
an ده dé
fünf بش besch
Finger. برمق barmack.

8. Zunge unsre ديلمز dilimys
und و we
Zahn unser ديشمز dischmis
Mund unser اوزومز ausumys
in. ده dé.

9. Haare چچلري tscha-tschleri
wachsen اوسه oße
Kopfe باشن baschin
auf. دە dé.

10. Rechte اونك ong
Hand قول ckól
stark كوچلو kutschlju
linke سونك ßong
von. دان dan.

11. Haar چاچ tschatsch
lang اوزن usjun
und دا da
dünn, انچه intsché,
Blut قان ckan
roth, قزيل ckisil,
Knochen سويكلري ßju-jekleri
hart برك berk
Stein طاش thasch
ähnlich. كمك kimik.

9. Haar unser چاچمز tscha-tschimys
wächst اوسير oßejur
Kopf unser باشمز ba-schimys
auf. دە dé.

10. Rechte اونك ong
Hand unsre قولمز ko-lumys.
stärker قوجلو ckutschla
linke سونك ßong
von. دان dán.

11. Haar unser چاچمز tscha-tschimys
lang اوزون usjun
und و we
dünn, انچه intsché,
Blut قان ckan
roth, قزيلر ckisil,
Knochen unsere سويكلريمز ßjuekleri-mys
hart برك berk
sind دور dur
Stein طاش thasch
ähnlich. كبك kibik.

12. Fischen بالیغلر balyckler
an ده dé
Auge کوزی gjosi
ist بار bár
Ohr قلاغ ckulaghi
ist nicht. بولمز bolmâs.

13. Feuer اوت Ot
brennt یانا jana
wir بز bis
sehen کوربز gôrebis
Rauch تتنی tûtûny
und دا da
Flamme یالنی jályny
und دا da
Kohle کمری kômyry
und. دا da.

14. Fluß = wasser آرخ صو
Arch = szu
geht بارا bara
sehr بك bek
strudelnd. قاطی ckáthy.

15. Mond آی ai
groß اوللو ullù
Stern یلدوز joldus

12. Fischen بالیغلر balyckler
an ده dé
seiend ist واردور war dur
Auge کوز gôs
Ohr قلاغی ckulaghi
ist nicht. اولمز olmas.

13. Feuer اوت Ot
brennt یانایر janajur
wir بز bis
sehen کورمز gôremis
Rauch تتن tûtûn
und و we
Flamme یالن jalyn
und و we
Kohle. کمور kjomur.

14. Wasser صو szu
Fluß ارخ arch
in ده dé
fließt آخایر achajur
sehr بك bek
strudelnd. قاطی ckathy.

15. Mond آی Ai
groß بیوك bejuk
Stern یلدوز joldus

von دان dán	von, دان dan,
und و we	und و we
klein كچك kitschik	klein كچك kutschuk
Sonne كون gun	ist دور dur
von. دن den.	Sonne كنش gunesch
	von. دن den.
16. Gestrig دونه Dûné	16. Gestrig دونه Dûné
Tag كون gun	Tag كون gun
Regen يغمور jamghur	ging ياغدي jaghdy
ging, ياغدي jaghdi,	Regen, ياغش jaghysch,
diesen بو bu	diesen بو bu
Tag كون gun	Tag كون gun
Morgen ساباح ßabahh	frühe سحر ßàhhàr
am دان dan	in دن der
sah كوردم gördim	sah كوردم gördim
ich من men	ich بن ben
Regenbogen قوسقزح ckaußckusehh.	Regenbogen. قوسقزح ckaußckusehh.

Ende des zweiten Theils.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Klaproth, Heinrich Julius,

Reise in den Kaukasus und nach Georgien unternommen in den Jahren 1807 und 1808, auf Veranstaltung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, enthaltend eine vollständige Beschreibung der Kaukasischen Länder und ihrer Bewohner
Bd.: [3]

1814

Bamberg, Staatsbibliothek -- Phil.o.153
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11762043-4